

**Zeitschrift:** Physiotherapie = Fisioterapia  
**Band:** 33 (1997)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## † Zum Gedenken an Frau Dr. med. h. c. Susanne Klein-Vogelbach



Am 21./22. September 1996 fand in Heidelberg der erste internationale Kongress in «Funktioneller Bewegungslehre Klein-Vogelbach» statt. Im Anschluss an den Vortrag von Susanne Klein-Vogelbach wurde sie von mehreren hundert Teilnehmern mit anhaltendem Applaus geehrt. Sie und alle Anwesenden empfanden dies als die Krönung ihres Lebenswerks. Kurz darauf, am 9. November 1996, hat Susanne Klein-Vogelbach nach kurzer Krankheit ihr langes, intensives Leben vollendet. Ihr Name ist in physiotherapeutischen Kreisen weit über die Grenzen hinaus zu einem Begriff geworden.

Susanne Klein-Vogelbach wurde am 6. Oktober 1909 in Basel in eine für damalige Zeiten sehr aufgeschlossene, wohlhabende Familie geboren. Ihr Vater, ein bekannter Arzt und begeisterter Musiker, hatte für alle Musiker ein offenes Haus. In dieser musischen Atmosphäre erlebte Frau Klein-Vogelbach jede Freiheit und Förderung. Nach der Matura fiel es ihr schwer, sich mit ihren vielen Begabungen für eine bestimmte Berufsbildung zu entscheiden. Sie wollte Schauspielerin werden und ging nach München an die Schauspielschule. Es hätte auch für die Laufbahn einer Pianistin gereicht. Susanne Klein-Vogelbach spielte an verschiedenen Theatern, fand aber keine wirkliche Befriedigung in diesem Beruf. So entschied sie sich für eine zweite Ausbildung an der Musikakademie Basel als Gymnastiklehrerin. 1935 heiratete sie den deutschen Piloten Georg Klein, den sie während ihrer Münchner Zeit kennengelernt hatte. 1938 fand ihr Mann eine Anstellung bei der holländischen KLM. Das junge Paar richtete sich in Amsterdam ein.

Kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde Georg Klein in Indonesien (im ehemaligen Niederländisch-Indien) als Deutscher interniert. Auf diese Nachricht hin reiste Susanne Klein-Vogelbach ihrem Mann nach und blieb bei dem Versuch, wieder nach Europa zurückzukommen, aufgrund der Kriegseignisse, bis Kriegsende in Japan hängen. Als Lehrerin an der dortigen Deutschen Schule wurde sie mit einigen Schülerinnen gegen Ende des Krieges in die Berge in der Nähe Tokios evakuiert. Dort oben begann sie, poliogelähmte Kinder, von denen es damals so viele gab, zu behandeln. Als die Amerikaner als Besetzer nach Japan kamen, verliehen sie ihr aufgrund ihrer Arbeit ein Zertifikat als Physiotherapeutin. Wieder nach Hause zurückgekehrt, erhielt sie damit eine Anstellung am Bürgerspital Basel. Zum Glück kam auch ihr Mann ein Jahr später nach siebenjähriger Internierung zurück. Bis zu seinem Tod vor drei Jahren war er ihr treuester Bewunderer und ermöglichte ihr durch seine Mithilfe, dass sie sich ganz ihrer Arbeit widmen konnte.

Bald zeigte sich, dass Frau Klein-Vogelbach nicht nur eine äusserst wissbegierige, sondern auch begnadete Therapeutin war. In Professor Nissen fand sie einen grossen Förderer im fachlichen und persönlichen Bereich. Er hat ihre hohen Ansprüche erkannt, die sie in der Weiterbildung und der täglichen Praxis an sich stellte. So war es nur natürlich, dass man ihr 1955 die Leitung der neu gegründeten Schule für Physiotherapie am Bürgerspital Basel anbot. Nun hatte sie immer junge Leute um sich, mit denen sie während des Unterrichts ihre neuesten Ideen ausprobieren konnte. Begeisterungsfähigkeit, grosse Disziplin und Arbeitseinsatz forderte sie von nun an auch von ihren Schülern. Da Frau Klein-Vogelbach von der rhythmischen Gymnastik her kam, war sie ihr Leben lang fasziniert von den harmonischen Bewegungsabläufen eines Menschen. Krankheit bedeutete für sie ein Abweichen von der normalen Bewegung. Stunden- und tagelang beobachteten wir mit ihr Bewegungsabläufe, bis ein bestimmtes Kriterium für eine Bewegung gefunden war. Sie liess nicht locker. Jeder neue Kurs erlebte einen anderen Unterricht, weil sie unermüdlich vorwärts drängte in ihrer Neugierde auf weitere Einsichten.

Susanne Klein-Vogelbach bewältigte ein riesiges Arbeitspensum: Morgens arbeitete sie in ihrer immer bekannter werdenden privaten Praxis, nachmittags unterrichtete sie oder war mit der Leitung der Schule beschäftigt. Bei den ehemaligen Schülern, die mit ihr weiterhin zusammenarbeiteten, kam zunehmend die Frage auf: «Warum machst du das so?» Diese wiederkehrenden Fra-

gen liessen bei ihr den Entschluss reifen, ihre Art und Weise, Patienten zu behandeln, theoretisch zu begründen und niederzuschreiben. Es begann ein ungeheurer Kraftakt für Susanne Klein-Vogelbach über Jahre hinaus. Selbstverständlich halfen ihr dabei der ständige Dialog und die Mithilfe einer kleinen Gruppe von begeisterten Therapeuten. Die FUNKTIONELLE BEWEGUNGSLEHRE KLEIN-VOGELBACH war im Entstehen. Vier Bücher erschienen nach und nach im Springer-Verlag. Bewegung zu beobachten, zu interpretieren und funktionell zu therapieren ist ihr Inhalt. Heute wird die FBL in der Schweiz und Deutschland an jeder Physiotherapieschule als grundlegendes Wissen eines Bewegungstherapeuten unterrichtet.

Ab 1970 begann Frau Klein-Vogelbach in Basel Fortbildungskurse durchzuführen. Der steigende Andrang von Interessierten an der FBL veranlasste uns, eine Fachgruppe FBL zu gründen, um ihr die ganzen organisatorischen Anforderungen abzunehmen. Anfang der achtziger Jahre begann sie, die ersten InstruktorInnen FBL auszubilden. Mittlerweile führen über 60 Therapeuten diesen Titel und lehren die FBL an vielen Schulen und in Kursen. Durch die vielen Vorträge der Begründerin der FBL an Kongressen wurde sie auch international immer bekannter.

Endlich würdigte die Basler Medizinische Fakultät ihre Bedeutung durch Verleihung des Titels Dr. med. h. c. Das war ein Höhepunkt ihres Lebens.

Das Musizieren hat sie von Jugend auf begleitet. Allein oder zusammen mit Freunden fand sie in der Musik die nötige Erholung von ihrer Arbeit. In ihren letzten Lebensjahren interessierten sie zunehmend berufsbedingte Musikerkrankheiten. Wieder ging sie mit gewohnter Hartnäckigkeit und Systematik an die Beobachtung der Haltung und Bewegungen beim Spielen mit verschiedenen Instrumenten. Auch diese Erkenntnisse hielt sie in einem Buch fest, das nächstens erscheinen wird.

Für uns alle, die wir so lange mit ihr arbeiten durften, war es immer unbegreiflich, woher Susanne Klein-Vogelbach die Energie und Kraft nahm. Mit Mühe konnte sie verstehen, dass wir hie und da eine Pause brauchten. Sie hat Generationen von Physiotherapeuten für diesen Beruf begeistern können, hat selbständiges Denken und wieder und wieder das Überprüfen der Theorie und Therapie gefordert. Die funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach ist nicht mehr aus unserem Beruf fortzudenken. Wir verdanken ihr eine enorme Bereicherung unseres Berufs durch ihre Arbeit. Für uns alle ist es ein grosses Glück, dass wir Susanne Klein-Vogelbach kennenlernen durften und von ihr geprägt sind. Das Andenken an sie wird am besten gewahrt, wenn in ihrem Sinn weiter an der FBL gearbeitet wird.

Katrin Eicke-Wieser

## † A la mémoire de Madame Dr med. h. c. Susanne Klein-Vogelbach



Les 21 et 22 septembre 1996 se déroula le premier congrès international en «Cinésiologie fonctionnelle Klein-Vogelbach» à Heidelberg. A la suite de son exposé, Mme Susanne Klein-Vogelbach reçut les applaudissements interminables de plusieurs centaines de participants. Toutes les personnes présentes ainsi qu'elle-même ressentirent ces honneurs comme le couronnement de sa vie. Peu après, le 9 novembre 1996, Mme Klein-Vogelbach a fini sa longue vie intense après une brève maladie. Son nom est devenu un concept dans les milieux physiothérapeutiques, bien au-delà de nos frontières.

Mme Susanne Klein-Vogelbach naquit, le 6 octobre 1909 à Bâle, d'une famille aisée et très ouverte d'esprit pour l'époque. Son père, médecin connu et musicien passionné, tenait sa maison ouverte à tous les musiciens. Ce goût pour les beaux-arts a permis à Mme Klein-Vogelbach de grandir et de s'épanouir en toute liberté. Après la maturité, vu ses nombreux talents, elle éprouva des difficultés à se décider pour une formation professionnelle particulière. Elle voulut tout d'abord devenir comédienne et partit pour Munich à l'école d'art dramatique. Elle aurait pu tout aussi bien choisir la voie de pianiste. Mme Klein-Vogelbach joua dans divers théâtres, mais ne trouva pas dans ce métier la satisfaction recherchée. Elle se décida donc pour une deuxième formation au Conservatoire de musique de Bâle comme maître de gymnastique. En 1935, elle épousa le pilote allemand Georg Klein qu'elle avait connu pendant son séjour à Munich. En 1938, son mari trouva un emploi chez KLM, la compagnie hollandaise; le jeune couple s'installa à Amsterdam.

Tout au début de la Seconde Guerre mondiale, M. Georg Klein fut interné comme Allemand en Indonésie (ancienne colonie néerlandaise). En apprenant cette nouvelle, Mme Klein-Vogelbach partit rejoindre son mari et, en essayant de revenir en Europe, elle resta bloquée au Japon jusqu'à la fin de la guerre en raison du conflit mondial. Enseignante à l'école allemande de la région, elle fut évacuée avec quelques élèves, vers la fin de la guerre, dans les montagnes proches de Tokyo. Là-haut, elle commença à soigner les enfants poliomyélitiques, très nombreux à l'époque. Lorsque les Américains vinrent au Japon comme occupants, ils la récompensèrent de son travail en lui attribuant un certificat de physiothérapeute. Rentrée à la maison, elle trouva ainsi un emploi au Bürgerhospital de Bâle. Par bonheur, son mari revint aussi un an plus tard, après sept ans d'internement. Jusqu'à sa mort il y a trois ans, il fut son admirateur le plus fidèle et lui permit par sa coopération de se consacrer entièrement à son travail.

Très vite, il s'avéra que Mme Susanne Klein-Vogelbach n'était pas seulement une personne particulièrement avide de s'instruire, mais qu'elle était aussi une thérapeute divinement douée. Sa rencontre avec le professeur Nissen constitua une forte incitation au niveau technique et personnel. Il sut reconnaître ses grandes exigences en matière de formation continue et de pratique quotidienne. Il était donc tout naturel qu'on lui proposa la direction de la toute nouvelle école de physiothérapie au Bürgerhospital de Bâle. Elle se trouva entourée de jeunes gens avec qui elle put essayer ses dernières idées pendant le cours. Mais elle exigea aussi d'eux le sens de l'enthousiasme, une grande discipline et le goût de l'effort. Comme Mme Klein-Vogelbach était à la base initiée à la gymnastique rythmique, elle fut fascinée toute sa vie par la locomotion harmonieuse de l'homme. La maladie représente pour elle une déviation du mouvement normal; pendant des heures et des jours, nous observions avec elle les mouvements jusqu'à trouver un certain critère pour un mouvement. Elle ne relâchait jamais ses efforts. Chaque nouveau cours était empreint d'un autre enseignement, sa curiosité la rendant inlassable dans sa recherche d'une compréhension plus approfondie.

Mme Klein-Vogelbach devait faire face à un emploi du temps énorme: le matin, elle travaillait dans son cabinet privé qui devenait de plus en plus connu; l'après-midi, elle enseignait ou s'occupait de la direction de l'école. Les anciens élèves, qui continuaient de travailler avec elle, lui posaient toujours davantage la question: «Pourquoi fais-tu cela ainsi?» Ces questions répétitives la conduisi-

rent peu à peu à se décider à mettre sur papier la théorie sous-jacente au mode de traitement de ses patients. Une tâche immense attendait Mme Klein-Vogelbach pendant des années. Bien sûr, un dialogue constant et la collaboration avec un petit groupe de thérapeutes enthousiastes vinrent la secourir. La CINÉSIOLOGIE FONCTIONNELLE KLEIN-VOGELBACH prenait forme. Quatre livres parurent aux Editions Springer. Le contenu en est l'observation et l'interprétation du mouvement ainsi que son traitement fonctionnel. Cette technique FBL est désormais enseignée dans toutes les écoles de physiothérapie en Suisse et en Allemagne comme base fondamentale de tout physiothérapeute.

A partir de 1970, Mme Klein-Vogelbach commença à organiser des cours de formation continue à Bâle. L'intérêt croissant pour sa technique nous mena à fonder un groupe spécialisé FBL afin de la décharger des tâches organisationnelles. Au début des années quatre-vingt, elle commença à former les premiers instructeurs FBL. Entre temps plus de soixante thérapeutes portent ce titre et enseignent la FBL à de nombreuses écoles et dans des cours. Les nombreux exposés de la fondatrice de la FBL tenus lors de congrès la rendirent aussi de plus en plus célèbre à l'étranger.

La faculté de médecine de Bâle finit par honorer son importance en lui attribuant le titre de docteur honoris causa, ce qui marqua l'apogée de sa carrière.

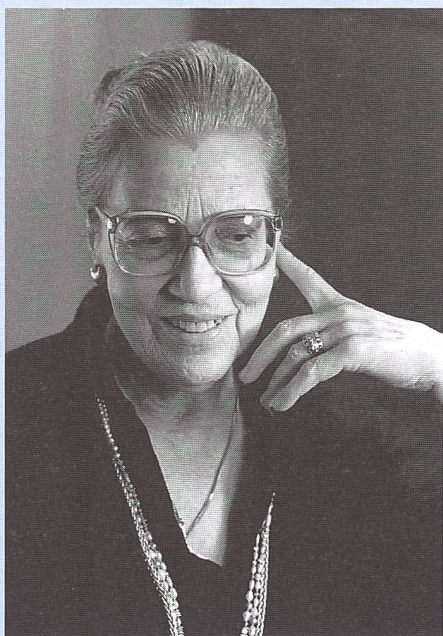
Elle a fait de la musique depuis sa jeunesse. Seule ou avec des amis, la musique la reposait de son travail. Durant les dernières années de sa vie, elle s'intéressa de plus en plus aux maladies résultant de l'exercice professionnel de la musique. Avec sa ténacité et sa systématique habituelles, elle observa l'attitude et les mouvements résultant du jeu avec divers instruments. Les connaissances acquises dans ce domaine sont développées dans un livre à paraître prochainement.

Pour nous tous qui avons pu travailler si longtemps avec elle, il a toujours été difficile de comprendre d'où Mme Klein-Vogelbach puisait son énergie et sa force. Elle avait de la peine à saisir que nous avions besoin d'une pause en temps en temps. Elle a enthousiasmé des générations de physiothérapeutes, elle a incité à la réflexion indépendante et à la remise en question constante de la théorie et de la thérapie. La cinésiologie fonctionnelle Klein-Vogelbach fait partie intégrante de notre profession. Grâce à son travail, nous lui devons un immense enrichissement de notre profession. Nous avons eu la chance inouïe de connaître Mme Susanne Klein-Vogelbach et d'en être empreints. La meilleure façon de préserver sa mémoire est de continuer à travailler pour la FBL dans le sens de sa fondatrice.

Katrin Eicke-Wieser



## † In memoria della Signora Dr. med. h. c. Susanne Klein-Vogelbach



All'inizio della seconda guerra mondiale Georg Klein fu internato in Indonesia (chiamata allora «Indie olandesi»). Quando ne ebbe notizia, Susanne Klein-Vogelbach volle raggiungere il marito e, nel tentativo di rientrare in Europa, rimase bloccata in Giappone a causa degli eventi bellici. Verso la fine della guerra, come docente della scuola tedesca, fu internata insieme ad alcune allieve nelle montagne vicine a Tokyo. Qui iniziò a curare bambini poliomieltici, che a quei tempi erano molto numerosi. Quando gli americani arrivarono in Giappone come forza d'occupazione, le conferirono il certificato di fisioterapista a riconoscimento del suo lavoro. Una volta tornata in Svizzera, fu così assunta al Bürgerspital di Basilea. Fortunatamente l'anno seguente, dopo 7 anni di internamento, anche il marito fu rilasciato. Fino alla sua morte, sopravvenuta tre anni fa, rimase il suo più fedele ammiratore e l'aiutò affinché potesse dedicarsi interamente al suo lavoro.

Il 21/22 settembre 1996 si è tenuto a Heidelberg il primo congresso internazionale su «Lo studio del movimento funzionale Klein-Vogelbach». Dopo la conferenza di Susanne Klein-Vogelbach, le centinaia di partecipanti le hanno reso omaggio con un lungo applauso. Lei stessa e tutti i presenti hanno considerato questo momento come coronamento della sua opera. Poco dopo, il 9 novembre 1996, Susanne Klein-Vogelbach ci ha lasciati in seguito a una breve malattia. Il suo nome è noto negli ambienti della fisioterapia, ben oltre i nostri confini.

Susanne Klein-Vogelbach era nata il 6 ottobre 1909 a Basilea in una famiglia benestante e molto aperta per la società di allora. Suo padre era un noto medico e un appassionato di musica, la loro casa era aperta a tutti i musicisti. In questa stimolante atmosfera, Susanne Klein-Vogelbach trovò ampia libertà per il suo sviluppo. Dopo la maturità, considerate le sue numerose doti, le fu difficile scegliere la strada da imboccare. Infine decise di diventare attrice e si recò alla Scuola di teatro di Monaco. Aveva però anche tutti i requisiti per seguire la carriera di pianista. Susanne Klein-Vogelbach recitò in diversi teatri, senza trovare però piena soddisfazione in questo mestiere. Decise così di iscriversi al corso per insegnanti di ginnastica presso l'Accademia di musica di Basilea. Nel 1935 sposò il pilota tedesco Georg Klein, che aveva conosciuto a Monaco. Nel 1938 il marito fu assunto dalla compagnia aerea olandese KLM. La giovane coppia si trasferì ad Amsterdam.

Susanne Klein-Vogelbach si affermò ben presto non solo per la sua sete di sapere, ma anche per le sue doti di fisioterapista. Nel Professor Nissen trovò un grosso sostegno sul piano professionale e personale. Susanne Klein-Vogelbach era molto esigente nei confronti di se stessa sia nella formazione che nel lavoro pratico. Non a caso nel 1955 le fu affidata la direzione della nuova scuola di fisioterapia presso il Bürgerspital di Basilea. Ora aveva intorno a sé giovani con i quali durante le lezioni poteva sperimentare le sue ultime idee. D'ora in poi anche dai suoi allievi avrebbe chiesto entusiasmo, disciplina e impegno. Avendo studiato ginnastica ritmica, era sempre rimasta affascinata dai movimenti armonici dell'uomo. La malattia significava per lei una deviazione dal normale movimento. Per ore e giorni osservavamo con lei i processi motori, finché non trovavamo un determinato criterio per un movimento. Susanne Klein-Vogelbach non «mollava» mai. Ogni anno le sue lezioni cambiavano, perché la sua curiosità la portava a scoprire sempre nuove cose.

La sua mole di lavoro era sconvolgente: al mattino lavorava nel suo famoso studio privato, il pomeriggio insegnava o gestiva la scuola. Tra i suoi allievi, che continuavano a collaborare con lei, affiorava spesso la domanda: «Perché lo fai così?» Queste ripetute domande la spinsero a dare una base teorica scritta ai suoi metodi di trattamento. Per Susanne Klein-Vogelbach iniziò così una vera prova di forza che sarebbe durata diversi anni. Naturalmente fu sostenuta anche dal continuo contatto e dall'aiuto di un piccolo gruppo di fisioterapisti entusiasti. Nacque così lo STUDIO DEL

MOVIMENTO FUNZIONALE KLEIN-VOGELBACH (FBL). Seguirono altri quattro libri pubblicati dall'editore Springer e dedicati all'osservazione e all'interpretazione del movimento e alla terapia funzionale. Oggi, in ogni scuola di fisioterapia in Svizzera e in Germania, la FBL è una materia di base per futuri cinesiterapisti.

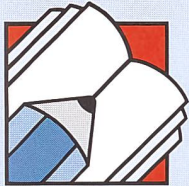
Nel 1970 Susanne Klein-Vogelbach iniziò a tenere corsi di aggiornamento a Basilea. La crescente affluenza a questi corsi ci spinse a creare un gruppo specializzato FBL, per liberare l'autrice dall'onere organizzativo. All'inizio degli anni 80, Susanne Klein-Vogelbach cominciò a formare i primi istruttori in FBL. Nel frattempo oltre sessanta terapisti hanno conseguito questo titolo e insegnano FBL in molte scuole e corsi. Attraverso numerose conferenze, la fondatrice della FBL acquisì anche fama internazionale.

Finalmente la Facoltà di medicina di Basilea le conferì il titolo di Dr. med. h. c. in segno del suo riconoscimento. Fu un apice nella vita di Susanne Klein-Vogelbach.

La musica l'ha accompagnata sin da piccola. Da sola o con amici trovava nella musica la necessaria distensione dal duro lavoro. Negli ultimi anni la dottoressa Klein-Vogelbach si interessava delle malattie professionali dei musicisti. Con la sua solita tenacia e metodica osservava la postura e i movimenti di suonatori di vari strumenti. Anche queste ricerche sono oggetto di un libro di prossima pubblicazione.

Noi che abbiamo avuto il privilegio di lavorare con lei non siamo mai riusciti a capire dove Susanne Klein-Vogelbach trovava tutta la sua energia e forza. Lei stessa aveva difficoltà a rendersi conto che ogni tanto avevamo bisogno di una pausa. È riuscita a entusiasmare per il nostro mestiere generazioni di fisioterapisti, ha promosso l'autonomia di pensiero e rimesso spesso in questione teoria e terapia. La nostra professione è impensabile senza la terapia funzionale di Klein-Vogelbach. A lei dobbiamo un enorme arricchimento nel nostro lavoro. Per noi è stata una grossa fortuna conoscerla e rimanere plasmati dalla sua opera. La sua memoria rimarrà viva in tutti noi che porteremo avanti la FBL nel suo spirito.

Katrin Eicke-Wieser



## Bildungswesen

### SPV-KURSE

#### SPV-Kurs «Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld» vom 6./7. März 1997

Der SPV bietet im Rahmen seines Fort- und Weiterbildungsangebots 1997/98 den Kurs «Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld» an. Warum sollten ausgerechnet Sie als Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sich von einem solchen Kurs angesprochen fühlen und davon Gebrauch machen? Das marktorientierte Denken gewinnt in allen Bereichen immer mehr an Gewicht, auch im Gesundheitswesen. Ob wir uns dagegen wehren oder nicht, der Trend lässt sich nicht aufhalten.

Markt- und Kundenorientierung ist heute – im zunehmend härteren Gesundheitsmarkt – wichtiger denn je. Die Patientinnen und Patienten sind kompetent, kritisch und anspruchsvoll. Sie sind zudem in der komfortablen Lage, ihren Arzt frei wählen zu können und damit auch die physiotherapeutische Behandlung zu beeinflussen. Wenn Sie Ihren «Kundenkreis» halten und ausbauen wollen, müssen Sie sich hin und wieder selbstkritisch hinterfragen:

- Warum sollen Ärzte ihre Patientinnen und Patienten gerade in meine Praxis schicken?
- Wie gut «verkaufen» Sie und Ihr Team sich selbst?
- Gehen Sie auf die Motive der Patientinnen und Patienten ein?
- Steht bei Ihrer Argumentation der Patienten-/Kundennutzen im Vordergrund?

- Wie gehen Sie mit Einwänden und Argumentationen um?
- Was leisten Sie Besonderes, um bestehende Kundinnen und Kunden zu behalten und neue zu gewinnen?
- Sind Sie sich der Wichtigkeit von Begriffen wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Imagepflege, Leitbild bewusst?

Im Kurs werden solche und andere kritische Fragen gestellt und Lösungen dazu erarbeitet. Nutzen Sie die Chance, etwas für die Erfolgssicherung Ihrer Praxis zu tun!

Über die aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten – allgemein und im Gesundheitswesen – sind unsere beiden Referenten, Marco Borsotti und Daniel Wolfisberg, selbstverständlich bestens orientiert. Sie freuen sich darauf, mit möglichst vielen Interessierten aus Ihrem Kreis unterstützende Massnahmen für eine erfolgreiche Zukunft zu erarbeiten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um mit kompetenten Fachpersonen sowie Berufskolleginnen und -kollegen zwei bereichernde Tage zu erleben, die Ihre Zukunft positiv beeinflussen werden.

Der Kurs findet in Bad Ragaz statt und kostet Fr. 490.– für SPV-Mitglieder (Nicht-Mitglieder bezahlen einen Zuschlag von 15%).

Stephanie Furrer, lic. oec. HSG

### Anmeldetalon

Ja, ich melde mich hiermit für den Kurs «Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld» vom 6./7. März 1997 an.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

G: \_\_\_\_\_ P: \_\_\_\_\_

PT 1/97

SPV-Mitglied  Nicht-Mitglied

#### Einsenden an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV,  
Bildungssekretariat, Postfach, 6204 Sempach-Stadt

### Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98 des SPV

Folgende Kurse stehen bis Mitte 1998 auf dem Programm (Details können der Broschüre entnommen werden):

- Administrative und organisatorische Vorbereitung für die Praxiseröffnung (7. 4. 1997)
- Praxisadministration (29. 8. 1997)
- Buchhaltung und Steuern (8. 10. 1997)
- Versicherung / Vorsorge und Arbeitsrecht (5. 12. 1997)
- Rechtliche und versicherungstechnische Aspekte für Angestellte (3. 9. 1997)
- Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld (6.–7. 3. 1997)
- Bessere Teamleistung durch Personalführung (16.–20. 6. 1997)
- Soziale Beziehungen, Führen, Begleiten für Unterrichtende (14.–16. 1. 1998)
- Leistungsbeurteilung in der Schule (9.–11. 2. 1998)
- Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten (8.–10. 4. 1997)
- Arbeitstechnik (25./26. 11. 1997)
- Wissenschaftliches Arbeiten (5./6. 3. 1998)
- Kommunikation im beruflichen Umfeld (21.–23. 5. 1997)
- Lernpsychologische Grundlagen (18./19. 3. 1997)
- Curriculum-Konstruktion A (21.–23. 4. 1997)
- Curriculum-Konstruktion B (25./26. 6. 1997)
- Curriculum-Konstruktion C (23./24. 9. 1997)
- Curriculum-Konstruktion D (22.–24. 10. 1997)
- Fachübergreifende Themen (27./28. 4. 1998)
- Trends in der Physiotherapie (27.–29. 5. 1998)

Bestellen Sie mit dem untenstehenden Talon unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98» und investieren Sie jetzt – und zwar in Ihre Zukunft!

Weitere Auskünfte können jederzeit beim Bildungssekretariat (Telefon 041 - 462 70 60) eingeholt werden.

### Bestelltalon für die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot SPV 1997/98»

Bitte in Blockschrift ausfüllen, danke.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

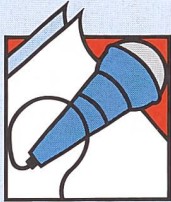
Telefon: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

PT 1/97

#### Einsenden an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV,  
Bildungssekretariat, Postfach, 6204 Sempach-Stadt



## Interview

### ZUSATZVERSICHERUNGEN

Walter Frei, lic. rer. pol.  
Informationschef Konkordat der  
Schweizerischen Krankenversicherer KSK



#### «1997 wird einiges in Bewegung geraten»

Für viele Schweizerinnen und Schweizer hat die Höhe der Krankenkassenprämien die Schmerzgrenze erreicht. Als Ausweg aus dem Malaise kann ein Kassenwechsel oder der Verzicht auf Zusatzversicherungsleistungen eine Linderung der Prämienlast bringen. Die Krankenkassen und die Spitäler befürchten, dass eine Massenabwanderung von Versicherten aus dem Zusatzversicherungsbereich den Zusammenbruch des ganzen Systems herbeiführt. «Es ist bereits fünf nach zwölf», beschrieb kürzlich Rudolf Gilli, Direktor der Konkordia, die Situation im Zusatzversicherungsbereich. In der Tat verzichten heute viele Personen auf die Weiterführung ihrer Zusatzversicherungen für den privaten oder halbprivaten Spitalbereich. Dadurch kommt es zu einer Kostenumlagerung, die von den ohnehin in Finanznöten steckenden Kantonen kaum gedeckt werden kann.

Walter Frei, Pressechef des Konkordats der Schweizerischen Krankenversicherer KSK, rät den Hilfesuchenden ab, die Zusatzversicherungen zu kündigen, wenn sie finanziell nicht dazu gezwungen sind. 1997 werde einiges in Bewegung geraten, versichert er.

#### Herr Frei, was wird konkret in Bewegung geraten?

Walter Frei: Verschiedene Krankenkassen kreieren gegenwärtig vor allem im Spitalbereich neue Zusatzversicherungen. So schliessen etwa die Helvetia oder die Visana in Bern nur noch mit jenen Spitälern Verträge ab, die sie als günstig erachten. Dadurch können sie ein Prämiensparmodell in der Zusatzversicherung offerieren, welches etwa 15 Prozent günstiger ausfällt. Andererseits möchten viele Versicherer und Versicherte im Spital nur noch die Hotellerie und nicht mehr die Betreuung durch den Chefarzt versichern. Es gibt sogar öffentliche Spitäler und Kantonsregierungen, ich denke an jene im Kanton Aargau, welche vorschlagen, eine Krankenzusatzversicherung «light» anzubieten – also ohne teure ärztliche Zusatzleistungen. Ich glaube, dass im nächsten Herbst einige Varianten mehr bei den Spitalversicherungen vorliegen, welche markant günstiger zu stehen kommen.

**Die Kassen haben (primär aus Konkurrenzgründen) in den letzten Jahren den Zusatzversicherungsbereich stark ausgebaut und dadurch eine massive Leistungsausweitung beeinflusst. Als Beispiele dazu seien der gesamte Alternativbereich oder Fitnessgutscheine für gesunde Menschen genannt. Sind die Kassen nicht selber schuld am jetzigen Zustand?**

Walter Frei: Wir müssen differenzieren zwischen Spitalzusatzversicherungen und Zusatzversicherungen im ambulanten Bereich. Was sich viele Leute nicht mehr leisten können, sind Spitalzusatzversicherungen. Zusatzversicherungen im ambulanten Bereich hingegen sind im Durchschnitt nicht – oder nicht viel teurer geworden, da einige Leistungen, welche zuvor über die Zusatzversicherungen liefen, jetzt in die Grundversicherung integriert worden sind.

**«Ich denke, dass im Bereich der Zusatzversicherungen künftig noch stärker Angebot und Nachfrage spielen werden.»**

**Macht es einen Sinn, dass Kassen die Leistungen im Zusatzversicherungsbereich**

**nach anderen Spielregeln als die der obligatorischen Grundversicherung entschädigen? Oder konkret: Wie gehen Sie mit dem Widerspruch um, dass viele Kassen im Zusatzversicherungsbereich Leistungen anbieten, die in der Grundversicherung durch physiotherapeutische Fachleute billiger erbracht werden?**

Walter Frei: Ich denke, dass im Bereich der Zusatzversicherungen künftig noch stärker Angebot und Nachfrage spielen werden. Wenn nun von den Versicherten Zusatzversicherungen gewünscht und abgeschlossen werden, besteht also eine Nachfrage, und diese spricht für dieses Angebot.

Es ist aber die Pflicht jedes Versicherers, auch im Zusatzversicherungsbereich für gute Qualität zu sorgen, indem auch von «alternativen» Therapeuten eine qualitativ hochstehende Ausbildung verlangt wird. Aufgrund einer Nachfrage bei Versicherern glaube ich nicht, dass man diese Therapeuten (etwa die Masseur) besser bezahlt. Auch Physiotherapeuten bekommen den entsprechenden Satz.

**«Nicht das Versicherungssystem als solches würde zusammenbrechen, sondern das Spitalwesen – die Privatabteilungen der öffentlichen Spitäler und der Privatkliniken – würde hart getroffen.»**

**Setzen Sie im Zusatzversicherungsbereich nicht falsche Anreize, indem Sie Entwicklungen begünstigen, die gar nicht in Ihrem Interesse liegen können?**

Walter Frei: So allgemein kann das nicht gesagt werden. Ich denke, dass jeder Versicherer eine andere Politik verfolgt. Es gibt Versicherer, die zurückhaltend sind und beispielsweise im Bereich Fitness-Center keine Angebote machen. Es gibt andere, welche solche Angebote auch als PR-Instrument einsetzen, um Junge zu gewinnen. Das Konkordat kann aber nicht in die Politik einzelner Kassen eingreifen und sagen, was sie zu tun und zu lassen haben. Empfehlungen würden wir nur dann abgeben, wenn das Gesetz falsch ausgelegt wird.

**Eine Quersubventionierung zwischen Grund- und Zusatzversicherung ist verboten. Falls die befürchteten Massenabwanderungen aus der Spitalzusatzversicherung in die allgemeine Grundversicherung stattfinden wird, sprechen Sie von einem Kollaps des Systems. Wie ginge es weiter?**

*Walter Frei:* Nicht das Versicherungssystem als solches würde zusammenbrechen, sondern das Spitalwesen – die Privatabteilungen der öffentlichen Spitäler und der Privatkliniken – würde hart getroffen. Die Kostensteigerung in der Zusatzversicherung war schon vor dem neuen KVG etwa doppelt so hoch wie in der Grundversicherung. Das System wäre somit auch ohne neues KVG mit den Jahren an die Grenzen gelangt. Vielleicht kann man jetzt früher als geplant, Gegenmassnahmen einleiten, um die hohen Preise zu senken und neue Versicherungssysteme anzubieten.

**Die Sozialdemokratische Partei will zur Finanzierung der Krankenversicherung das System von der Kopfsteuer auf 8 MWSt-Prozente umkrempeln. Was sagen die Krankenversicherer dazu?**

*Walter Frei:* Meiner Meinung nach sollte man erst einmal dem KVG eine Chance geben. Es muss sich konsolidieren, Unstimmigkeiten müssen ausgeräumt werden, und alle kostendämp-

fenden Massnahmen müssen wirken. Wenn dies nicht der Fall sein wird, besteht die Gefahr, dass Vorschläge zur Verstaatlichung tatsächlich politisch eine Chance haben. Ob Lohn- oder MWSt-Prozente, das wären bloss andere Finanzierungsmodelle; damit würden aber noch keine Kosten gesenkt.

Wichtig ist für die Zukunft, dass die Versicherten mehr Eigenverantwortung übernehmen. Anreizsysteme, welche auf diese abzielen, werden von den Krankenversicherern ja laufend geschaffen.

**“Allerdings verursachen die ambulanten Spitalbehandlungen pro Jahr eine Kostenzunahme von 12 bis 15 Prozent. Gleichzeitig nehmen aber die Kosten bei stationären Behandlungen nicht ab.”**

**Die Schweiz. Gesellschaft für Chirurgie hat kürzlich an einem Symposium den Abbau von 30 000 Akutbetten vorgeschlagen. Ein beträchtliches Sparpotential würde im Ausbau der ambulanten und Tageschirurgie liegen.**

*Walter Frei:* Als Erstes ist erstaunlich, dass man sogar auf Seiten der Leistungserbringer (Spitätern, Ärzten) sieht, wieviel Luft man aus dem

System herauslassen könnte, ohne offenbar Funktionseinbussen in Kauf nehmen zu müssen. Das Nötige würde selbst dann noch hinreichend abgedeckt werden. Zum Zweiten befürworten wir die Förderung der ambulanten Chirurgie. Allerdings verursachen die ambulanten Spitalbehandlungen pro Jahr eine Kostenzunahme von 12 bis 15 Prozent. Gleichzeitig nehmen aber die Kosten bei stationären Behandlungen nicht ab. Der Ausbau der ambulanten Chirurgie und der Abbau und die Schliessung von Abteilungen und Spitalern sollte unserer Ansicht nach gleichzeitig erfolgen.

**Aufgrund einer im vergangenen Jahr durchgeführten Publikumsumfrage zeigte sich, dass die Bevölkerung glaubt, die Physiotherapie verursache durchschnittlich 15 Prozent der Kosten im Gesundheitswesen. In Tat und Wahrheit handelt es sich aber um 1 Prozent. Wie stellen Sie sich dazu?**

*Walter Frei:* Es gibt einige Leistungserbringer, welche gleich argumentieren. Zusammen verursachen aber auch «kleine» Leistungserbringer hohe Kosten. Das Schwergewicht der Kostendämpfung liegt aber für uns im stationären Bereich, bei den Arztkosten und bei den Pflegeleistungen. Wenn Physiotherapeuten das Gefühl haben, sie seien im Schussfeld, so ist das ihre Optik. Sie sind natürlich (wie alle anderen) von der «Sparlinie» betroffen, aber die Physiotherapeuten stehen nicht im Mittelpunkt unserer Sparbemühungen.

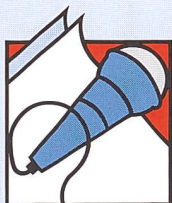
**“Wir fordern aber nicht, dass Leistungen, welche heute in der Grundversicherung enthalten sind, herausgenommen werden.”**

**1997 – wird es ein gutes Jahr?**

*Walter Frei:* Wir müssen auf allen Stufen – auch in der Physiotherapie – zusehen, dass die Kosten nicht ins Unermessliche steigen. Es gilt, das Notwendige vom Wünschenswerten künftig besser zu unterscheiden. Deshalb unsere Forderung nach einem Leistungsmoratorium, damit wir die Kosten der neuen KVG-Leistungen in Griff bekommen und Zeit haben zu prüfen, ob weitere Leistungen notwendig sind. Wir fordern aber nicht, dass Leistungen, welche heute in der Grundversicherung enthalten sind, herausgenommen werden. Für neue Leistungen (Pflegeleistungen, Spitex usw.) sollen jedoch maximale Beiträge fixiert werden. 1997 wird also ein bewegtes Jahr werden!



**Wenn Physiotherapeuten das Gefühl haben, sie seien im Schussfeld, so ist das ihre Optik. Sie sind natürlich (wie alle anderen) von der «Sparlinie» betroffen, aber die Physiotherapeuten stehen nicht im Mittelpunkt unserer Sparbemühungen.**



## Interview

### ASSURANCES COMPLÉMENTAIRES

**Walter Frei, lic. rer. pol.**  
chef du service de presse du Concordat  
des assureurs-maladie suisses CAMS



### «Il va se passer des choses en 1997»

**Le montant des primes des caisses-maladie a atteint pour nombre de Suisses et Suisesses les limites du supportable. Changer de caisse ou renoncer aux prestations de l'assurance complémentaire peut atténuer le malaise par un allègement du poids des primes. Les caisses-maladie et les hôpitaux craignent qu'une fuite massive des assurés du domaine de l'assurance complémentaire n'entraîne l'effondrement de tout le système. «Il y a extrême urgence», tel fut le récent commentaire de Rudolf Gilli, directeur de la Concordia, au sujet de la situation dans l'assurance complémentaire. Et de fait, beaucoup de personnes renoncent aujourd'hui à leurs assurances complémentaires pour la section privée ou semi-privée en hôpital. Il en vient ainsi à une répartition des coûts que les cantons, déjà en difficultés financières, ne peuvent pour ainsi dire pas assumer.**

M. Walter Frei, chef du service de presse du Concordat des assureurs-maladie suisses (CAMS), déconseille aux personnes en quête d'aide de résilier les assurances complémentaires si leur état financier ne les y force pas; il assure que des choses vont se passer en 1997.

#### **M. Frei, qu'est-ce qui va se passer concrètement?**

*Walter Frei:* Diverses caisses-maladie créent actuellement de nouvelles assurances complémentaires, surtout dans le domaine hospitalier. Helvetia ou Visana à Berne ne concluent désormais des conventions qu'avec les hôpitaux qu'elles considèrent avantageux. Elles peuvent ainsi offrir un modèle d'épargne de primes dans l'assurance complémentaire qui permet d'économiser quelque 15 pour cent. Par ailleurs, beaucoup d'assureurs et d'assurés souhaiteraient assurer seulement à l'hôpital les services hôteliers et non plus l'assistance par le médecin-chef. Il existe même des hôpitaux publics et des gouvernements cantonaux, je pense au canton d'Argovie, qui proposent d'offrir une assurance-maladie complémentaire «light» – c'est-à-dire sans les onéreuses prestations médicales com-

plémentaires. Je crois que, l'automne prochain, quelques formes différentes d'assurances d'hospitalisation seront soumises à des conditions sensiblement plus abordables.

**Au cours des dernières années, les caisses ont beaucoup développé le domaine des assurances complémentaires (surtout pour des raisons de concurrence) et ont ainsi favorisé une forte extension des prestations. Mentionnons à titre d'exemple tout le domaine des médecines alternatives ou les bons de fitness pour les personnes en bonne santé. Les caisses ne sont-elles pas responsables de l'état présent?**

*Walter Frei:* Nous devons distinguer entre assurances complémentaires d'hospitalisation et assurances complémentaires dans le domaine ambulatoire. Ce que les gens ne peuvent plus se permettre, ce sont les assurances complémentaires pour l'hôpital. En revanche, les assurances complémentaires du domaine ambulatoire n'ont en moyenne pas renchéri ou bien peu puisque quelques prestations, incluses auparavant dans les assurances complémentaires, ont été intégrées dans l'assurance de base.

**Est-il judicieux que les caisses indemnisent les prestations de l'assurance complémentaire selon d'autres règles du jeu que celles de l'assurance de base obligatoire? Ou en termes concrets: comment gérez-vous la contradiction qui veut que beaucoup de caisses de l'assurance complémentaire offrent des prestations que les professionnels de la physiothérapie pourraient fournir à meilleur prix dans l'assurance de base?**

*Walter Frei:* Je pense que, dans le domaine des assurances complémentaires, l'offre et la demande joueront encore un plus grand rôle à l'avenir. Si les assurés souhaitent et concluent des assurances complémentaires, c'est qu'il existe une demande, et celle-ci justifie l'offre.

Mais il est du devoir de chaque assureur de veiller à la qualité, dans l'assurance complémentaire également, en exigeant aussi des thérapeutes «alternatifs» une formation hautement qualifiée. Selon des informations obtenues auprès des assureurs, je ne crois pas que l'on paie mieux ces thérapeutes (p. ex. les masseurs). Les physiothérapeutes bénéficient également du taux correspondant.

**N'encouragez-vous pas par certains attraits une évolution dans l'assurance complémentaire qui pourrait ne pas servir du tout votre intérêt?**

*Walter Frei:* On ne peut pas généraliser de la sorte. Je pense que chaque assureur recherche une autre politique. Il y a des assureurs réticents qui par exemple ne proposent rien au niveau des centres de fitness. Il y en a d'autres qui font de telles offres à titre de relations publiques afin d'attirer les jeunes. Le Concordat ne peut toutefois pas intervenir dans la politique de certaines caisses et leur dire ce qu'elles doivent faire ou non. Nous donnerions des recommandations si la loi était mal interprétée.

**«Ce n'est pas le système d'assurance en tant que tel qui s'écroulerait, mais le secteur hospitalier – les sections privées des hôpitaux publics et des cliniques privées – serait durement touché.»**



**Le croisement de subventions entre l'assurance de base et l'assurance complémentaire est interdit. Dans le cas où les craintes d'une fuite massive de l'assurance complémentaire d'hospitalisation dans l'assurance de base générale se confirmaient, vous parlez d'un effondrement du système. Quelles en seraient les conséquences?**

*Walter Frei:* Ce n'est pas le système d'assurance en tant que tel qui s'écroulerait, mais le secteur hospitalier – les sections privées des hôpitaux publics et des cliniques privées – serait durement touché. La hausse des coûts dans l'assurance complémentaire était déjà, avant la nouvelle LAMal, deux fois plus importante que dans l'assurance de base. Le système serait aussi parvenu à ses limites avec les années, même sans la nouvelle LAMal. Peut-être est-il maintenant possible de prendre des contre-mesures plus tôt que prévu afin de réduire les prix élevés et de proposer de nouveaux systèmes d'assurance.

**Le Parti socialiste veut financer l'assurance-maladie en transformant de fond en comble le système de l'impôt de capitation pour passer à 8 pour cent de TVA. Qu'en pensent les assureurs-maladie?**

*Walter Frei:* A mon avis, il faudrait d'abord donner une chance à la LAMal. Il faut une phase de consolidation, il faut éliminer les désaccords, et toutes les mesures de réduction des coûts doivent agir. Si tel n'est pas le cas, l'on risque que des propositions d'étatisation aient véritablement une chance au niveau politique. Qu'il s'agisse de pourcentages en termes de salaires ou de TVA, ce ne sont que d'autres modèles de financement; les coûts n'en seraient pas pour autant diminués.

L'important pour l'avenir est que les assurés assument leurs propres responsabilités. Les assureurs-maladie créent sans cesse des systèmes d'incitation allant dans ce sens.

**“Les traitements hospitaliers ambulatoires provoquent néanmoins une hausse des coûts de 12 à 15 pour cent par an. Dans le même temps, les coûts des traitements stationnaires ne diminuent pas.”**

**La Société suisse de chirurgie a récemment proposé, lors d'un symposium, de supprimer 30 000 lits pour soins aigus. Il existerait un énorme potentiel d'épargne dans l'extension de la chirurgie ambulatoire et de jour.**



*Si les physiothérapeutes ont l'impression de se trouver dans le champ de tir, c'est leur façon de voir les choses. Ils sont bien sûr (comme tous les autres) dans le «tir d'épargne», mais les physiothérapeutes ne constituent pas le centre de nos préoccupations en matière d'économie.*

*Walter Frei:* Tout d'abord, il est étonnant que l'on remarque, même du côté des fournisseurs de prestations (hôpitaux, médecins), combien il serait possible de décongestionner le système sans pour autant subir des pertes fonctionnelles. La couverture nécessaire serait même encore assurée. Ensuite, nous favorisons la chirurgie ambulatoire. Les traitements hospitaliers ambulatoires provoquent néanmoins une hausse des coûts de 12 à 15 pour cent par an. Dans le même temps, les coûts des traitements stationnaires ne diminuent pas. A notre avis, il faudrait réaliser en même temps l'extension de la chirurgie ambulatoire ainsi que la suppression de sections et la fermeture d'hôpitaux.

**Une enquête effectuée auprès du public l'année passée a révélé que la population pense que la physiothérapie représente en moyenne 15 pour cent des coûts de la santé. En vérité, ils ne s'élèvent qu'à 1 pour cent. Qu'en pensez-vous?**

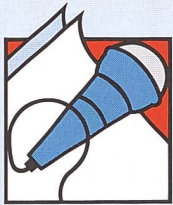
*Walter Frei:* Il y a plus d'un fournisseur de prestations qui argumente de la sorte. Tous ensemble, les «petits» fournisseurs de prestations provoquent aussi des coûts élevés. Mais pour nous, l'essentiel de la réduction des coûts porte sur le domaine stationnaire, les frais des médecins et

les prestations de soins. Si les physiothérapeutes ont l'impression de se trouver dans le champ de tir, c'est leur façon de voir les choses. Ils sont bien sûr (comme tous les autres) dans le «tir d'épargne», mais les physiothérapeutes ne constituent pas le centre de nos préoccupations en matière d'économie.

**“Mais nous n'exigeons pas de retirer des prestations contenues aujourd'hui dans l'assurance de base.”**

**1997 – sera-t-elle une bonne année?**

*Walter Frei:* Nous devons veiller à tous les niveaux, dans la physiothérapie aussi, à ce que les coûts n'évoluent pas à l'infini. Il s'agit à l'avenir de mieux distinguer entre ce qui est nécessaire et souhaitable. C'est pourquoi nous réclamons un moratoire pour les prestations afin de maîtriser les frais des prestations de la nouvelle LAMal et d'avoir le temps de vérifier la nécessité d'autres prestations. Mais nous n'exigeons pas de retirer des prestations contenues aujourd'hui dans l'assurance de base. Il faut cependant fixer des montants maximums pour les nouvelles prestations (prestations de soins, Spitex, etc.). 1997 sera donc une année agitée!



## Intervista

### ASSICURAZIONI COMPLEMENTARI

Walter Frei, lic. rer. pol.  
addetto stampa del Concordato degli  
assicuratori malattia svizzeri CASM



#### «Il 1997 porterà a diversi cambiamenti»

Per molti Svizzeri l'aumento dei premi delle casse malati ha superato il limite del tollerabile. Un cambiamento di cassa o la rinuncia alle prestazioni dell'assicurazione complementare può alleviare questo onere finanziario. Le casse malati e gli ospedali temono che un esodo di massa degli assicurati dalle assicurazioni complementari provochi il crollo dell'intero sistema.

«L'ora zero è già scoccata», così ha definito recentemente Rudolf Gilli, direttore della Concordia, la situazione nel comparto delle assicurazioni complementari. In effetti molte persone rinunciano al proseguimento delle loro assicurazioni complementari per il reparto ospedaliero privato e semiprivato. Ciò comporta un trasferimento dei costi praticamente insostenibile per i Cantoni, che già versano in gravi condizioni economiche.

Walter Frei, addetto stampa del Concordato degli assicuratori malattia svizzeri (CASM), sconsiglia di disdire le assicurazioni complementari a meno che non si sia costretti a farlo per motivi finanziari. Il 1997 porterà dei cambiamenti, ci assicura.

#### Signor Frei, quali cambiamenti prevede concretamente?

Walter Frei: Diverse casse malati stanno sviluppando nuove assicurazioni complementari soprattutto nel settore ospedaliero. La Helvetia e la Visana a Berna, per esempio, concludono convenzioni solo con gli ospedali che considerano vantaggiosi. In questo modo possono offrire un modello di assicurazione complementare che consente di risparmiare circa il 15% sui premi. D'altro canto ci sono assicuratori ed assicurati che nell'ospedale desiderano assicurare solo il trattamento alberghiero e non l'assistenza da parte del primario. Esistono addirittura ospedali pubblici e governi cantonali, penso al Cantone di Argovia, che propongono di offrire un'assicurazione complementare per malattia «light» — cioè senza dispendiose prestazioni mediche complementari. Penso che l'autunno prossimo si

avranno a disposizione alcune varianti in più nell'assicurazione ospedaliera, che risulteranno nettamente più convenienti.

**“Ritengo che nell'ambito delle assicurazioni complementari si affermerà in futuro il gioco della domanda e dell'offerta.”**

**Negli ultimi anni le casse (soprattutto per motivi di concorrenza) hanno notevolmente rafforzato le assicurazioni complementari e provocato così un massiccio aumento delle prestazioni. Come esempio citiamo l'intero settore alternativo o i buoni fitness per assicurati sani. Le casse non sono esse stesse colpevoli dell'attuale situazione?**

Walter Frei: Dobbiamo distinguere tra le assicurazioni complementari ospedaliere e le assicurazioni complementari in campo ambulatoriale. Quello che molte persone non possono più permettersi sono le assicurazioni complementari ospedaliere. Per contro, le assicurazioni complementari in campo ambulatoriale non hanno aumentato i loro premi, o lo hanno fatto solo in modesta misura, perché alcune prestazioni che

prima erano offerte nell'ambito delle assicurazioni complementari sono ora integrate nell'assicurazione di base.

**È ragionevole che le casse remunerino le prestazioni nell'ambito delle assicurazioni complementari secondo criteri diversi dall'assicurazione obbligatoria di base? In altre parole: come spiega la contraddizione che molte casse offrono nell'ambito delle assicurazioni complementari delle prestazioni, che nell'assicurazione di base potrebbero essere erogate a minor costo da esperti in fisioterapia?**

Walter Frei: Ritengo che nell'ambito delle assicurazioni complementari si affermerà in futuro il gioco della domanda e dell'offerta. Se gli assicurati desiderano e stipulano un'assicurazione complementare, vi è una domanda e questo parla a favore della nostra offerta.

Tuttavia è dovere degli assicuratori provvedere a una buona qualità anche nelle assicurazioni complementari e richiedere una formazione di alto livello anche dai terapisti «alternativi». Non credo che questi terapisti (p.es. i massaggiatori) vengano retribuiti meglio per motivi di domanda. Anche i fisioterapisti ricevono la tariffa corrispondente.

**Nelle assicurazioni complementari non ponete accenti sbagliati, favorendo degli sviluppi che non sono affatto nel vostro interesse?**

Walter Frei: Non si può generalizzare così. Secondo me, ogni assicuratore segue un'altra politica. Ci sono degli assicuratori che sono reticenti e non propongono offerte per esempio nel campo dei fitness center. Ci sono invece altri assicuratori che impiegano queste offerte come strumento pubblicitario, per conquistare i giovani. Il Concordato non può interferire nella politica delle singole casse, dicendo loro cosa devono e cosa non devono fare. Noi emaniamo raccomandazioni solo in caso di errata interpretazione della legge.

**“Il sistema assicurativo di per sé non crollerebbe, ma il settore ospedaliero — i reparti privati degli ospedali pubblici e delle cliniche private — subirebbe un grave colpo.”**

**È vietato trasferire fondi dall'assicurazione di base all'assicurazione complementare e viceversa. Se si verificherà il temuto esodo di massa dall'assicurazione complementare ospedaliera nell'assicurazione di base comune, lei prevede un collasso del sistema. Cosa avverrebbe in questo caso?**

*Walter Frei:* Il sistema assicurativo di per sé non crollerebbe, ma il settore ospedaliero – i reparti privati degli ospedali pubblici e delle cliniche private – subirebbe un grave colpo. Già prima della LAMal, i costi nell'assicurazione complementare erano raddoppiati rispetto all'assicurazione di base. Anche senza LAMal questo sistema non poteva andare avanti così. Forse ora si possono adottare prima del previsto dei provvedimenti capaci di ridurre gli elevati prezzi e offrire nuove formule assicurative.

**Il Partito Socialista propone un'aliquota IVA dell'8%, al posto di un'imposta pro capite, per finanziare l'assicurazione malattie. Che ne pensano gli assicuratori?**

*Walter Frei:* Secondo me, prima si dovrebbe dare una chance alla LAMal. Bisogna aspettare che la legge si consolidi, le controversie si spianino e le misure di contenimento dei costi producano i loro effetti. Se ciò non avverrà, corriamo il pericolo che sul piano politico guadagnino terreno le proposte di nazionalizzazione. Che si tratti di percentuali sullo stipendio o di aliquote IVA – questi sono tutti modelli di finanziamento, ma non servono a ridurre i costi.

Per il futuro è importante che gli assicurati si assumano maggiore responsabilità. Gli assicuratori malattia creano costantemente nuovi sistemi di incentivi volti a raggiungere questo obiettivo.

**In un recente simposio, la Società Svizzera di Chirurgia ha chiesto la riduzione di 30 000 letti in reparti per malattie acute. La diffusione della chirurgia ambulatoriale e giornaliera comporterebbe un grosso potenziale di risparmio.**

*Walter Frei:* Innanzitutto stupisce che anche i fornitori di prestazioni (ospedali, medici) si rendano conto di quanto si potrebbe ridimensionare il sistema senza dover subire perdite funzionali. Naturalmente le prestazioni necessarie continuerebbero a essere coperte in modo sufficiente. In secondo luogo noi promuoviamo la chirurgia ambulatoriale, anche se i trattamenti ospedalieri ambulatoriali causano un incremento dei costi del 12–15 per cento all'anno. Al contempo non diminuiscono però i costi dei trattamenti stazionari. Il rafforzamento della chirurgia ambulatoriale e la riduzione e la chiusura di reparti e ospedali dovrebbero secondo noi avvenire contemporaneamente.

**“Si i fisioterapisti hanno l'impressione di essere nel mirino, questa è la loro opinione. Naturalmente anche loro (come tutti gli altri) sono colpiti dalle misure di risparmio, ma non sono il principale bersaglio.”**



**Noi non chiediamo però che vengano depennate delle prestazioni che oggi sono contenute nell'assicurazione di base.**

**Da un sondaggio d'opinione dell'anno scorso è emerso che la popolazione ritiene che la fisioterapia causi in media il 15 per cento dei costi del settore sanitario. In realtà sono solo l'1%. Che cosa ne pensa?**

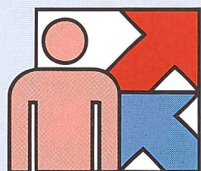
*Walter Frei:* Vi sono altri fornitori di prestazioni che adducono le stesse argomentazioni. Tuttavia, messi insieme, anche i «piccoli» fornitori causano costi elevati. Per noi la riduzione dei costi si accentra comunque sul settore stazionario, i costi dei medici e le prestazioni di cura. Se i fisioterapisti hanno l'impressione di essere nel mirino, questa è la loro opinione. Naturalmente anche loro (come tutti gli altri) sono colpiti dalle misure di risparmio, ma non sono il principale bersaglio.

**Il 1997 sarà un buon anno?**

*Walter Frei:* Dobbiamo renderci conto a tutti i livelli – anche nella fisioterapia – che i costi non possono salire alle stelle. È giunto il momento di distinguere meglio tra ciò che è necessario e ciò che è auspicabile. Per questo abbiamo chiesto una moratoria delle prestazioni, in modo da avere il controllo dei costi generati dalla nuove prestazioni LAMal e avere il tempo per verificare se sono necessarie altre prestazioni. Noi non chiediamo però che vengano eliminate delle prestazioni che oggi sono contenute nell'assicurazione di base. Per nuove prestazioni (prestazioni di cura, spitex, ecc.) si dovrebbero fissare però degli importi massimi. Il 1997 sarà un anno movimentato!



**In secondo luogo noi promuoviamo la chirurgia ambulatoriale, anche se i trattamenti ospedalieri ambulatoriali causano un incremento dei costi del 12–15 per cento all'anno. Al contempo non diminuiscono però i costi dei trattamenti stazionari.**



## Dialog Dialogue Dialogo

### RECHTSECKE

#### Was tun, wenn der Lohn ausbleibt?

**Wer freut sich nicht auf den Zahltag Ende Monat? Je grösser die Freude, um so grösser die Enttäuschung, wenn der erhoffte Lohn ausbleibt. Vorsicht ist allerdings vor vorschnellen, unüberlegten Handlungen geboten. Suchen Sie das Gespräch mit dem Arbeitgeber und leiten Sie erst gerichtliche Schritte ein, wenn sich keine gütliche Einigung erzielen lässt.**

Die Pflichten des Arbeitgebers bringt Artikel 323, Absatz 1 des Obligationenrechts auf den Punkt: Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer den Lohn spätestens per Ende des Monats auszurichten. Voraussetzung ist allerdings, dass kein anderer Termin üblich oder vertraglich festgelegt ist. Der Arbeitnehmer wird demnach für eine Arbeit entschädigt, welche er bereits geleistet hat. So lautet auch Artikel 82 des Obligationenrechts über die Ordnung in der Erfüllung von zweiseitigen Verträgen: Wer seinen Arbeitgeber zur Zahlung anhalten will, muss seinen vertraglichen Verpflichtungen bereits nachgekommen sein, das heisst, er muss die Arbeit bereits geleistet haben oder anbieten, jene zu erbringen.

#### Soll man auf bessere Zeiten hoffen oder konkrete Schritte unternehmen?

Es kann dem Arbeitnehmer nicht zugemutet werden, dass er, in Erwartung besserer Zeiten, Leistungen erbringt, ohne dafür entschädigt zu werden. Er sollte sich um eine Klärung der Situation bemühen, möglichst bevor ihm der Kragen

Bevor Sie Ihr Köfferchen packen, überlegen Sie sich genau, wie Sie bei ausbleibenden Lohnzahlungen vorgehen wollen.

Avant de partir en claquant la porte, réfléchissez bien à votre façon d'agir en cas de non versement du salaire.

Prima di fare le valigie pensate bene a come procedere.

### RUBRIQUE JURIDIQUE

#### Que faire quand le salaire tarde à venir?

**Qui de nous n'attend pas avec impatience la juste récompense de son travail à la fin du mois? Et la déception est d'autant plus amère si le salaire espéré ne vient pas. Mais tâchez d'éviter les réactions trop précipitées, cherchez d'abord le dialogue avec l'employeur et n'ayez recours à la justice que si vous ne parvenez pas à vous entendre à l'amiable.**

L'article 323, alinéa 1 du Code des obligations stipule clairement que l'employeur est tenu de verser le salaire à l'employé au plus tard à la fin de chaque mois à condition que d'autres termes de paiement ne soient pas usuels ou prévus par accord. L'employé est donc rémunéré pour un travail qu'il a déjà accompli. L'article 82 du Code des obligations sur l'ordre d'accomplissement des contrats bilatéraux dit la même chose: celui qui veut obliger son employeur à payer doit déjà avoir exécuté sa propre obligation, c'est-à-dire qu'il doit avoir accompli le travail ou offrir de le faire.

#### Faut-il se taire et espérer ou faut-il prendre des mesures concrètes?

On ne peut attendre du salarié qu'il fournisse des prestations sans être rémunéré en espérant que

### PAGINA GIURIDICA

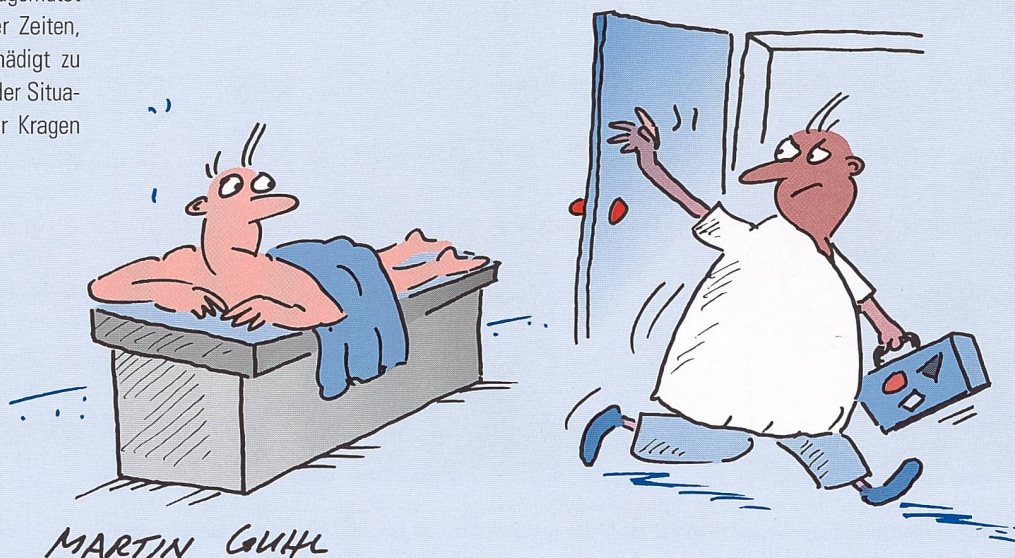
#### Cosa fare quando non si riceve il salario?

**Chi non è contento quando si avvicina il giorno della paga? E che delusione quando l'atteso stipendio non arriva! Attenzione però a non agire in modo affrettato. Parlate prima con il datore di lavoro e cercate un accordo amichevole prima di adire per vie legali.**

I doveri del datore del lavoro sono ben descritti all'art. 323, cpv. 1 del Codice delle obbligazioni: il datore di lavoro è tenuto a pagare il salario al lavoratore alla fine di ogni mese. A condizione però che non vi sia una consuetudine diversa o che non si sia stabilito altrimenti. Il lavoratore viene quindi retribuito per un lavoro che ha già prestato. Lo stesso è previsto all'articolo 82 del Codice delle obbligazioni, relativo all'ordine nell'adempimento di contratti bilaterali: chi vuole ottenere il pagamento dal datore di lavoro deve aver già adempito ai suoi obblighi contrattuali, cioè deve aver già prestato il suo lavoro od offrire di prestarlo.

#### Sperare in tempi migliori o intraprendere passi concreti?

Non si può pretendere dal lavoratore che, in atte-



platzt und er sich zu einem überstürzten Entschluss hinreissen lässt: Wenn er nämlich die Arbeit verweigert und so seinen Arbeitgeber unter Druck zu setzen versucht, läuft er Gefahr, fristlos entlassen zu werden. Sollte der Arbeitgeber tatsächlich das Arbeitsverhältnis fristlos auflösen, kann der Arbeitnehmer seine Rechte geltend machen und so für die ausgebliebenen Lohnzahlungen entschädigt werden. Der Gang zum Arbeitsgericht ist dann jedoch unumgänglich, und der Kläger (Arbeitnehmer) ist die Stelle los – egal, ob das Gericht zu seinen Gunsten entscheidet oder nicht.

### **Gerechtigkeit widerfährt dem Arbeitnehmer...**

...wenn der Richter die fristlose Kündigung in eine ordentliche Kündigung umwandelt. (Die Kündigung an sich kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.) Darüber hinaus kann das Gericht für den Arbeitnehmer eine Entschädigung in der Höhe von maximal sechs Monatsgehältern verlangen (Artikel 337c, Absatz 3 OR), welche der Arbeitgeber seinem ehemaligen Angestellten zu bezahlen hat. Dieser Artikel kann zur Anwendung kommen, wenn es sich um eine ungerechtfertigte Entlassung handelt.

Mirjam Christen, Redaktionsteam

les choses vont s'arranger. Il devrait si possible clarifier la situation avant de se laisser emporter et de prendre une décision irréfléchie: en effet, s'il essaie de forcer la main à son employeur en refusant de travailler, il risque d'être immédiatement mis à la porte. Si l'employeur devait effectivement se résoudre à cette mesure, le salarié pourrait le poursuivre pour récupérer les salaires impayés. Mais pour ce faire, il devrait obligatoirement passer par le tribunal du travail et il aurait perdu son emploi, que la décision du tribunal lui soit favorable ou non.

### **Justice sera faite pour le salarié...**

... si le juge commute la résiliation immédiate du contrat en une résiliation ordinaire. (Il n'est pas possible de revenir sur la résiliation du contrat en soi). De plus, le juge peut exiger pour le salarié une indemnité jusqu'à concurrence de six salaires mensuels au maximum (article 337c, alinéa 3 CO) que l'employeur devra verser à son ancien employé. Cet article peut entrer en application en cas de résiliation du contrat sans justes motifs.

Mirjam Christen, Equipe de rédaction

sa di tempi migliori, fornisca la sue prestazioni senza essere retribuito. Deve quindi cercare di chiarire la sua situazione, prima di perdere la pazienza e prendere una decisione avventata: chi infatti rifiuta di prestare servizio per esercitare pressione sul proprio datore di lavoro, corre il pericolo di venire licenziato su due piedi. Se il datore di lavoro scioglie il rapporto di lavoro a decorrenza immediata, il lavoratore può far valere i suoi diritti e ricevere i pagamenti mancanti. A tale scopo deve però intraprendere un'azione presso il tribunale del lavoro e perde comunque il suo posto – anche se il tribunale decide a suo favore.

### **Il lavoratore ottiene giustizia...**

...nella misura in cui il giudice trasforma la disdetta immediata in disdetta ordinaria. (La disdetta però rimane). Inoltre il tribunale può chiedere per il lavoratore un indennizzo pari a un massimo di sei mensilità (art. 337c, cpv. CO), che il datore di lavoro deve pagare all'ex-dipendente. Questo articolo si applica in caso di licenziamento ingiustificato.

Mirjam Christen, Team redazionale

## MITGLIEDERFRAGEN

### **Zahlungsmoral an den Pranger gestellt**

#### **«Wie lange darf die Krankenkasse mit der Bezahlung meiner Rechnungen zuwarten?»**

Die Kostenträger haben sich vertraglich verpflichtet, die Rechnungen normalerweise innert 30 Tagen zu begleichen. In den «Hochzinsjahren» 1991–1993 wurden aus Gründen des Zinsgewinnes die Zahlungen bewusst zurückgehalten. Damals wurden für Festgeldanlagen und selbst für Tagesgelder teilweise mehr als acht Prozent Zins bezahlt. Die Zeiten haben sich allerdings völlig geändert: Mittlerweile wird für diese Anlagen in der Regel weniger als ein Prozent Zins durch die Banken vergütet. Was sich aber seither kaum geändert hat, ist die oftmals schlechte Zahlungsmoral der Kostenträger. Umgekehrt reagieren diese postwendend, wenn die Versicherten mit den Prämienzahlungen in Rückstand geraten sind. Wir empfehlen den PhysiotherapeutenInnen, die säumigen Krankenkassen und Unfallversicherer primär zu mahnen. Nach wie-

## QUESTIONS DE MEMBRES

### **Les mauvais payeurs mis au pilori**

#### **«Combien de temps dois-je attendre que la caisse-maladie règle mes factures?»**

Les organes de support des coûts se sont engagés par contrat à régler normalement les factures dans un délai de 30 jours. Durant les «années à intérêts élevés» entre 1991–1993, les paiements étaient sciemment retardés en raison du gain d'intérêts. A l'époque, les placements à terme et même l'argent au jour le jour rapportaient en partie plus de huit pour cent. Les temps ont toutefois bien changé: à présent, les banques versent en général moins d'un pour cent pour ces placements. Mais ce qui n'a guère changé est la mentalité de mauvais payeurs des organes de support des coûts. En revanche, ces derniers réagissent sur-le-champ si les assurés ont des primes arriérées. Nous recommandons aux physiothérapeutes de mettre tout d'abord en demeure les caisses-maladie et les assureurs accidents négligents. Après plusieurs sommations, la charge de frais de recouvrement raisonnables

## I MEMBRI DOMANDANO

### **Quando il rimborso si fa attendere**

#### **«Quanto può aspettare una cassa malati prima di pagare le mie fatture?»**

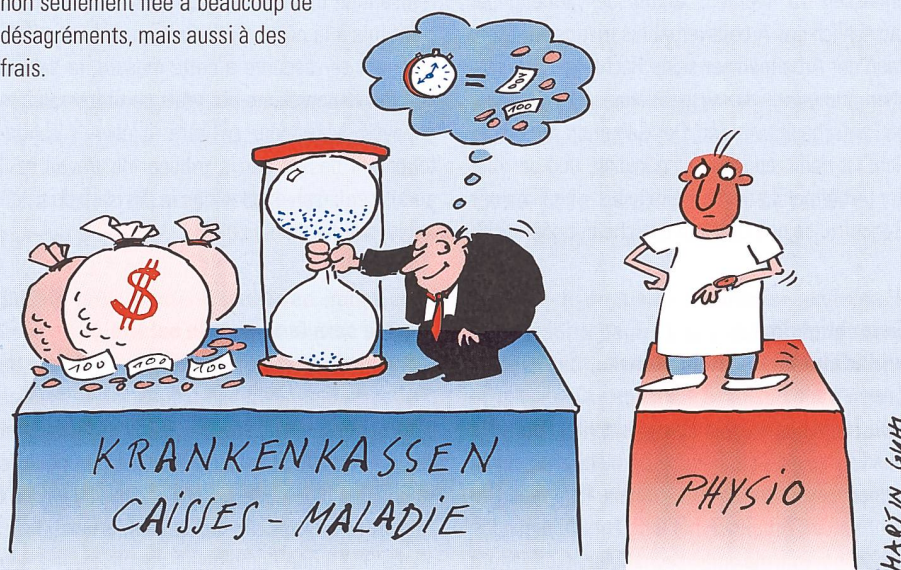
Gli enti finanziatori sono tenuti per contratto a pagare le fatture normalmente entro 30 giorni. Negli anni 1991–1993, quando i tassi d'interesse erano alle stelle, si rimandava volutamente il pagamento per ottenere un guadagno sugli interessi. Allora i depositi vincolati e addirittura quelli a vista fruttavano fino a oltre l'8%. I tempi sono cambiati: su questi investimenti le banche pagano oggi meno di un per cento. Quello che non è cambiato è invece la «morale di pagamento» di certi enti finanziatori. Gli stessi enti non se la prendono invece così comoda quando sono gli assicurati ad essere in ritardo con il pagamento dei premi. Noi raccomandiamo ai fisioterapisti di non esitare a sollecitare le casse malati e gli assicuratori infortuni morosi. Dopo ripetuti solleciti è anche giustificato addebitare un importo adeguato per le spese di sollecito. In linea di massima sconsigliamo l'avvio di una procedura



derholten Mahnungen ist auch die Belastung von angemessenen Mahnspesen gerechtfertigt. Von der Einleitung der Betreuung raten wir grundsätzlich ab, da die Krankenversicherer als sichere Schuldner gelten und dieser Vorgang mit viel Ärger, aber auch Kosten verbunden ist.

est également justifiée. Nous déconseillons en principe d'engager une poursuite dans la mesure où les assureurs maladie ont la réputation d'être des débiteurs sûrs, et où cette procédure est non seulement liée à beaucoup de désagréments, mais aussi à des frais.

d'esecuzione, poiché gli assicuratori malattia sono considerati debitori sicuri e questo iter comporta non poche seccature e spese.



Fleiss hat seinen Preis!

On n'a rien sans peine!

Ogni lavoro ha il suo prezzo!

## Lohnfortzahlung für kranke Aushilfe

**«Seit bald einem Jahr arbeite ich als Aushilfe in einer Physiotherapie-Praxis. In der Regel leiste ich ein Arbeitspensum zwischen ein- und eineinhalb Tagen pro Woche. Habe ich bei Krankheit ebenfalls einen Anspruch auf Lohn, obschon ich keinen schriftlichen Arbeitsvertrag in den Händen habe?»**

Ja. Da Sie nicht nur sporadisch, sondern seit längerer Zeit regelmässig arbeiten, muss Ihnen der Arbeitgeber im Krankheitsfall den Lohn (gemäss OR Art. 324) während drei Wochen bezahlen. Auch ein mündlicher Arbeitsvertrag ist gültig, ohne dass daraus ein Nachteil erwachsen würde. In diesem Fall sind immer die Bestimmungen aus dem Schweizerischen Obligationenrecht OR massgebend. Selbst wenn Sie als «Aushilfe» bezeichnet werden, ändert sich nichts an der Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers.

Fazit: Wer wie Sie in einem Betrieb regelmässig (stunden- oder tageweise) arbeitet, gilt als Teilzeit-Angestellte/r und hat somit Rechte und Pflichten einer «gewöhnlichen» ArbeitnehmerIn. Um das Risiko einer Krankheit abzudecken, empfiehlt sich der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung. Die Prämien werden durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer je zur Hälfte übernommen.

## Maintien du revenu salarial pour auxiliaire malade

**«Depuis bientôt un an, j'ai un emploi comme auxiliaire dans un cabinet de physiothérapie. En général, je travaille un jour à un jour et demi par semaine. Est-ce qu'en cas de maladie j'ai également droit au salaire, bien que je ne possède pas de contrat de travail par écrit?»**

Oui. Dans la mesure où vous ne travaillez pas sporadiquement, mais de façon régulière depuis un certain temps, l'employeur doit vous verser, en cas de maladie, le salaire pendant trois semaines (selon CO art. 324). Un contrat de travail verbal est aussi valable sans qu'il en résulte un inconvénient quelconque. Dans ce cas, les dispositions prévues par le Code des obligations suisse sont toujours déterminantes. La qualification d'«auxiliaire» ne change rien à l'obligation de verser le salaire par l'employeur.

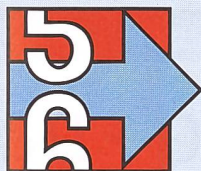
Conclusion: Si quelqu'un comme vous travaille régulièrement dans un établissement (à l'heure ou à la journée), il est considéré comme employé(e) à temps partiel et a donc les mêmes droits et devoirs qu'un employé(e) «normal(e)». Afin de couvrir le risque maladie, il est conseillé de conclure une assurance d'indemnité journalière. L'employeur et l'employé prennent en charge les primes à valeur de la moitié chacun.

## Pagamento del salario per personale ausiliario in caso di malattia

**«Da quasi un anno lavoro come ausiliario in uno studio di fisioterapia. Di solito lavoro un giorno o un giorno e mezzo alla settimana. Ho diritto allo stipendio in caso di malattia, anche se non ho un contratto di lavoro scritto?»**

Sì. Poiché lavora già da tempo regolarmente, e non solo sporadicamente, in caso di malattia il datore di lavoro deve versarle lo stipendio per tre settimane (secondo CO art. 324). Anche un contratto di lavoro orale è valido senza alcuna limitazione. In questo caso si applicano le disposizioni del Codice Svizzero delle Obligazioni. Anche se lei è classificato come «ausiliario», il diritto al pagamento del salario da parte del datore di lavoro rimane.

Conclusion: chi come Lei lavora regolarmente in un'azienda (a ore o giorni), è considerato lavoratore a tempo parziale ed ha quindi tutti i diritti e doveri di un «normale» dipendente. Per coprire il rischio di una malattia, si raccomanda di stipulare un'assicurazione d'indennità giornaliera. I premi vengono assunti per metà ciascuno dal datore di lavoro e dal lavoratore.



## Tarifwesen Tarifs Tariffe



### GUT ZU WISSEN

#### Gemeinsame Erklärung

Anlässlich der Sitzung der Paritätischen Vertrauenskommission SPV-KSK vom 21. November 1996 wurde von den Vertretern des SPV und der Krankenkasse Helvetia beschlossen, eine gemeinsame Erklärung zuhanden der dem SPV angeschlossenen Therapeuten bzw. der Organisationseinheiten der Helvetia abzugeben. Diese bezweckt die Bereinigung der unterschiedlichen Auffassungen in der Auslegung von Tarifziffern bzw. Anwendung von Kombinationsbehandlungen.

#### Die Erklärung hat folgenden Wortlauf:

1. Die Krankenkasse Helvetia wird von systematischen Positionskürzungen mittels vorgedruckten Normschreiben Abstand nehmen, da diese den zu beurteilenden Einzelfällen nicht gerecht werden.
2. Der Physiotherapeut soll ein dem Behandlungsverlauf angepasstes Kostengutsprachege such einreichen.
3. Die standardmässige Anwendung der Pos. 7003 oder 7004 über die ganze Behandlungsserie hinweg soll aus medizinischen Gründen nicht kategorisch abgelehnt werden; es wird jedoch verlangt, dass der Therapeut diese aufgrund der Befundaufnahme kurz begründet.
4. Die Reduzierung von Positionen auf Kostengutsprache gesuchen oder Rechnungen sind durch die Krankenkasse grundsätzlich zu begründen.
5. Im Sinne eines differenzierten Vorgehens unterstützen die Parteien den Anspruch, dass im Einzelfall gegen sogenannte «Kostenausreisser» vorzugehen sei. Diese Institute sind mittels statistischen Zahlen zu eruieren (KSK-Statistik) und sind von Fall zu Fall anzugehen.
6. Der SPV und die Krankenkasse Helvetia verpflichten sich, die involvierten Personen dementsprechend zu instruieren.

Krankenkasse Helvetia  
Bereich Heilungskosten  
  
Schweizerischer  
Physiotherapeutenverband

### BIEN À SAVOIR

#### Déclaration commune

Lors de la séance de la commission paritaire FSP-CAMS du 21 novembre 1996, les représentants de la FSP et de la caisse-maladie Helvetia ont décidé de faire une déclaration commune à l'intention des thérapeutes affiliés à la FSP et des unités d'organisation de la Helvetia. Le but de cette déclaration est d'aplanir les divergences de vue dans l'interprétation des chiffres tarifaires et l'application des traitements combinés.

#### Voici la teneur de la déclaration:

1. La caisse-maladie Helvetia renonce aux réductions systématiques de positions au moyen de lettres standard préimprimées, dans la mesure où celles-ci ne tiennent pas dûment compte des cas particuliers à apprécier.
2. Le physiothérapeute est tenu de présenter une demande de prise en charge des frais adaptée au déroulement du traitement.
3. Pour des raisons médicales, l'application uniforme de la position 7003 ou 7004 pour l'ensemble de la série de traitements ne doit pas être rejetée catégoriquement, mais il est exigé de la part du thérapeute qu'il en expose brièvement les motifs sur la base de ses constatations.
4. Toute réduction de positions sur des demandes de prise en charge des frais ou des factures doit être motivée par la caisse-maladie.
5. Au nom d'une manière de procéder différenciée, les deux parties s'accordent pour exiger que des mesures soient prises dans le cas d'instituts dont les frais divergent très sensiblement de ceux produits par tous les autres établissements. Il s'agit de repérer ces instituts au moyen des chiffres statistiques (de la statistique CAMS), puis de les contacter individuellement.
6. La FSP et la caisse-maladie Helvetia s'engagent à instruire en ce sens toutes les personnes concernées.

Caisse-maladie Helvetia  
Division frais de traitement  
  
Fédération suisse  
des physiothérapeutes

### BUONO A SAPERE

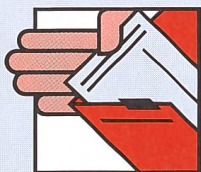
#### Dichiarazione congiunta

In occasione della seduta della Commissione paritetica di fiducia FSF/CASM del 21 novembre 1996, i rappresentanti della FSF e della cassa malati Helvetia hanno deciso di rilasciare una dichiarazione congiunta destinata ai membri della FSF e alle unità organizzative dell'Helvetia. Lo scopo della dichiarazione è di eliminare le divergenze d'interpretazione delle voci tariffarie risp. dell'applicazione dei trattamenti combinati.

#### La dichiarazione recita come segue:

1. La cassa malati Helvetia rinuncia a riduzioni sistematiche delle posizioni tramite lettere standard prestampate, poiché ogni caso deve essere valutato individualmente.
2. Il fisioterapista deve inoltrare una domanda di garanzia di pagamento adeguata al decorso del trattamento.
3. L'applicazione standardizzata delle posizioni 7003 e 7004 sull'intera serie di trattamenti non deve essere respinta categoricamente, tuttavia, al fisioterapista, si richiede di motivare brevemente la sua richiesta, sulla base del proprio esame del paziente.
4. La riduzione di posizioni su una domanda di garanzia o una fattura deve, per principio, essere motivata dalla cassa malati.
5. Le parti, sottolineando la volontà di procedere in modo differenziato, si sono accordate per procedere singolarmente contro quegli istituti che risultano provocare costi marcatamente superiori alla media. Questi istituti possono venir individuati attraverso l'esame delle statistiche CAMS per poi contattare individualmente i foro responsabili.
6. La FSF e la cassa malati Helvetia si impegnano a istruire in modo adeguato tutte le persone coinvolte.

Cassa malati Helvetia  
Settore costi di trattamento  
  
Federazione Svizzera  
dei Fisioterapisti



## Dienstleistungen

## Services

## Servizi

### AKTUELL

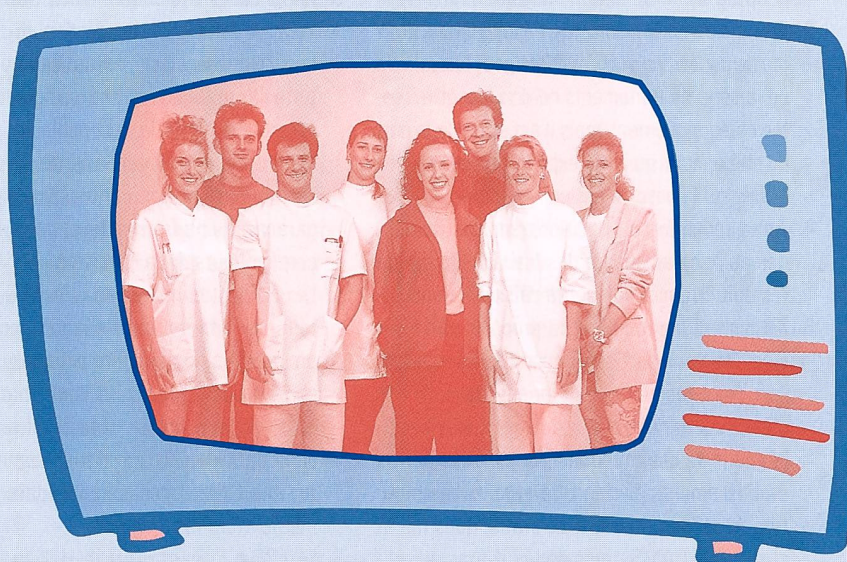
Für diverse Präsentationen, Berufsshows oder andere Öffentlichkeitsauftritte sind wir verschiedentlich angefragt worden, ein Video über den Beruf des Physiotherapeuten herstellen zu lassen. Im Zusammenhang mit dem neuen Berufsbild verfügte der SPV über eine grosse Anzahl professioneller Dias. Diese sind nun auf Video eingelesen und durch intensive Regiearbeit und grossen technischen Aufwand so präpariert worden, dass ein publikumswirksames audiovisuelles Produkt entstanden ist. Um genügend Bewegung in die sonst statischen Dias zu bringen, wurde mit verschiedenen Effekten gearbeitet. Durch Schwenks, Zooms und Ausschnittsvergrößerungen wurden lebendige Bilder erzeugt. Auch das Einblenden von Zwischentiteln erleichtert das Verständnis; Geräusch, Musik und Originalton erzeugen akustische Frische.

### ACTUEL

Nous avons déjà été approchés à plusieurs reprises par les organisateurs de présentations, foires professionnelles et autres manifestations publiques nous demandant une vidéo sur la profession de physiothérapeute. Pour le nouveau profil professionnel réalisé sur papier, la FSP avait notamment fait faire de nombreuses diapositives. Grâce aux acquisitions de la technologie moderne et d'un grand effort de mise en scène, celles-ci ont maintenant été préparées sous forme d'une vidéo offrant au public un produit audiovisuel très percutant. Toutes les astuces du trucage ont été employées pour animer les diapositives autrement trop statiques. Par un maniement habile de la caméra, il a été possible de faire vivre les images. L'insertion d'intertitres entre les séquences contribue aussi à une meilleure compréhension. Le bruitage, la musique et le son original créent un effet d'immédiateté acoustique.

### ATTUALE

Per diverse presentazioni, show professionali o altre manifestazioni pubbliche ci è stato ripetutamente chiesto di produrre un video sulla professione del fisioterapista. In seguito all'elaborazione del nuovo profilo professionale, la FSF disponeva di un gran numero di diapositive sulla professione. Queste diapositive sono state ora riprese su video e attraverso un intenso lavoro di regia e un grosso impegno tecnico sono state preparate in modo da ottenere un prodotto audiovisivo a grande impatto. Per portare sufficiente movimento nelle diapositive, che per loro natura sono statiche, si è fatto ricorso a vari effetti: carrellate, zoom e ingrandimenti hanno così contribuito a creare immagini piene di vita. Anche l'inserimento di titoli facilita la comprensione, mentre i rumori, la musica e l'audio originale producono un effetto acustico vivace.



Das Berufsbild PhysiotherapeutIn auf Video.

Le profil de la profession de physiothérapeute sur cassette vidéo.

L'immagine professionale del fisioterapista su video.

Das VHS-Video (Dauer: ca. 12 Minuten) kann ab sofort in deutscher und französischer Sprache bei der Geschäftsstelle kostenlos bezogen resp. ausgeliehen werden.

La vidéo VHS (durée: env. 12 minutes) est disponible en français et en allemand et peut être obtenue dès à présent auprès du Secrétariat.

Il video VHS (durata: circa 12 minuti) può essere richiesto fin d'ora in tedesco e francese presso il segretariato centrale.

Othmar Wüest, Geschäftsführer

Othmar Wüest, Secrétaire général

Othmar Wüest, Dirigente del segretariato centrale



## ZUSATZVERSICHERUNGSBEREICH

**sg ep** (Schweizerische Gemeinschaft für erweiterte Physiotherapie)

und Qualitop (die Interessengemeinschaft der Krankenversicherer zur Qualitätssicherung in Fitnesscentern) arbeiten zusammen

**Qualitop** hat auf den 1.1.1997 für Fitnesscenter einen neuen Qualitätsstandard geplant. Die Krankenkassen, die sich mit Qualitop zur Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben, gewähren ihren Kunden bei entsprechender Zusatzversicherung einen Präventionsbonus. Dieser berechtigt sie, in den von Qualitop geprüften Fitnesscentern zu trainieren und einen entsprechenden Bonus bei der Kasse geltend zu machen.

Die Fitnesscenter müssen bestimmte Qualitätskriterien erfüllen, um auf die Liste der von Qualitop geprüften Center zu kommen. Diese Qualitätskriterien können bei Qualitop angefordert werden.

Unseres Wissens sind schon sehr viele Physiotherapien und Kliniken mit Geräten und Maschinen für die medizinische Trainingstherapie ausgerüstet. Wie kann man am Angebot der Krankenkassen, die **Prävention** des Bewegungsapparates zu unterstützen, teilhaben?

Die **SGEP** hat sich seit einem Jahr intensiv für die erweiterte Physiotherapie, die sich auch mit Prävention auseinandersetzt, beschäftigt. Sie hat Konzepte und Schulungsprogramme für die Qualitätssicherung im Rahmen der medizinischen Trainingstherapie erarbeitet und einen ersten Pilotkurs von 14 Kurstagen durchgeführt, der mit einer eintägigen Prüfung abschliesst. Die Kursinhalte sollen die allfälligen Wissenslücken im Bereich der Trainingsphysiologie schliessen helfen, da diese Themen in der Grundausbildung der Physiotherapeuten doch meistens fehlen. Die Ausbildung ist theoretisch und praktisch ausge-

richtet und weist namhafte Referenzen aus dem In- und Ausland auf.

Die **SGEP** hat im Laufe des Jahres mit **Qualitop** Kontakt aufgenommen, um eine allfällige Anpassung der Qualitätskriterien, die die SGEP für Trainingscenter in Physiotherapien aufgestellt hat, zu diskutieren. In diversen Gesprächen konnte ein Katalog von Minimalanforderungen erarbeitet werden, der unserer Meinung nach für sehr viele Physiotherapien und Kliniken zu erfüllen ist. Diese Kriterien umfassen die räumliche Situation, die Auswahl der Geräte für die Kraft (nach Bewegungsebenen) und für die Ausdauer sowie administrative und personelle Kriterien.

Qualitop und SGEP haben diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen, und es ist ab 1. Januar 1997 für Physiotherapien und Kliniken möglich, das Qualitopgütesiegel zu beantragen. Somit können ihre Kunden, die ein Präventivtraining in ihrem Center absolvieren möchten, bei ihrer Kasse einen Präventionsbonus geltend machen, sofern sie die Qualitätskriterien von Qualitop erfüllen.

#### Kontaktadressen:

**Qualitop**  
Postfach 540  
8401 Winterthur  
Telefon 052 - 245 09 90  
Telefax 052 - 245 09 99

**sg ep**  
Tessinstrasse 15  
4054 Basel  
Telefon 061 - 302 48 77  
Telefax 061 - 302 23 31

## ASSURANCES COMPLÈMENTAIRES

**sg ep** (Association Suisse de Physiothérapie Complémentaire)

et Qualitop (Communauté d'intérêts des caisses-maladie pour assurer la qualité dans les centres de fitness) ont décidé de collaborer

**Qualitop** a élaboré un nouveau standard de qualité pour les centres de fitness, qui entrera en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1997. En vertu de ce standard, les caisses-maladie réunies au sein de la communauté d'intérêts Qualitop accordent un bonus de prévention à leurs clients bénéficiant de l'assurance complémentaire requise. Pour ceux-ci, il existe donc désormais la possibilité de s'entraîner dans l'un des centres de fitness contrôlés par Qualitop et de faire valoir un bonus correspondant auprès de la caisse.

Les centres de fitness doivent satisfaire à un certain nombre de critères de qualité pour figurer sur la liste des centres contrôlés par Qualitop. Ces critères de qualité peuvent être obtenus au secrétariat de Qualitop. A notre connaissance, un très grand nombre de cabinets de physiothérapie et de cliniques disposent déjà d'appareils et de machines pour la thérapie d'entraînement médical. Quelles sont donc les conditions à remplir pour profiter de cette offre des caisses de soutien les mesures de **prévention** concernant l'appareil locomoteur?

Depuis un an, la **SGEP** fournit un travail énorme en faveur de la physiothérapie complémentaire qui s'occupe également de prévention. Elle a notamment élaboré des concepts et des programmes d'enseignement en vue de l'assurance de la qualité dans la thérapie d'entraînement médical, et organisé un premier cours-pilote de 14 jours qui se termine par un examen d'une journée. Les contenus transmis sont destinés à combler d'éventuelles lacunes en matière de physiologie de l'entraînement, ces thèmes n'étant généralement pas traités dans le cadre de la formation de

base des physiothérapeutes. La formation, à la fois théorique et pratique, est dispensée par des orateurs réputés de Suisse et de l'étranger.

Au cours de l'année, la **SGEP** a pris contact avec **Qualitop** afin de discuter une éventuelle adaptation des critères de qualité établis par elle pour les centres d'entraînement dans les cabinets de physiothérapie. Lors d'une série d'entretiens, il a ainsi été possible d'élaborer une liste des exigences minimales auxquelles, à notre avis, un très grand nombre de cabinets de physiothérapie et de cliniques devraient être en mesure de satisfaire. Ces critères concernent, outre des aspects administratifs et personnels, la qualité des locaux ainsi que le choix des appareils pour la force (en fonction des niveaux de mouvement) et l'endurance.

Les négociations entre Qualitop et la SGEP ayant abouti, dès le 1<sup>er</sup> janvier 1997, les cabinets de physiothérapie et les cliniques auront la possibilité de demander l'octroi du label de qualité Qualitop. Les clients qui décident de s'entraîner à titre préventif dans votre centre pourront dès lors, si ce dernier satisfait aux critères de qualité Qualitop, faire valoir un bonus de prévention auprès de leur caisse.

#### Adresses:

**Qualitop**  
Postfach 540  
8401 Winterthur  
Téléphone 052 - 245 09 90  
Téléfax 052 - 245 09 99

**sg ep**  
Tessinstrasse 15  
4054 Basel  
Téléphone 061 - 302 48 77  
Téléfax 061 - 302 23 31

## ASSICURAZIONI COMPLEMENTARI

## sg<sup>ep</sup> Collaborazione tra SGEP (Associazione Svizzera per la Fisioterapia Complementare) e Qualitop (Gruppo d'interesse degli assicuratori malattia per la garanzia della qualità nei centri fitness)

**Qualitop** ha previsto un nuovo standard di qualità per centri fitness a partire dal 1.1.1997. Le casse malati aderenti a Qualitop offrono un bonus di prevenzione ai clienti che stipulano la relativa assicurazione complementare. Questi ultimi possono allenarsi nei centri fitness controllati da Qualitop e richiedere il bonus presso la loro cassa.

I centri fitness devono soddisfare determinati criteri di qualità per essere inseriti nell'elenco dei centri controllati da Qualitop. Questi criteri di qualità possono essere richiesti presso Qualitop.

Secondo le nostre informazioni molti studi di fisioterapia e cliniche sono già attrezzati con apparecchiature e macchine per la terapia di ri-  
allenamento. Come partecipare all'offerta delle casse malati che sostengono la **prevenzione** dell'apparato motorio?

Da un anno la **SGEP** si occupa in maniera approfondita della fisioterapia complementare, che include anche gli aspetti della prevenzione. Ha elaborato progetti e programmi di addestramento per la garanzia della qualità nella terapia del trai-

ning medico e condotto un primo corso pilota di 14 giorni, che termina con un esame di una giornata. Questi corsi vogliono colmare eventuali lacune di conoscenze nel campo della fisiologia del training, che spesso non è contemplata nella formazione di base dei fisioterapisti. La formazione ha un indirizzo teorico e pratico e si avvale di noti relatori svizzeri e stranieri.

Nel corso dell'anno la **SGEP** si è messa in contatto con **Qualitop** per discutere un eventuale adeguamento dei criteri di qualità che la SGEP ha definito per i centri di training integrati negli studi di fisioterapia. Nel corso di diversi colloqui si è riusciti a stabilire un elenco di requisiti minimi che secondo noi numerosi studi di fisioterapia e cliniche sono in grado di soddisfare. I criteri comprendono i locali, la scelta degli apparecchi per esercizi di forza (secondo livelli motori) e resistenza, nonché aspetti relativi

all'amministrazione e al personale.

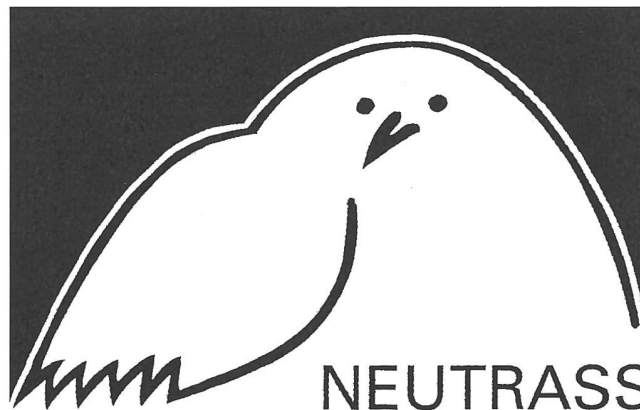
Le trattative tra Qualitop e SGEP hanno dato un buon esito: dal 1° gennaio 1997 gli studi di fisioterapia e le cliniche possono presentare una domanda per ottenere il sigillo di qualità Qualitop. Se soddisfatte i criteri qualitativi Qualitop, i vostri clienti che vogliono seguire un training preventivo nel vostro centro possono richiedere un bonus di prevenzione presso la loro cassa.

### Indirizzi:

**Qualitop**  
**Casella postale 540**  
**8401 Winterthur**  
**Telefono 052 - 245 09 90**  
**Telefax 052 - 245 09 99**

sg<sup>ep</sup>

**Tessinstrasse 15**  
**4054 Basilea**  
**Telefono 061 - 302 48 77**  
**Telefax 061 - 302 23 31**



**NEUTRASS**  
VERSICHERUNGS-PARTNER AG

### Führung des SPV-Versicherungssekretariats

- Erstellung, Ausbau, Beratung und Betreuung des SPV-Versicherungskonzeptes – eine kostenlose Dienstleistung für SPV-Mitglieder
- Ausführung von neutralen und unabhängigen Versicherungsanalysen in allen Versicherungsbereichen
- Erstellung von Prämien-/Leistungsvergleichen
- Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Verwaltung von Portefeuilles und Rahmenverträgen
- Ihre direkte Telefonnummer: **041 - 799 80 50**  
Büro Graubünden/Rheintal: **081 - 284 80 89**

### Gestion du bureau des assurances FSP

- Constitution, développement, assistance et conseils concernant le concept d'assurance FSP, des prestations gratuites pour les membres de la FSP
- Réalisation d'analyses neutres et indépendantes dans tous les domaines d'assurance
- Etablissement de comparaisons primes/prestations
- Surveillance de l'exécution des droits aux prestations
- Gestion de portefeuilles et de contrats-cadre
- Bureau régional pour la Suisse romande: **022 - 367 13 74**

## SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

**Die Sektion Zentralschweiz begrüsst ihr 400. Mitglied**

Anita Lüönd

Im Oktober 1996 besuchte ein Vorstandsmitglied der Sektion Zentral-

schweiz ihr 400. Mitglied im Kantonsspital Uri in Altdorf.

Es handelt sich um Anita Lüönd aus Schwyz. Das Vorstandsmitglied überreichte ihr einen Blumenstrauss. Anita Lüönd hat erst vor ein paar Wochen die anspruchsvolle Stelle als Chefphysiotherapeutin im Kantonsspital Uri angetreten. Wir hoffen, dass der Blumenstrauss ihr den Start erleichtern wird und ihr Mut macht, diese Arbeit mit Elan und Freude zu meistern. Wir wünschen Anita Lüönd viel Freude und Genugtuung am neuen Arbeitsplatz und zählen auf eine wertvolle Zusammenarbeit mit dem SPV Sektion Zentralschweiz.

Gertrud Fenk-Hürlimann  
Aktuarin SPV Sektion Zentralschweiz

## ANDERE VERBÄNDE

**FBL-Kongress in Heidelberg  
21./22. September 1996**

Das Thema des durch die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Instruktoren Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach (FBL) organisierten Kongresses lautete: «Bewegung – Lernen und Lehren». Ein ansprechendes Thema, fanden doch zirka 600 PhysiotherapeutInnen den Weg in die reizende Universitätsstadt Heidelberg.

Die der FBL als Konzept, dem Bewegungslernen und einigen Sonderthemen gewidmeten Vorträge wurden von einem Rahmenprogramm umgeben. Sowohl die Workshops als auch die vor und nach dem Kongress stattfindenden Kurse zeigten, wie lebendig und kreativ mit dem FBL-Konzept umgegangen wird.

Einen Schwerpunkt bildeten sowohl der Einsatz der FBL in den unterschiedlichsten Fachbereichen als auch die methodisch-didaktischen Aspekte. Frau B. Carrière wies auf

den vielfältigen Einsatz des Balles u.a. bei der Behandlung Schwerkranker hin. Frau H. Volk zeigte, dass therapeutische Übungen als ausgewählte, zielorientierte Bewegungsabläufe ein Tor zum Bewegungslernen sind. Die Demonstration von Frau U. Künzle mit Hilfe eines Videos verdeutlichte, dass die Behandlungsansätze der FBL auch in der Neurologie am Beispiel der «Gangschulung beim Spastiker» in angepassten Übungen anzuwenden sind. Methodische und didaktische Grundlagen aus Sicht der FBL wurden von Frau O. Bronner dargestellt, welches allen Therapeuten ein Instrumentarium sein sollte, das zum erfolgreichen Vermitteln diverser Techniken und Übungen dient. Ein weiterer Schwerpunkt stellten Referate zu unterschiedlichsten Themen dar, welche ebenfalls angeregte Diskussionen auslösten.

Frau Dr. H. Schewe betonte, dass Bewegungslernen ein «ständiges Üben in Variationen» bedeutet, wobei zum optimalen Lernen beim Üben die Möglichkeit eines Misslingens offen gelassen werden muss. Frau Dr. D. Umphred begeisterte mit zwei Vorträgen. Sie wies auf den Einfluss und die Wichtigkeit des Limbischen Systems auf das motorische Verhalten hin. Neue Studien belegen, dass Geruch, Emotionen usw. als Subsysteme des Limbischen Systems direkt auf spinaler Ebene in das motorische System eingreifen können. Ein Beweis mehr, dass Gefühle das Verhalten der Patienten, die Interaktion zwischen Patient und Physiotherapeut und somit den Therapieerfolg stark beeinflussen. Sie müssen vermehrt in der therapeutischen Behandlung mitberücksichtigt werden. Der Vortrag mit dem Titel «Die Förderung der Hirnleistung durch Bewegung» gab einen Einblick in die Kinesiologie; spezielle, oft die Körpermitte überkreuzende Bewegungen spornen die einzelnen Hirnanteile (z.B. rechte und linke Hemisphäre) zu vermehrter Zusammenarbeit an; die Konzentration und somit das Lernen werden optimiert.

Die Wichtigkeit der aktiven Gleit- und Anpassungsfähigkeit des Nervensystems für ein gesundes Bewegungsverhalten legte Frau G. Rolf in ihrem Referat dar. Auch wies sie auf aktive und passive Bewegungstechniken aus der FBL hin, welche die Mobilität des Nervensystems fördern.

Frau E. Bürge berichtete über die von ihr durchgeführte Beobachtungsstudie über die Bedeutung der Konstitution beim Aufstehen bei Hemiplegiepatienten. Die wissenschaftliche Untersuchung zur segmentalen Stabilisation der LWS überzeugte als Thema von Frau Ch. Hamilton. Beide Vorträge zeigten das Bestreben der FBL auf, dieses Konzept mit wissenschaftlichen Arbeiten zu belegen.

Nicht zuletzt hat Frau Susanne Klein-Vogelbach mit ihrem Beitrag einmal mehr ihre Kreativität unter Beweis gestellt. Nebst dem als Rollenspiel gestalteten Referat sei hier auf das exzellente Video hingewiesen, welches ihr neuestes Konzept über die «Basis-Körperschulung für alle Musiker» anschaulich festhält und deutlich aufzeigt, wie sie die Kunst beherrschte, einem Menschen Bewegung beizubringen. Sie erhielt dafür von den rund 600 Teilnehmern «standing ovations». Für sie als Begründerin dieses, mittlerweile in die Grundausbildung gehörenden Konzeptes, war es im wahrsten Sinn des Wortes einmalig mitzuerleben, wie erstmals ein FBL-Kongress in dieser Grösse durchgeführt wurde. Frau Susanne Klein-Vogelbach ist am 9. November 1996 verstorben. Rückblickend kann dieser Kongress als ein würdiger und wohlverdienter Schlusspunkt ihres reichen Lebens betrachtet werden.

Tiziana Grillo, FBL-Therapeutin

*Leben wie alle*  
**PRO INFIRMIS**   
*im Dienste behinderter Menschen*

## LESERBRIEF

In dieser Rubrik werden freie Meinungen der Leserschaft publiziert. Diese müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

### «Lymphdrainage – Verzicht auf Listenführung» («Physiotherapie» 11/96)

Fast täglich bekomme ich Anfragen für Adressen von PhysiotherapeutInnen, welche kompetent Lymphödeme behandeln können. Daher habe ich es sehr begrüsst, dass eine gesamtschweizerisch gültige Liste entstehen soll. Dass dieses Unterfangen gescheitert ist, liegt nicht nur an der Argumentation des KSK, wie das aus der obenerwähnten Meldung gelesen werden könnte:

- Schon die Formulierung des zugrundeliegenden Gesetzestextes (KLV vom 29.9.95, Art. 5, lit. h, Ziff. 6) ist – gelinde gesagt – höchst unglücklich: bezahlt durch die Grundversicherung wird «Lymphdrainage bei Lymphödemem durch speziell in dieser Therapie ausgebildete Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten». Dass «Lymphdrainage» als Behandlung eines Lymphödemes ausreicht, entspricht einem Behandlungsstandard vor zirka 15 Jahren. Heute noch so zu arbeiten, ist schlicht indiskutabel. Ausserdem ist diese gesetzliche «Lymphdrainage» nicht einmal genau bezeichnet, d.h. zumindest mit dem Zusatz «manuelle» versehen. Somit ist es sogar möglich, apparative Lymphdrainage zu applizieren. Dass von seiten des SPV keinerlei Korrektur zu diesem Text möglich war, ist sehr bedauerlich.

- Zum Punkt «durch speziell in dieser Therapie ausgebildete [...]», der Kriterien, welche zur Aufnahme in eine Liste berechtigen, ist Folgendes zu sagen: vor der Aufforderung in der «Physiotherapie» 7/95, entsprechende Kursbestätigungen einzusenden, sind vom SVP keine Aufnahmekriterien (inkl. Besitzstand) formuliert worden, ebenfalls keine Übergangsfristen; nicht für die gesetzlich verankerte «Lymphdrainage», geschwe-

ge denn für das heute übliche Konzept der Lymphödembehandlung. Die – somit völlig subjektive – Überprüfung der Kursbestätigungen wurde zum Teil den Sektionen überlassen, zum Teil durch den SPV gemacht. (In die Erarbeitung des im Bericht erwähnten «Reglementes zur Festlegung der Aufnahmekriterien» wurde ich Anfang Dezember 1995 als eine der Fachpersonen involviert – als die Liste bereits gemacht war. Mittlerweile ist auch das kein Thema mehr. Es soll per 1.1.98 wieder spruchreif werden.) Dass damit diese Liste keinerlei Aussagekraft hatte, ist ebenfalls sehr bedauerlich. Übrigens: dass es bis heute in der Schweiz keine offizielle Anerkennung irgendeiner Ausbildung in Lymphologischer Physiotherapie gibt, muss hier auch einmal gesagt werden.

- Der SPV hat über 5000 Mitglieder. Dazu kommen alle berufstätigen Nichtmitglieder und die InhaberInnen einer Konkordatsnummer ohne SPV-Mitgliedschaft. Aus «rund 1000» eingesandten und mit Erlaub erst noch fragwürdig beurteilten Kursbestätigungen zu schliessen, dass die Lymphödembehandlung allgemeines Physiowissen sei, ist wohl ziemlich gewagt. Die Leidtragenden dieser administrativ bequemen Schlussfolgerung sind sowohl die PatientInnen als auch die seriös arbeitenden KollegInnen.

Die ganze Aktion war schlecht geplant, ist nun gescheitert und kann somit auf die lange Bank geschoben werden. Für mich hat das ganz entschieden nichts mehr mit Professionalität zu tun, und die Frage: «Wie geht es weiter?» sollte sich nicht in besänftigenden, nichtssagenden Formulierungen erschöpfen. Und konkret: wie finden nun eigentlich ÄrztInnen, PatientInnen, Krebsligen, PhysiotherapeutInnen usw. heraus, wer dem heutigen Standard entsprechende Lymphödembehandlungen anbietet?

*Anna Sonderegger*

Anna Sonderegger

### Antwort zum Brief Anna Sonderegger

*In der Krankenpflegeleistungsverordnung KLV ist festgehalten, dass Lymphdrainage nur durch speziell in dieser Behandlungstechnik ausgebildete Personen ausgeführt werden kann. Für Reglementierungs- und Registrierungsfragen hat der SPV u.a. Frau Sonderegger als «Fachexpertin Lymphdrainage» involviert. Damit waren alle Beteiligten aufgefordert, einen «schweizerischen Hut» aufzusetzen, weisen doch die heute üblichen Konzepte der Lymphödembehandlung methodisch und regional noch grosse Unterschiede auf.*

*Frau Sonderegger hat, zusammen mit anderen FachkollegInnen, am 27. Januar 1996 die «Fachgruppe für Lymphologische Physiotherapie» gegründet, die u.a. den Zweck verfolgt, ein schweizerisches Aus- und Fortbildungsprogramm in diesem Bereich zu fördern. Die Unterstützung dieses Ziels liegt auch im Interesse des SPV. Inzwischen ist aber ein Jahr verstrichen, und auch innerhalb der «Fachgruppe Lymphologische Physiotherapie» ist noch keine schweizerische Lösung erarbeitet worden.*

*Es ist richtig, dass keine offizielle Liste mehr geführt wird und der SPV es freigestellt hat, lokale Listen weiterzuführen. Auch der Fachgrup-*

*pe «Lymphologische Physiotherapie» steht es frei, eine eigene Liste zu führen. Abschliessend muss aber festgehalten werden, dass die Legitimation zur Ausführung von Lymphödembehandlungen nicht aufgrund einer bestimmten Listenzugehörigkeit entschieden wird, sondern auf den Kenntnissen und Fähigkeiten – sprich Fachkompetenz – basiert.*

#### Wie geht es weiter?

*Der SPV verfolgt derzeit die Resultate einer Vernehmlassung des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV zur Lösung der Problematik im Bereich der verschiedenen anerkannten Leistungen. Sobald wir dazu mehr wissen, werden entsprechende Informationen erfolgen.*

*Rückblickend soll man durchaus kritische Bemerkungen zur Praktikabilität aber auch dem Wesen solcher Listen anstellen können. Auch stellt sich zukünftig die Frage, ob Lymphdrainage als Bestandteil der Grundausbildung aufgenommen werden soll. In diesem Sinne danken wir allen Kräften, die sich für pragmatische Lösungen einsetzen oder an konstruktiven Diskussionen beteiligen.*

Didier Andreotti, Vicepräsident SPV

## LESERBRIEF

### Unternehmerisches Denken zahlt sich auch für Physiotherapeuten aus Ergonomieberatung – Physiotherapeuten gehen innovative Wege

Gegen Ende des letzten Jahres registrierten auch wir in unserer Praxis einen deutlichen Umsatzrückgang. Der Trend hielt auch im Frühjahr 1996 an, und das bevorstehende Sommerloch bereitete uns ernsthafte Sorgen. Nebst kostenreduzierenden Massnahmen suchten wir nach Möglichkeiten, wie wir unsere Praxis besser auslasten könnten. Wir

offerierten den grösseren Betrieben in der Gegend eine Ergonomieberatung in unserer Praxis, und zwar für Gruppen mit je sechs bis acht Teilnehmern. Wir instruierten die meist in Bürobetrieben tätigen Leute, wie man richtig sitzt, den Arbeitsplatz gestaltet, sich situationsgerecht bückt, hebt usw. Dazu erarbeiteten wir ein Script, das wir den Kursteil-

nehmern abgeben konnten. Diesem Script legten wir noch Prospekte der Firmen Girsberger Büromöbel und Bico Matratzen bei. Diese Firmen leisteten einen Beitrag an die Druckkosten des Scripts. Überdies stellte uns die Firma Girsberger für die Kurse verschiedene Büromöbel zur Verfügung, mit denen wir die Kursteilnehmer zur richtigen Einstellung von Sitzhöhe, Sitzflächenneigung, Rückenlehne usw. anleiten konnten. Im Juli und August instruierten wir jeweils mittwochs je zwei Gruppen (insgesamt zirka 140 Kursteilnehmer). Die Ergonomieberatung brachte uns den gewünschten zusätzlichen Umsatz, ein neues interessantes Arbeitsgebiet und das Selbstvertrauen, auch in schwieri-

gen Zeiten etwas «Gescheites» machen zu können.

Wir sind auf den Geschmack gekommen und haben bereits ein weiteres Eisen im Feuer. Die Kantonspolizei Zürich fragte uns an, ob wir im Rahmen einer Personalfortbildung einen Kurs für Erste Hilfe (beim Mitarbeiter-Turnen) anbieten würden. Selbstverständlich haben wir auch hierfür offeriert. Wir hoffen, diesen Auftrag zu erhalten. Es gibt immer Möglichkeiten, wie wir Physiotherapeuten unser Wissen auch unternehmerisch an den Mann bringen können.

Bernhard Fasser, Glarus

## STIFTUNG CEREBRAL

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral  
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale



### Schweizerische Stiftung Cerebral leistete Starthilfe Weltneuheit: Ein Besteck für Behinderte

**Jetzt können Cerebralgelähmte selbständig essen. Dies dank der Erfindung eines elektrisch gesteuerten Besteckes. Die Weltneuheit «Itizy» wurde an der Erfindermesse in Genf mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.**

Eric Stucky, der Erfinder von Itizy, wusste als Vater eines cerebral gelähmten Sohnes, wie schwierig es für Behinderte ist, mit einem normalen Essbesteck umzugehen. Die Bewegungsabläufe von Messer und Gabel mussten in eine einzige Bewegung integriert werden. Nur so können die Nahrungsmittel mit einer Hand geschnitten und gleichzeitig zum Mund geführt werden. Nach drei Jahren Entwicklungsarbeit war es dieses Jahr soweit. Eric Stucky konnte sein Besteck an der Erfindermesse in Genf präsentieren: Itizy (vom englischen «eat easy» – «Iss einfach») war geboren. Und der Name hält, was er verspricht: So-

bald das elektrisch gesteuerte Besteck auf das Nahrungsmittel gedrückt wird, hält es dieses fest und schneidet automatisch ein Stück heraus. Ohne Verletzungsgefahr kann nun das Essen zum Mund geführt werden.

Die Stiftung für das cerebral gelähmte Kind hat bereits die ersten 150 Stück von Itizy bezogen. Damit die Produktion dieser Erfindung, welche für Behinderte eine enorme Erleichterung bedeutet, gewährleistet werden kann, hat die Schweizerische Stiftung Eric Stucky 75 000 Franken zur Verfügung gestellt.

### Fondation suisse Cérébral fournit une aide au démarrage du produit Nouveauté mondiale: un couvert destiné aux handicapés

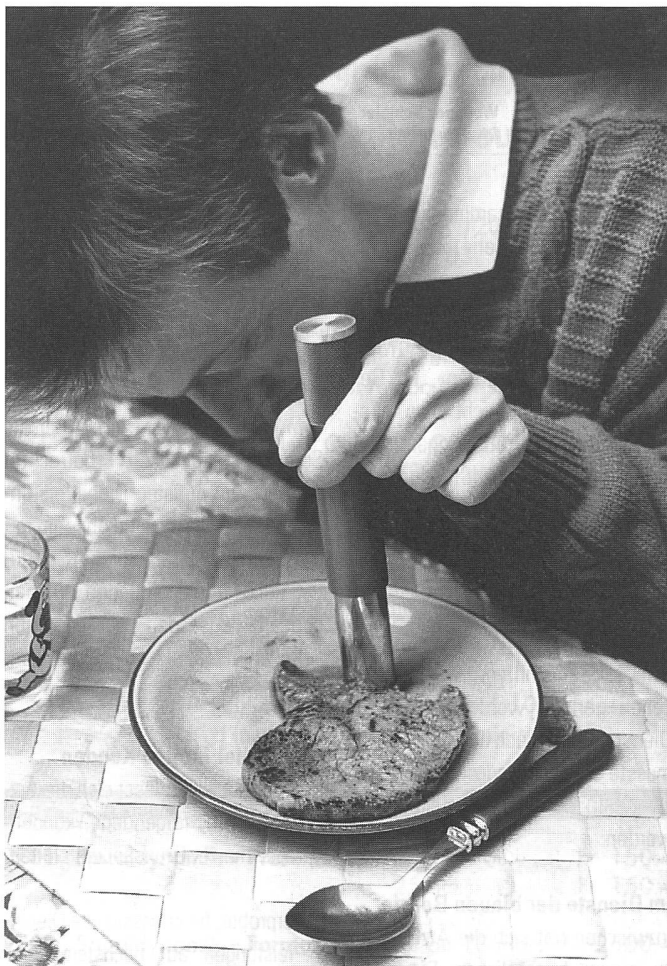
**Désormais, les infirmes moteur cérébraux pourront s'alimenter de façon autonome. Et cela, grâce à l'invention d'un couvert à commande électrique. Cette nouveauté mondiale, appelée «Itizy», a mérité une médaille d'or au Salon des inventeurs de Genève.**

Eric Stucky, l'inventeur d'«Itizy», père d'une enfant infirme moteur cérébral, savait mieux que quiconque, combien il est difficile à un handicapé de s'en tirer à table avec un couvert classique. Le maniement de la fourchette et du couteau devait pouvoir s'intégrer en un seul mouvement. Ce n'est qu'avec cette solution que les aliments peuvent être coupés d'une seule main avant d'être portés à la bouche.

Au bout de trois ans d'expériences et d'essais, on est enfin arrivé au but cette année-ci. Eric Stucky a pu présenter son couvert révolutionnaire au Salon des inventeurs à

Genève: «Itizy», de l'anglais eat easy – mange facilement, était né. Et le nom tient ses promesses: dès que le couvert est appliqué sur la nourriture, il la maintient fermement et en coupe automatiquement un morceau.

La Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral a déjà acquis 150 pièces du couvert en question. Afin que sa production puisse être garantie – elle signifie pour les handicapés un allègement substantiel – la Fondation Cérébral a mis à disposition un montant de 75 000 francs.



(Bild/Image: Stephan Anderegg)

## MARKT

## Kundenbetreuung – Kundenpflege – Kundendienst:



## Von ungekrönten Königen und Königinnen

**Die Maxime, dass der Kunde König und die Kundin Königin sei, kommt in jedem zweitklassigen Verkaufsseminar vor. Immerhin: In der Meinung, dass der Kunde umworben, gepflegt, besonders gut behandelt, beraten und bedient sein möchte, steckt schon ein wahrer Kern. Und der andere Teil der Wahrheit ist der, dass jedes kommerzielle Unternehmen möglichst intensive und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen versucht. Je grösser der Kundenstamm, desto breiter die Existenzbasis. Darum unternehmen wir im Geschäftsleben alles, damit die Kunden, die Gäste, die Klienten – oder eben auch die Patienten – uns treu bleiben oder zumindest gut über uns reden...**



Wolfgang Schibler  
Direktor

Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, wie sehr man sich in gewissen Branchen gegen den Ausdruck «Kunden» sträubt. Computerfirmen zum Beispiel haben «Anwender», Anwälte «Klienten», im Gesundheitswesen spricht man ausnahmslos von Patientinnen und Patienten. Auch eine Standesorganisation wie die Ärztekasse nennt ihre Kundschaft «Mitglieder».

Das war früher einmal, vor Jahren, richtig: bekanntlich ist unsere Institution seinerzeit von den «Kunden» als Selbsthilfeorganisation ins Leben gerufen worden. Wer ihre Dienste in Anspruch nehmen wollte, musste erstens Mediziner sein und zweitens Genossenschaftsmitglied werden.

### Im Dienste der blauen Berufe

Inzwischen hat sich die Ärztekasse zu einem beachtlichen Dienstlei-

stungsunternehmen entwickelt, zum grössten dieser Art im Gesundheitswesen. Und ein grosser Teil ihres Angebots richtet sich nicht nur an Arzt-, sondern auch an die Physiotherapiepraxen.

Die Dienstleistungen der Ärztekasse sind so geartet, dass sie in der Regel einen engen oder sogar ständigen Kundenkontakt erfordern, der sich meist über einen längeren Zeitraum hinzieht. Das war eigentlich schon immer so, so dass Begriffe wie Kundenbetreuung, Kundenpflege, Kundendienst vielleicht nicht vom Wort, aber vom Inhalt her als Selbstverständlichkeit betrachtet wurden. Die meisten Dienstleistungen der Ärztekasse sind ohnehin mit eingehender Beratung und Betreuung der Kunden verbunden, die man ehemals aus den vorgenannten Gründen nicht als solche bezeichnen wollte.

### Im Zweifel für den Kunden...

Bei ihrer Tätigkeit lässt sich die Ärztekasse von folgenden «kundenfreundlichen» Grundsätzen leiten:

- erprobte, funktionssichere Dienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau

- kompetente, ungefärbte, auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Kunden ausgerichtete Beratung
- gründliche Einführung der Kunden in neue Systeme und Programme
- ständige Empfangsbereitschaft für Kundenanliegen
- rasche und unbürokratische Hilfe in Notfällen
- Kontakt- und Anlaufstellen in der ganzen Schweiz und in allen Sprachregionen (Agenturen in Genf, Lugano, Basel, Bern, Kriens-Luzern, St. Gallen und Zürich; «Mikrozelle» für Computerprobleme in Zürich, Genf und Lugano)
- laufende Information der Kunden über neue Möglichkeiten, Verbesserungen und Zusatzdienstleistungen
- kundenfreundliche Einrichtungen wie Pannen- und Auskunftsdienste, Hotline-Service, Schulungsmöglichkeiten
- kulante Geschäftsabwicklung mit Blick auf den optimalen Kundennutzen.

### Wie man in den Wald ruft...

Es sind vor allem die Aussenstellen der Ärztekasse, die Kundenberater, die Agenturen und die diversen Servicestellen, denen die Kundenbetreuung obliegt. Aus diesen teils zufälligen, teils regelmässigen Gesprächen erfahren die zuständigen Mitarbeiter, wie ihre Dienstleistungen «ankommen», ob die Kunden

zufrieden sind oder ob allenfalls Änderungen vorgenommen werden müssen. Darüber hinaus lernen sie die Kundenbedürfnisse beziehungsweise deren Wandel kennen – ein wichtiger Grund dafür, dass die Ärztekasse in Sachen Verbesserungen und Neuentwicklungen ihrer Konkurrenz meist einen Schritt voraus ist und sehr schnell auf neue Situationen reagieren kann. Dies macht den Erfolg der Dienstleistungen der Ärztekasse aus, dass sie fast immer aus dem Dialog mit den Kunden und künftigen Anwendern entstanden sind. Dies ist in gewisser Weise der «return on invest», der Nutzen der intensiven Kundenbetreuung für die Ärztekasse – und das Resultat einer erfreulichen Zusammenarbeit.

### Administrations- und Finanzhilfen der Ärztekasse für Physiotherapie-Praxen

- Starthilfepaket – ein Jahr lang gratis fakturieren
- Fakturieren via PC (Variante CB)
- manuelle Abrechnungssysteme
- Zahlungskontrolle
- Mahnwesen
- Inkasso
- Factoring (Honorarvorauszahlung)
- Kontokorrent
- Lohnabrechnungen
- Buchhaltung
- Statistiken
- Textverarbeitung
- weitere PC-Optionen wie Hamster, Statistikmodul, Buchhaltungsmodul usw.

Ärztekasse, Jakob-Fügli-Strasse 18, 8048 Zürich, Telefon 01 - 436 16 16

### Wir danken

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder und Kunden, im Namen unserer Mitarbeiter und der Verwaltung für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und für den guten Kontakt in diesem ereignisreichen Jahr, das sich nun dem Ende zuneigt. Zwar wissen wir hinsichtlich der Zukunft nichts Genaues. Doch ist zu erwarten, dass dem Gesundheitswesen in diesem Land verschiedene schwerwiegende Änderungen bevorstehen. Einige davon sind struktureller, andere politischer Art. Es wird nicht immer einfach sein, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen. Sie dürfen sich darauf verlassen, dass die Ärztekasse die Entwicklung mit wachsamen Augen verfolgt, um Ihnen mit entsprechenden Lösungen beistehen zu können. In diesem Sinne wollen wir mit Ihnen zusammen das neue Jahr mit Zuversicht in Angriff nehmen.

Dr. med. Guido Probst  
Präsident der Verwaltung

Anton Prantl  
geschäftsführender Direktor

Wolfgang Schibler  
Direktor

## SPV-Kurse, -Tagungen Cours, congrès FSP Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 60 benutzen!

### Kursangebot SPV

## Interdisziplinäres Kursangebot des Schweizerischen Physiotherapeuten- Verbandes SPV 1997/98

- Administrative und organisatorische Vorbereitung für die Praxiseröffnung (7. 4. 1997)
- Praxisadministration (29. 8. 1997)
- Buchhaltung und Steuern (8. 10. 1997)
- Versicherung / Vorsorge und Arbeitsrecht (5. 12. 1997)
- Rechtliche und versicherungstechnische Aspekte für Angestellte (3. 9. 1997)
- Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld (6.-7. 3. 1997)
- Bessere Teamleistung durch Personalführung (16.-20. 6. 1997)
- Soziale Beziehungen, Führen, Begleiten für Unterrichtende (14.-16. 1. 1998)
- Leistungsbeurteilung in der Schule (9.-11. 2. 1998)
- Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten (8.-10. 4. 1997)
- Arbeitstechnik (25./26. 11. 1997)
- Wissenschaftliches Arbeiten (5./6. 3. 1998)
- Kommunikation im beruflichen Umfeld (21.-23. 5. 1997)
- Lernpsychologische Grundlagen (18./19. 3. 1997)
- Curriculum-Konstruktion A (21.-23. 4. 1997)
- Curriculum-Konstruktion B (25./26. 6. 1997)
- Curriculum-Konstruktion C (23./24. 9. 1997)
- Curriculum-Konstruktion D (22.-24. 10. 1997)
- Fachübergreifende Themen (27./28. 4. 1998)
- Trends in der Physiotherapie (27.-29. 5. 1998)

Für weitere Details fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Kurs- und Weiterbildungsangebot 1997/98» an!

Bitte senden Sie mir eine Broschüre  
«Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98»

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Telefon

(PT 1/97)

Einsenden an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV  
Postfach, 6204 Sempach-Stadt  
Telefon 041 - 462 70 60 / Telefax 041 - 462 70 61

### Sektion beider Basel

## 1. Fortbildungsveranstaltung 1997

### Thema: «Osteopathie»

- Herkunft und Philosophie der Osteopathie
- ausländischer und schweizerischer Entwicklungsstand
- Schulung allgemein

*Referent:* Francis Parrat, Reinach, Physiotherapeut, Osteopath i. A., Sekretär des Osteopathieverbandes der deutschsprachigen Schweiz

*Gastreferent:* David Chaille, Lausanne, Osteopath, Präsident der ASO

*Datum/Zeit:* Donnerstag, 16. Januar 1997, 19.00 Uhr

*Ort:* **Neu: Aula des Bethesda Spitals Basel, Gellerstrasse 144**

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um eine **schriftliche Anmeldung!**

*Kontaktadresse:* **Isabelle Gloor-Moriconi  
Steinenvorstadt 33, 4051 Basel  
Telefax: 690 77 11**

### Section Genève

## Formation continue pour la physiothérapie

## Modalités de participation pour Genève

*Inscription:* **Ecole de Physiothérapie  
16, boulevard de la Cluse, 1205 Genève  
Téléphone: 022 - 320 57 03  
Téléfax: 022 - 320 42 10**

Dès réception de la finance, l'inscription est confirmée par écrit, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée. Dans le cas contraire, la somme est remboursée au plus vite.

*Paiement:* Crédit Suisse Champel, CCP No 12-2841-0, en faveur de la FSP - Formation continue, compte No 244372-71.

Faire mandat international si nécessaire:

- Mentionner le numéro du cours sur le bulletin ou ordre de virement
- Les horaires des cours sont communiqués avec la lettre de convocation
- Tout désistement sera facturé 10% du prix d'inscription pour frais administratifs.

No	Cours	Dates 1997	Prix
9701	<b>Spiraldynamik - Présentation</b>	25 janv. ou 25 oct.	Fr. 150.- Fr. 150.-
9702	<b>Spiraldynamik - Formation</b>	7 au 10 mars 23 au 26 mai 26 au 29 sept. 21 au 24 nov.	Fr. 2500.-

No	Cours	Dates 1997	Prix
9703	Syndrome Algo-Dysfonctionnel de l'Articulation Mandibulaire S.A.D.A.M.	7 et 8 fév.	Fr. 360.-
9704	Concept Sohler – Rachis	14 et 15 fév.	Fr. 500.-
9705	Crochetage Myofascial et Anatomie Palpatoire	7 au 9 mars 25 au 27 avril	Fr. 950.-
9706	Massage réflexe dans le tissu conjonctif (MTC)	14 et 15 mars 11 oct.	Fr. 450.-
9707	Pneumologie I	22 et 23 mars	Fr. 380.-
9708	Pneumologie II	6 au 8 juin	Fr. 500.-
9709	Reconstruction posturale Diplôme universitaire	9 au 13 juin 16 au 20 juin	Fr. 1850.-
9710	Concept Sohler (pratique)	21 au 22 juin	Fr. 330.-
9711	Microkinésithérapie (A, B, C)	26 et 27 sept. 7 et 8 nov. 19 et 20 déc.	Fr. 1620.-
9712	Microkinésithérapie (PA)	10 et 11 oct.	Fr. 540.-
9713	Microkinésithérapie (PB)	5 et 6 déc.	Fr. 540.-
9714	Traitement physique des œdèmes selon Földi	18 au 20 sept. 3 et 4 oct. 14 au 15 nov. 5 et 6 déc.	Fr. 1400.-
9715	Trigger Points	7 au 9 nov. 29 au 30 nov.	Fr. 800.-
9716	Rééducation vestibulaire	14 et 15 nov.	Fr. 200.-
9717	Drainage Lymphatique et Bandages selon Leduc	16 au 20 oct.	Fr. 780.-

insetate-  
schluss

heisst nicht, dass Sie Ihr Inserat  
nicht auch früher aufgeben dürfen!

## Sektion Solothurn

### 1. Fortbildungszyklus 1997

#### Anregungen zur Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in der Praxis

*Referentin:* Bettina Bernold, dipl. PT, Kinderbobath NDT, Bern

*Datum/Zeit:* Samstag, 1. März 1997, 11.00–13.30 Uhr

*Ort:* Turnsaal PT, Bürgerspital Solothurn

#### Assistiertes Selbststudium am anatomischen Präparat

*Referentin:* Katrin Weber, Ingenieurin

*Datum/Zeit:* Samstag, 19. oder 26. April 1997,  
10.00–15.00 Uhr

*Ort:* Anatomisches Institut, Bern

*Teilnehmerzahl:* 20 Personen

*Anmeldung:* **Christine Schnyder, Wengstrasse 34  
4500 Solothurn, Telefon 032 - 623 82 82**

#### Osteoporose und Ernährung

*Referentin:* Cornelia Albrecht, Ernährungsberaterin

*Datum/Zeit:* Donnerstag, 22. Mai 1997, 19.30 Uhr

*Ort:* Turnsaal PT, Bürgerspital Solothurn

*Anmeldung:* **Gabi Cebulla, Physiotherapie, Bürgerspital  
4500 Solothurn, Telefon 032 - 627 31 21**

#### Rückenproblematik, aktive versus passive Therapie

*Referent:* Dr. B.A.M. van Wingerden, Physiologe

*Datum:* Juni/Juli 1997 (siehe Physiotherapie 5/97)

*Ort:* Bürgerspital, Solothurn

## Sektion Zentralschweiz

### Schweigen ist Silber...

#### Information über Datenschutz und Patientenrechte in therapeutischen Berufen

*Referentin:* Rita Meyer-Facius,  
Leiterin Patientenstelle Innerschweiz

*Zielgruppe:* Physiotherapeuten und Ergotherapeuten

*Sprache:* Deutsch

*Datum/Zeit:* Donnerstag, 27. Februar 1997, 19.30 Uhr

*Ort:* Hörsaal Hauptgebäude Kantonsspital Luzern

*Kosten:* Mitglieder SPV: gratis  
Nichtmitglieder: Fr. 20.- / Schüler: Fr. 5.-



## Sektion Zürich

Auf vielseitigen Wunsch wiederholen wir den Kurs

## Arbeiten am anatomischen Präparat

Unter der Leitung eines erfahrenen Spezialisten wird mit den KursteilnehmerInnen am anatomischen Präparat gearbeitet. Das Grundwissen der Anatomie wird vertieft und Vergessenes wieder aufgefrischt.

<b>Kursnummer:</b>	030
<b>Zielgruppe:</b>	dipl. Physiotherapeuten
<b>Referent:</b>	Dr. med. B. Szarvas
<b>Daten:</b>	Fr., 7. März obere Extremität Fr., 14. März Hüftgelenk und Oberschenkel Fr., 21. März Kniegelenk, Unterschenkel, Fussgelenk
<b>Do., 27. März</b>	WS-Gelenksverbindungen, Rumpfmuskulatur
<b>Zeit:</b>	Jeweils von 14.00–17.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Zürich, Universität Irchel, Anatomisches Institut
<b>Kosten:</b>	Mitglieder SPV: Fr. 200.– Nichtmitglieder SPV: Fr. 280.–
<b>Anmeldung:</b>	s. unten

## Tanz als Rückentherapie

**Inhalt:** In diesem Kurs wird eine grosse Palette an Übungen und Tanzschritten verschiedener Tanzstile vorgestellt, die als Rückengymnastik angewendet werden können. Das Schwergewicht liegt auf der «Hawkins»-Technik, die wie für den Rücken geschaffen scheint. Ziel der «Hawkins»-Technik ist eine ausdrucksvolle Bewegung ohne Verspannung und Schmerz.

<b>Kursnummer:</b>	031
<b>Kursleitung:</b>	Eric Franklin (1976–1979 Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer ETH Zürich; 1982 Bachelor of Fine Arts; seit 1980 Tätigkeit als Choreograph; seit 1991 Dozent am American Dance Festival in North Carolina; Autor mehrerer Bücher)
<b>Datum:</b>	Donnerstag, 24. April, 18.30–21.00 Uhr Freitag, 25. April, 9.30–17.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Universitätsklinik Zürich, Rheumaklinik U Ost, Raum 471
<b>Kosten:</b>	Mitglieder SPV: Fr. 200.– Nichtmitglieder: Fr. 290.–
<b>Auskunft:</b>	Mirjam Glanzmann (Telefon 041 - 420 36 62) Claudia Muggli (Telefon 01 - 926 49 96)

### Für alle Kurse gilt:

<b>Einzahlung:</b>	PC-Konto 80-7861-4 Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband, Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich
<b>Anmeldung:</b>	Schriftlich mit Anmeldeformular an: <b>Monika Flückiger, Haldengutstr. 13 8305 Dietlikon (Telefax 01 - 834 05 08)</b>

**Erst mit der Zahlung ist die Anmeldung komplett!**

<b>Auskunft:</b>	<b>Claudia Muggli-Schein Zihlweg 18, 8712 Stäfa, Telefon 01 - 926 49 96 Telefax 01 - 926 48 52</b>
------------------	--

## Vorschau 1997

Die Arbeitsgruppe Fortbildung bietet Fortbildungen zu den zwei Themenkreisen **Neurologie** und **persistierende Kreuzschmerzen** an. Zum zweiten Thema wollen wir vor allem unkonventionelle Behandlungsformen vorstellen.

### Neurologiezyklus

<b>Kursnummer:</b>	029
<b>Referenten:</b>	Dr. Jäger, Neurologe, Herr Dick und Frau Dr. Frohriep, Psychologin, Regula Steinlin, Physiotherapeutin Basel
<b>Organisation:</b>	Beatrix Markwalder
<b>Datum:</b>	7./14./21. Januar von 18.00–21.00 Uhr im USZ, Kleiner Hörsaal

<b>Kursnummer:</b>	030
<b>Titel:</b>	<b>Arbeiten am anatomischen Präparat (Wiederholung)</b>
<b>Organisation:</b>	Tina Gruber
<b>Datum:</b>	7./14./21./27. März
<b>Ort:</b>	Universität Irchel, Zürich

### Unkonventionelle Behandlungsarten bei persistierenden Rückenschmerzen

<b>Kursnummer:</b>	031
<b>Titel:</b>	<b>Tanz als Rückentherapie</b>
<b>Organisation:</b>	Mirjam Glanzmann
<b>Datum:</b>	24. und 25. April
<b>Ort:</b>	USZ Rheumaklinik

<b>Kursnummer:</b>	032
<b>Titel:</b>	<b>Orientalischer Tanz als Möglichkeit gegen Kreuzschmerzen</b>
<b>Referentin:</b>	Mirjam Glanzmann, Physiotherapeutin und Bauchtanzlehrerin
<b>Organisation:</b>	M. Glanzmann
<b>Daten:</b>	Teil 1: 5. Mai Teil 2: 12. Mai

<b>Kursnummer:</b>	033
<b>Titel:</b>	<b>Energetische Therapie bei persistierenden Kreuzschmerzen</b>
<b>Referent:</b>	Walter Coaz, Physiotherapeut, Erlenbach
<b>Organisation:</b>	Claudia Muggli
<b>Datum:</b>	14. Juni
<b>Ort:</b>	USZ, Rheumaklinik, U Ost Raum 471

<b>Kursnummer:</b>	034
<b>Titel:</b>	<b>Atmung gegen Rückenschmerzen</b>
<b>Referentinnen:</b>	Ursula Berger, Physiotherapeutin Mirjam Glanzmann, Physiotherapeutin
<b>Organisation:</b>	U. Berger, M. Glanzmann
<b>Datum:</b>	19. September
<b>Ort:</b>	Schulthessklinik

<b>Kursnummer:</b>	036
<b>Titel:</b>	<b>Befundorientierte Behandlung bei Skoliose</b>
<b>Referentin:</b>	Frau R. Klinkmann, Physiotherapeutin
<b>Organisation:</b>	Claudia Muggli
<b>Daten:</b>	Teil 1: 12./13./14. September Teil 2: 26./27./28. September
<b>Ort:</b>	Raum Stadt Zürich

<b>Kursnummer:</b>	035
<b>Titel:</b>	<b>Trainingstherapie bei LWS-Problematik</b>
<b>Referenten:</b>	Dr. med. Hofer und Team, AktivZentrum Klinik Hirslanden
<b>Organisation:</b>	Vreny Marty
<b>Datum:</b>	8. November
<b>Ort:</b>	Klinik Hirslanden, AktivZentrum

(Bitte in Blockschrift!/En caractères d'imprimerie!/In stampatello!)

## Anmeldetalon Bulletin d'inscription Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen  
pour cours/congrès/journées de perfectionnement  
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo: \_\_\_\_\_

Kurs-Nr./Cours no/Corso non: \_\_\_\_\_

Ort/Lieu/Località: \_\_\_\_\_

Datum/Date/Data: \_\_\_\_\_

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du  
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa: 

Name/Nom/Nome: \_\_\_\_\_

Str., Nr./Rue, no/  
Strada, no: \_\_\_\_\_PLZ, Ort/NPA, Localité/  
NPA, Località: \_\_\_\_\_

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof: \_\_\_\_\_

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato: \_\_\_\_\_

SPV-Mitglied:  Nicht-Mitglied:  Schüler/-in:   
Membre FSP:  Non-membre:  Etudiant/-e:   
Membro FSF:  Non membro:  Studente:

(Bitte in Blockschrift!/En caractères d'imprimerie!/In stampatello!)

## Anmeldetalon Bulletin d'inscription Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen  
pour cours/congrès/journées de perfectionnement  
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo: \_\_\_\_\_

Kurs-Nr./Cours no/Corso non: \_\_\_\_\_

Ort/Lieu/Località: \_\_\_\_\_

Datum/Date/Data: \_\_\_\_\_

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du  
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa: 

Name/Nom/Nome: \_\_\_\_\_

Str., Nr./Rue, no/  
Strada, no: \_\_\_\_\_PLZ, Ort/NPA, Localité/  
NPA, Località: \_\_\_\_\_

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof: \_\_\_\_\_

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato: \_\_\_\_\_

SPV-Mitglied:  Nicht-Mitglied:  Schüler/-in:   
Membre FSP:  Non-membre:  Etudiant/-e:   
Membro FSF:  Non membro:  Studente:

## SPV-Fachgruppen Groupes spécialisés FSP Gruppi specialistici FSF



**Arbeitsgruppe für manuelle Techniken**  
**Mitglied des SVOMP/IFOMT**

### MTE-1/2 (Grundkurs Extremitäten)

**Thema:** Untersuchungs- und Behandlungstechnik  
für die Extremitätengelenke nach dem Kalten-  
born-Evjenth-Konzept

**Datum:** 1. Teil: Samstag, 5. bis Dienstag, 8. April 1997  
2. Teil: Donnerstag, 24. bis Sonntag, 27. April 1997

**Ort:** Zürich

**Referentin:** Jutta Affolter Helbling

**Kursgebühr:** AMT-Mitglieder: Fr. 900.–  
Nicht-Mitglieder: Fr. 1100.–

**Voraussetzung:** MTE-E

**Anmeldung:** bis 24. Februar 1997  
Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des ab-  
solvierten MTE-E-Kurses an:

**AMT, Sekretariat**  
**Frau Jacqueline Attanasio**  
**Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten**

**Einzahlung:** Bei Erhalt der Teilnahmebestätigung mit  
entsprechendem Einzahlungsschein

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine  
eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu  
erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: bis  
Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach  
100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder Kursteil-  
nehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls der Kurs besetzt ist,  
erfolgt eine telefonische Mitteilung an die Interessenten. Anson-  
sten werden Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste erst nach  
Anmeldeschluss versandt.



**Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire**  
**Membre de la Société Européenne de**  
**kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire**

### Atelier d'Aérosolthérapie

**Enseignant:** Georges Gillis, Physiothérapeute-chef H.R.P.

**Date:** Jeudi, 27 février 1997 de 9 à 16 h 30

**Au programme:** Les différentes techniques analyse  
des mécanismes éventail du matériel

Cette journée est axée sur la démonstration  
et l'expérimentation pratiques

**Renseignements**  
**complémentaires: G. Gillis, Téléphone 066 - 65 64 12**

**Finance**  
**d'inscription:** Fr. 120.– comprenant le repas de midi

**Hôpital Régional, Physiothérapie**  
**2900 Porrentruy**



## Réadaptation en cardiologie et en chirurgie cardiaque

### Enseignants:

– Dr M. Castadot, cardiologue  
– M. F. Gruwez, physiothérapeute  
**Service de cardiologie, Clinique St-Jean  
Bruxelles**

### Objectifs:

le cours doit permettre au physiothérapeute de prendre en charge à l'hôpital ou à domicile un patient cardiaque, de reconnaître les signes avant-coureurs d'une aggravation de la maladie; d'adapter un traitement gymnique chez la personne cardiaque en fonction de l'âge et des aptitudes.

### Dates:

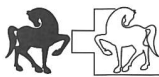
samedi/dimanche, le 8/9 février 1997, 9 à 18 h

### Finance:

Fr. 450.– comprenant les 2 repas de midi

### Renseignements et inscriptions:

**G. Gillis, Physiothérapeute-chef  
Hôpital Régional de Porrentruy  
Téléphone 066 - 65 64 12**



## Hippotherapie-K

### Ausbildungskurs 1997

Die Ausbildung in Hippotherapie-K basiert auf einem Grundlagenteil (Theorie und Praxis). Anschliessend richtet sie sich nach dem individuell gewählten klinischen Fachbereich aus. Es wird mindestens ein klinischer Fachbereich besucht.

#### Grundlagenteil

21. bis 24. April 1997  
Physiotherapeutische und hippologische Grundlagen: Wirkungsweise der Bewegung des Pferdes, Zielsetzungen, Anwendungsfelder, Strategien, methodische Arbeitsweise und allgemeine Hilfegebung

#### Klinischer Teil

Indikationsstellung und praktische Anwendung der Hippotherapie-K:

#### Modul 1

Fachbereich «**erworbene zentrale Läsionen**»  
26. bis 29. Mai 1997  
Anwendung der HTK bei spinalen und/oder cerebralen Läsionen (z.B. Multiple Sklerose, Querschnittsläsionen, Schädelhirntrauma)

#### Modul 2

Fachbereich «**angeborene zentrale Läsionen**»  
16. bis 19. Juni 1997  
Anwendung der HTK bei Kindern mit cerebralen und spinalen Bewegungsstörungen (inkl. Jugendlichen/Erwachsenen mit Cerebralpareesen)

#### Abschlussprüfung

Im November 1997: 1 Tag pro klinischer Teil

#### Kursort

Basel

#### Teilnehmerzahl

begrenzt

#### Kursgebühr

pro Kurstag Fr. 100.–  
Abschlussprüfung Fr. 200.–

#### Zulassungskriterien und Anmeldeformulare

erhältlich bei der **Schweizer Gruppe für Hippotherapie-K  
Frau Anita Tschirky  
Weiherhofstrasse 7, CH-4415 Lausen**



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative  
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie  
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

**Membre du SVOMP/IFOMT**

## Veränderungen der Bindegewebsfunktionen nach Trauma und Effekte der Immobilisation

### Konsequenzen für den Physiotherapeuten

#### Referent:

Drs. J.J. de Morree, Holland

#### Sprache:

Deutsch

#### Datum:

Samstag, 8. Februar 1997

#### Zeit:

09.00 bis ca. 16.00 Uhr

#### Ort:

Unispital Zürich, Schulungszentrum  
Gloriastrasse 19, Zi U 14

#### Teilnehmerzahl:

limitiert

#### Bedingung:

Für alle Interessierten

#### Kursgeld:

Mitglied SVMP: sFr. 100.–  
Nichtmitglieder: sFr. 150.–

#### Einzahlung:

PC 10-24667-2

#### Anmeldung:

**Werner Nafzger, Weiherweg 4  
3627 Heimberg, Telefon 033 - 438 22 02**

Die Anmeldung gilt erst nach erfolgter  
Einzahlung!

### Anzeigeschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 3/97 (Nr. 2/97 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 28.1.1997, an den Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband SPV, Redaktion «Physiotherapie», Postfach, 6204 Sempach Stadt, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

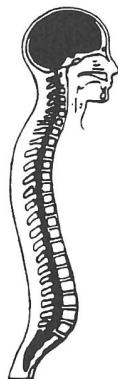
### Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 3/97 de la «Physiothérapie» (le no 2/97 étant déjà terminé) devront être envoyées à la Fédération Suisse des physiothérapeutes FSP, Rédaction de la «Physiothérapie», Case postale, 6204 Sempach Stadt, au plus tard jusqu'au 28.1.1997. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

### Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezione e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 3/97 (il numero 2/97 è già concluso) devono essere inviati alla Federazione Svizzera dei fisioterapisti FSF, Redazione, Casa postale, 6204 Sempach Stadt, entro 28.1.1997. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

**Andere Kurse, Tagungen  
Autres cours, congrès  
Altri corsi, congressi**



## Colorado Cranial Institute Ausbildungen 97

### Craniosacral-Therapie

Level I: Deutsch, Level II-IV: Englisch mit Übersetzung

### Ashers-Schleudertraumatherapie und Cervical-Technik

Einbezug von Craniosacral-, myofascialen und  
sanften manuellen Mobilisationstechniken

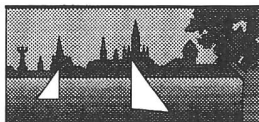
### Viscerale Manipulationstechnik

Tinnitus-Technik (Ohrengeräusche)

Ausbildungen für Personen mit medizinischer, körperorientierter  
oder physiotherapeutischer Grundausbildung.  
Maximal 16 Teilnehmer. Kursort: Zürich.

Informationsbroschüre bestellen bei:

**Colorado Cranial Institute, Praxis Friesenberg  
Friesenbergstrasse 23, 8055 Zürich  
Telefon 01 - 451 21 20, Telefax 01 - 272 34 05**



## Ausbildung am Bodensee

**In unserem neuen, modernen Ausbildungszentrum  
in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen!**

Am 1. November 1997 beginnen wir mit dem 14. Lehrgang

### «Ausbildung zum/zur Physiotherapeuten/in»

Die dreijährige Vollzeitausbildung endet mit der Staatsprüfung, die zur sofortigen und uneingeschränkten Führung der Berufsbezeichnung «Physiotherapeut/in» berechtigt. Die Ausbildung wird in der Schweiz grundsätzlich anerkannt.

Für Schweizer Interessent/innen mit Schulabschluss «Matura» stellen wir jährlich eine begrenzte Anzahl von Schulplätzen zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich rechtzeitig.

Fordern Sie heute noch ausführliches Info-Material an.

## Physiotherapie-Schule Konstanz

Staatlich anerkannte Lehranstalt für Physiotherapie  
Robert-Gerwig-Strasse 12, D-78467 Konstanz  
Tel. 0049 75 31 - 5 00 49, Fax 0049 75 31 - 5 00 44



**AKADEMIE PHYSIOTHERAPIE  
«THIM VAN DER LAAN» AG**

*Nihil Volentibus Arduum*

## Neurophysiologie-Kurs

**Kursinhalt:** Der Referent arbeitet seit 1985 mit dem biomechanischen Modell. Neue Erkenntnisse helfen uns, mit dem Phänomen Schmerz besser umzugehen. Das vermittelte Wissen kann direkt in den Berufsalltag übertragen werden.

**Referent:** Henk Brils, Dozent für Neurophysiologie, ANO Deutschland

**Datum:** 7. Februar 1997 (17.00 Uhr) bis  
9. Februar 1997 (zirka 13.00 Uhr)

**Kosten:** Fr. 260.- (inkl. Skript)

**Ort:** Akademie Physiotherapie «Thim Van der Laan»  
Weststrasse 6, 7302 Landquart

**Anmeldung:** **Telefon 081 - 322 46 00**  
**(Sekretariat Akademie Physiotherapie)**

## FELDENKRAIS

### Fortbildung für Physiotherapeuten

mit Josef Dellagrotte. Feldenkrais-Trainer, USA

6 Wochenenden in Zürich

**Jahreskurs:** 6/10 Samstage

**Arbeit mit Kindern:** 2/4 Samstage

**Teresa Lenzin, Feldenkrais-Practitioner**

**Troxlerweg 15**

**5000 Aarau**

**Telefon 062 - 824 73 28, Telefax 062 824 74 70**

## Rehaklinik Bellikon

### Funktionelle Behandlung von Patienten

**Titel der Veranstaltung:** Funktionelle Behandlung von Patienten unter Berücksichtigung des Arbeitsbündnisses

**Veranstalter:** Rehaklinik Bellikon

**Ort und Datum:** Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon

Freitag, 2. Mai 1997, 15.00-20.00 Uhr

Samstag, 3. Mai 1997, 09.00-17.00 Uhr

**Instruktionsleitung:** Alke B. Merklein,

Instruktorin für Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

**Ziel der Veranstaltung:** Die Teilnehmer sollen lernen, den eigenen Befund und die Patientenbehandlung unter funktionellen Beobachtungskriterien zu führen und gleichzeitig Kriterien des Arbeitsbündnisses zu beachten.

**Inhalt:** Befund und funktionelle Behandlung von PatientInnen und Auswertung nach funktionellen Beobachtungskriterien und Kriterien des Arbeitsbündnisses

**Zielgruppe:** Diplomierte PhysiotherapeutInnen  
(max. 12 TeilnehmerInnen)

**Voraussetzung:** Freude an funktionellen Betrachtungen und Bereitschaft, das Arbeitsbündnis mit einzubeziehen.

**Verantwortliche:** Alke B. Merklein, Physiotherapeutin, Bellikon

**Anmeldung:** Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon

Kurssekretariat, Tel. 056/485 54 03, Fax 056/496 31 04

**Kosten:** Fr. 300.-

**suvaCare**

Ganzheitliche Rehabilitation

**Spiraldynamik****Physiotherapie**

Spiraldynamik ist ein anatomisch begründetes Konzept menschlicher Haltungs- und Bewegungskoordination.

**PhysiotherapeutInnen** bietet das spiraldynamische Bewegungskonzept:

- Ein Gesamtverständnis für den menschlichen Bewegungsapparat
- Kennenlernen und Veränderung eigener sensomotorischer Defizite
- Dreidimensionale Bewegungsführung
- Blickdiagnostisches Erkennen individueller Stärken und Schwächen der Bewegungskoordination
- Ableiten therapeutischen Vorgehens von naturbedingten Prinzipien
- Definition der gesunden und normalen Bewegung
- Effiziente Hilfen für die Patienteninstruktion
- Innovative Impulse für konservative Orthopädie, Neurologie, Sportphysiotherapie, Rehabilitation und psychomotorische Entwicklungsförderung beim Kind

**PatientInnen** bietet es (unter physiotherapeutischer Anleitung):

- Ein erkenntnisorientiertes Verstehen des Behandlungskonzeptes
- 3D-Wahrnehmungsschulung
- Eigenverantwortliche Integration in den Alltag

**Einführungskurse Physiotherapie**

18./19. 1. 97: Bern, Telefon 031 - 972 55 55

26./27. 4. 97: Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 38 38

**Grundlehrgang Physiotherapie (Bern)**

(9 Wochenenden; sFr. 2500.-; Studenten 20% Ermässigung; Samstag, 13 bis 19 Uhr; Sonntag, 10 bis 16.30 Uhr)

- 1./2. 2. 97: Grundprinzipien
- 8./9. 3. 97: Kopf, Becken
- 12./13. 4. 97: Wirbelsäule, Brustkorb
- 10./11. 5. 97: Hüfte
- 31.5./1. 6. 97: Fuss, Bein
- 28./29. 6. 97: Schulter
- 23./24. 8. 97: Arm, Hand
- 27./28. 9. 97: Gesamtkörperkoordination
- 1./2. 11. 97: Evaluation

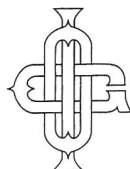
*Teilnehmerzahl:* 24 Personen

*Lehrgangsort:* **Institut für Spiraldynamik  
Gartenstadtstrasse 7, CH-3098 Köniz bei Bern**

Ausbildungsdaten für Genf, Salzburg,  
München, Hamburg auf Anfrage.

*Information:* Ausbildungskonzept, Literatur- und Referenzliste unter Stichwort «Physio 97»:

**Spiraldynamik Sekretariat  
Postfach 7920, 3001 Bern  
Telefon 031 - 972 55 55  
Telefax 031 - 972 55 77**

**Ola Grimsby Institute / Switzerland****Moderne medizinische Trainingstherapie  
inkl. optimale Ernährung**

**Inhalt:** Prinzipien der Übungs-Physiologie. Der Kurs bietet vor allem klinische Arbeit im Bezug auf individuell angepasstes Trainingsprogramm (Dosierung, Widerstand, Wiederholungen, Pausen, Bewegungsbahn). Dies erfolgt alles mit Referenz zu funktionellen Qualitäten sowie relevanter Information von richtiger Ernährung (Essen) und Einnahme von Zusatzmitteln (Supplements).

Dieser Kurs integriert spezifische Prinzipien der Manuellen Therapie wie Mobilisation, Stabilisation und Prophylaxe von Verletzungen der Wirbelsäule und den Extremitäten.

**Ziel:** Die Teilnehmer werden nach dem Kurs wissen, wie man ein Trainingsprogramm modern aufbaut mit wichtigen Variablen innerhalb der Dosierung für die Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulen- oder Extremitätenbeschwerden. Kenntnisse in Manueller Therapie sind von Vorteil!

**Sprache:** Englisch

**Kursort:** Raum Zürich

**Referenten:** **Ola Grimsby**, M.N.F.F., M.N.S.M.T.,  
San Diego USA  
Director OGI-Institute, San Diego USA  
**Didrik Soepler**, Ph.D., L.Ac., Los Angeles USA

**Zeit:** 25. April 1997 8.00 bis 18.00 Uhr  
26. April 1997 8.00 bis 18.00 Uhr  
27. April 1997 8.30 bis 15.00 Uhr

**Kosten:** sFr. 400.-

**Anmeldung:** **Institut Ivar Skjelbred, Rickenstrasse 8  
CH-8733 Eschenbach, Bank Linth  
8730 Uznach, 01.43957.02.210 BC 06810  
Die Einzahlung gilt als endgültige Anmeldung.  
Telefon und Telefax 055 - 282 48 70  
Email: ivar@active.ch**

Auf unserer Homepage <http://www.halcyon.com/rivard/OGI/> erhältst Du mehr Informationen über diesen Kurs oder unsere Ausbildungsmöglichkeiten zum **Master of Orthopedic Manual Therapy (M.O.M.T.)**.

Für **insertate**  
wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM  
«Physiotherapie»  
Postfach, 8052 Zürich  
Telefon 01 - 302 84 30  
Telefax 01 - 302 84 38

# Weiterbildungszentrum Emmenhof

## WEITERBILDUNGSPROGRAMM 1997

### Med. Trainingstherapie

<b>Einführungskurs</b>	MTT I 8. bis 11. Mai 1997
	MTT I 12. bis 15. Mai 1997
	MTT I 7. bis 10. September 1997
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 550.-
<b>Aufbaukurs</b>	MTT II 5. und 6. September 1997
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 350.-
<i>Referent:</i>	Hans-Peter Faugli

### Maitland

<b>Zervikale Instabilität</b>	22. und 23. Februar 1997
<b>Zervikale Kopfschmerzen</b>	27. und 28. Juni 1997
<b>Lumbale Instabilität</b>	5. und 6. Dezember 1997
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 350.- (alle 3 Kurse Fr. 900.-)
<i>Referent:</i>	Pieter Westerhuis

### Kurs im Maitland-Konzept

<b>Level I Grundkurs</b>	28. Juli bis 1. August 1997
(3 Wochen)	1. bis 5. Dezember 1997
	20. bis 24. April 1998
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 2100.-
<i>Referent:</i>	Jan Herman van Minnen

### Elektrotherapie und Diagnostik

Nach neusten Erkenntnissen unter neuro-physiologischen Aspekten, Pat., Befund usw. voraussichtlich Juni 1997 (2 Tage)	
<i>Kurskosten:</i>	Fr. 350.-
<i>Referenten:</i>	Peter de Leur, Martin van der Esch

Weitere Informationen über obenerwähnte Kurse erhalten Sie im: WBZ Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen, Telefon 032 - 682 33 22

Folgende Kurse finden in unserem Weiterbildungszentrum statt:

<b>Triggerpoint</b>	Grundkurs und Aufbaukurs	<b>SGEP</b>
<b>Dry Needling</b>	Grundkurs	<b>McConnell-Institute</b>
Mehr Informationen entnehmen Sie bitte dem Inserat in der «Physiotherapie» 11/96		<b>Taping</b>

Auch dieses Jahr startet 1. Lehrjahr

## AUSBILDUNG MANUELLE THERAPIE NACH DEM BIOMECHANISCH-NEUROREFLEKTORISCHEN MODELL

Im Auftrag des European Foundation of Training in Manual Therapy (EFTMT) organisiert die Stiftung Ausbildung manuelle Therapie (SOMT) neben ihren Ausbildungen in Holland und Deutschland ab 1995 auch eine Ausbildung in manueller Therapie in der Schweiz. Die SOMT bildet seit 25 Jahren Manualtherapeuten in Holland aus. Seit 1984 ist der königlich-niederländische Verband von International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapy (IFOMT) anerkannt und die SOMT ist somit offiziell vom königlich-niederländischen Verband anerkannt.

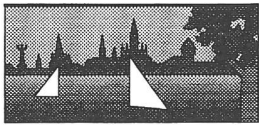
Die SOMT hat aus mehreren bestehenden manuellen Therapiesystemen ein eigenes manuelles Therapiekonzept entwickelt.

### Ausbildungsgliederung (4 Jahre):

<b>1. Abschnitt</b> (zirka 120 Std.)	<b>2. Abschnitt</b> (zirka 100 Std.)	<b>3. Abschnitt</b> (zirka 150 Std.)
- Neurophysiologie	- Anatomie und Biomechanik der Wirbelsäule	- Mobilisations- und Manipulationstechnik der WS, Integration des Kiefergelenks
- Kinesiologie	- Neurophysiologische/neurologische Untersuchungen	- Zwischenprüfung
- Untersuchungs- und Behandlungstechniken der Extremitäten	- Spezielle Untersuchungstechniken der Wirbelsäule	<b>4. Abschnitt</b>
- Zwischenprüfung	- Zwischenprüfung	- Klinikkurs
		- Klinisches Praktikum
		- 350 Std. Praxis
		- Examen «Manualtherapie»

Die Kurse finden an 6 Wochenenden vom Freitag (ab 11.00 Uhr) bis und mit Sonntag (13.00 Uhr) statt. **Kursbeginn: 10. 10. 1997.**

<i>Lehrgangssprache:</i>	Deutsch	
<i>Ort:</i>	Weiterbildungszentrum Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen (Solothurn)	
<i>Teilnahmegebühr:</i> (1. Jahr)	Fr. 2950.-	Das Kursgeld ist zahlbar in zwei Raten: 1. Fr. 1000.-, mit der Anmeldung 2. Fr. 1950.-, bis Kursanfang
<i>Anmeldung:</i>	Sie können sich bis am 1. September 1996 direkt telefonisch oder schriftlich anmelden. Das Kursgeld können Sie z. H. von EFTMT, Regiobank Solothurn, Konto-Nr. 16.0.008.543.10, überweisen.	
<i>Information:</i>	<b>Niederlande: Frau K. Talsma</b> Tel. 0031 - 33 456 07 37 / Fax 0031 - 33 456 01 30	<b>Schweiz: Weiterbildungszentrum Emmenhof</b> Frau M. Flückiger, Tel. 032 - 682 33 22



## Fortbildung am Bodensee

In unserem neuen, modernen Schulungszentrum  
in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen!  
Geniessen Sie das Flair der Universitätsstadt am See.

### «Neuro-Orthopädie nach Cyriax»

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Neuro-Orthopädie  
Dozent G. Pascual, Kurs 1-6 je 6 Tage

Beginn der nächsten Kursstaffel am 22. Juli 1997  
(für Quereinsteiger Kurstermine 2-6 auf Anfrage)

### «Integrative Manualtherapie - IMT»

Autor und Dozent Dieter Vollmer, Manualtherapeut, Konstanz  
Auf der Grundlage verschiedener therapeutischer Ansätze  
und kultureller Einflüsse wird der Mensch auf seinen  
funktionellen Ebenen betrachtet, untersucht und behandelt.

Beginn der nächsten Kursstaffel am 24. April 1997

### «Physiotherapie im Schlingentisch»

In Zusammenarbeit mit Volker Schildt, Physiotherapeut,  
Konstanz, Grund- und Aufbaukurs, je 2 Tage

Beginn der nächsten Kursstaffel am 21. Juni 1997

### «Muscle Energie Technik - MET»

In Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy,  
Portland/Oregon/USA

Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch  
Sonderveranstaltung Workshop 9. bis 13. Juli 1997

### «Craniosacrale Therapie - CST»

In Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy,  
Portland/Oregon/USA

Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch  
Sonderveranstaltung Workshop 16. bis 20. Juli 1997

Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Informationsmaterial  
mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.

### Physiotherapie-Schule

KONSTANZ GmbH

Robert-Gerwig-Strasse 12  
D-78467 Konstanz  
Tel. 0049 75 31 - 5 00 49  
Fax 0049 75 31 - 5 00 44



Ola Grimsby Institute / Switzerland

## Interessenten für die Ausbildung zum Masters Degree in Manueller Therapie

Institut Ivar Skjelbred, Rickenstrasse 8, CH-8733 Eschenbach  
Telefon und Telefax 055 - 282 48 70, Email: Ivar@active.ch

Siehe auch unbedingt unsere Homepage:  
<http://www.halcyon.com/rivard/OGI/> für mehr Information über  
unsere Ausbildungsmöglichkeiten zum **Master of Orthopedic  
Manual Therapy (M.O.M.T.)**

## INTERESSENGEMEINSCHAFT FÜR MANUELLE TRIGGERPUNKTTHERAPIE **IMTT**

## AUSBILDUNGSKURSE der IMTT Schweiz 1997

### Grundkurse (5 Tage)

A Gruppe Zürich (Ueli Koch, Bernard Grosjean, Martin Strub)  
16. bis 20. Mai 1997: Clinica Militare, Novaggio  
24. bis 28. September 1997: Hermitage, Bad Ragaz  
8./9. März, 3./4. Mai, 28. Juni 1997: Rheumaklinik  
USZ, Zürich

Info: TP-Kurse, Postfach 220, 8603 Schwerzenbach

B Gruppe Winterthur (Christian Gröbli, Ricky Weissmann,  
Daniel Bühler)

18. bis 22. Februar 1997: Rheumaklinik USZ, Zürich  
1. bis 5. November 1997: Emmenhof, Derendingen

Info: Daniel Bühler, Pilatusstrasse 7, 8032 Zürich

C Gruppe Luzern (Reto Zillig und Assistenten)

1. bis 3., 15. bis 17. März 1997: Kantonsspital Luzern  
23. bis 27. April 1997: Physiotherapieschule Feusi, Bern

Info: Reto Zillig, Primelweg 11, 6010 Kriens

D Gruppe Chur (Ernst Iten, Heidi Tanno)

17. bis 21. Februar 1997: Bethesda-Spital, Basel  
27. bis 31. Oktober 1997: Heilbad St. Moritz

Info: Ernst Iten, Gäuggelistrasse 49, 7000 Chur

E Gruppe Mattwil (Dr. Beat Dejung)

2. bis 7. Juni 1997: Riegelhaus Mattwil

Info: Dr. B. Dejung, Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur

### Aufbaukurse (3 Tage)

15. bis 17. Februar 1997: Rheumaklinik USZ, Zürich  
(Gruppe Winterthur)

18. bis 20. April 1997: Hermitage, Bad Ragaz  
(Gruppe Zürich)

27. bis 29. September 1997: Kantonsspital Luzern  
(Gruppe Luzern)

28. bis 30. November 1997: Kantonsspital Chur  
(Gruppe Chur)

### Extremitätenkurse (5 Tage)

24. bis 28. März 1997: Emmenhof Derendingen  
Oktober 1997: (Ort/Datum werden später bekanntgegeben)

Info: Daniel Bühler, Pilatusstrasse 7, 8032 Zürich

### Refresherkurse und Clinic-days (1tägig)

Info: bei den verschiedenen Gruppen.

### Dry-Needling-Kurse

(Pilotkurse für ausgewählte Teilnehmer)

DN I (4 Tage) 25. bis 28. April 1997: Emmenhof Derendingen  
DN II (3 Tage) 27. bis 29. Sept. 1997: Emmenhof Derendingen

Info: Christian Gröbli, c/o Praxis Dr. Dejung  
Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur



## LNMT Natur Medizin Technik

### WBA Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Das Hauptziel der WBA-Therapie ist, den Patienten in ein energetisches Gleichgewicht zu bringen. Mittels Ohrreflexzonen-Test und der nachfolgenden Akupunkt-Massage gelingt es, die blockierten Energiekreisläufe zu aktivieren und energetische Stauungen aufzulösen. Durch den Einsatz des speziellen Therapie-Kissens NMT wird die Wirbelsäule in die anatomisch-statisch richtige Form gebracht.

Erlernen auch Sie diese einfache, aber äusserst wirksame Therapie-Technik.

**6**tägiger Intensivkurs zur Einführung in die Grundlagen der WBA-Therapie. Danach können Sie damit selbständig arbeiten.

**3**tägiger Weiterbildungskurs für die Vertiefung der WBA-Therapie.

**3**tägiger Diplomkurs unter ärztlicher Leitung zum Abschluss der WBA-Therapie-Ausbildung.

**Kurse** in München, Hannover, Düsseldorf, Dresden und der Schweiz

Kursunterlagen, Beratung und Verkauf:



## LNMT Natur Medizin Technik

Rolf Ott, Vordersteig 8  
CH-8200 Schaffhausen

Telefon (0041) / 052 - 624 69 93  
Telefax (0041) / 052 - 624 51 68

## MANUELLE METHODE NACH MARSMAN

Der sehr intensive und kompakte Untersuchungs- und Behandlungskurs in Bezug auf die Wirbelsäule (4x3 Tage) vermittelt eine vollständige Übersicht der Methode und bietet eine Garantie für die unmittelbare Einsicht und die praktische Anwendungsmöglichkeit (60 % Praxis).

### GRUNKURS

1. Untersuchung der Wirbelsäule (2x3 Tage) 29, 30, 31 Mai 1997 und 2, 3, 4 Oktober 1997
2. Behandlung der Wirbelsäule (2x3 Tage) Januar und Mai 1998

Über das gesamte Kursprogramm informieren wir Sie gerne.

**Kursleiter:** Hr. Dr. J.G. Rutte, Arzt-manueller Mediziner.

**Kurszeiten:** 09.00 - 17.00 Uhr.

**Kosten:** Untersuchungskurs SFR 840,- (inkl. Script).

**Ort:** PhysiotherapieSchule/Scuola Cantonale Medico-Technica, 6900 Lugano.  
(Es wird in deutscher Sprache unterrichtet).

**Anmeldung:** Sekretariat-CH Corso MSR Marsman c/o Fisioterapia Tesserete Via Fontana CH-6950 Tesserete.  
Tel./Fax 091 9436272 (morgens).  
Email jgrutte@worldonline.nl

Nach jedem vollendeten Kurs erhalten sie eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

# FORTBILDUNG



Physiotherapeutisches  
Fortbildungszentrum  
**Klagenfurt/Wörthersee**  
Waaggasse 18  
A-9020 Klagenfurt  
Telefon und Telefax 0043 - 463 55141



## I.A.S. Sportphysiotherapie / Physical Rehabilitation Trainer

### Level A

**Referent:** Prof. B.A.M. van Wingerden

**Kursdaten:** 9. bis 14. 2. 1997  
8. bis 13. 6. 1997  
12. bis 17. 10. 1997

**Kurskosten:** öS 17 000.- (sFr. 2100.-)

**Kursort:** Klagenfurt/Wörthersee (Österreich)

**NOCH REST-  
PLÄTZE FREI!**

## Maitland-Repetitionswoche

### Level 1 (Woche 4)

**Referent:** Jan Herman van Minnen  
(IMTA-Schweiz)

**Kursdaten:** 17. bis 21. 3. 1997

**Kurskosten:** öS 5800.- (sFr. 700.-)

**Kursort:** Klagenfurt/Wörthersee (Österreich)

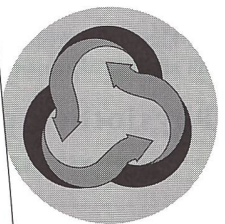
**NOCH REST-  
PLÄTZE FREI!**

## OSTEOPATHIE- ausbildung

### Kurse zum Kennenlernen:

Berlin	25.-26.01.1997
Hannover	22.-23.02.1997
Ulm/Donau	08.-09.03.1997
Hamburg	22.-23.03.1997

Einführung in die Osteopathie,  
Funktion der LWS aus osteo-  
pathischem Blickwinkel (osteo-  
artikuläre, viszerale und cranio-  
sacrale Relationen), osteopathischer  
Befund und Behandlung der LWS,  
Vorführen und Üben verschiedener  
Techniken, Demo-Behandlung.



Schule für  
klassische  
osteopathische  
Medizin

### Schulungsorte

Hamburg Ulm

### Schriftwechsel

Gesellschaft für OSTEOPATHIE  
in Deutschland GbR

**Informationen**  
(004940) 23 04 66

Postfach 80 09 04, 21009 Hamburg  
Fax: (004940) 7 359508

berufsbegleitend  
praxisbezogen  
deutschsprachig

Möglichkeit, während  
der Kurse 1 Tag zu  
hospitieren

Ein  
ganzheitlicher  
therapeutischer  
Ansatz  
der klassischen  
Medizin

OSTEOPATHIE

"WITH  
THINKING  
FINGERS"





## Craniosacral Integration®

Diese tiefgehende und intensive Körpertherapie ist hervorgegangen aus der Craniosacral-Therapie™ (Dr. John Upledger). Einfühlsame, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist sehr gut mit anderen Behandlungen kombinierbar (z. B. bei der Schleudertrauma-Therapie).

Qualifizierte, umfassende und praxisnahe Aus-/Fortbildung für Therapeuten. Kurssprache Deutsch, nur zirka 16 Teilnehmer. Kurse in der Schweiz und Deutschland.

Das Institut bietet auch Fortbildungskurse in **Visceraler Manipulation, Myofascial Release** sowie **Gesprächstechniken (NLP)** für Therapeuten an.

**Bitte fordern Sie die Ausbildungsbroschüre 1997 an.**

Therapeuten-Adressen, Probesitzungen, persönliche Beratung:

**Institut für Craniosacral Integration®**

**Geschäftsstelle Schweiz**

**Pianostrasse 65, CH-2503 Biel**

**Telefon 032 - 361 13 59, Telefax 032 - 361 13 55**



Ausbildungszentrum für  
Nek-, Schouder-en Armlachten  
Praediniussingel 23  
NL-9711 AC Groningen  
Telefon 050 - 311 15 44  
Telefax 050 - 311 09 57  
E Mail: Stenvers @ pi.net

Wegen grossem Anklang Wiederholung des Kurses für die in der Schweiz arbeitenden holländischen und belgischen Kollegen:

## Nacken-Schulter- und Armbeschwerden

von Dr. J. D. Stenvers

Er wird diesen Kurs zusammen mit zwei gleichqualifizierten Kollegen in Bern durchführen. Dieser Kurs basiert auf Erfahrungen in seinem Zentrum in Groningen mit mittlerweile 5142 Patienten mit Nacken-Schulter- und Armbeschwerden. In dieser Klinik arbeitet er eng zusammen mit diversen Spezialisten vom Universitätsspital Groningen und der technischen Universität Delft. Allerneueste Kenntnisse werden hiermit in den Kurs eingebracht.

Für diejenigen, die ihn noch nicht kennen:

Dr. J. Derek Stenvers ist seit 25 Jahren praktizierender Physiotherapeut, wovon lange Zeit als Cheftherapeut am Universitätsspital in Groningen. Er spezialisierte sich in der Folge auf Nacken-Schulter- und Armbeschwerden. Er promovierte 1994 an der medizinischen Fakultät mit seiner Doktorarbeit: **«Der primaire frozen shoulder»**

Ebenfalls ist er Autor von  
**Mobilitätstesten der Schulter und the kissing coracoid**

Seine Kollegen, Dr. P. U. Dykstra, Physiotherapeut mit folgender Doktorarbeit: **Temporomandibular Joint: Osteoarthritis and joint mobility** und J. L. M. Franssen, Physiotherapeut, **Autor des Handbuches für Oberfläche E. M. G.**, werden ihm während des Kurses zur Seite stehen.

Der Kurs besteht aus einer Kombination von Praxis und Theorie und wird mit modernsten Mitteln dokumentiert.

**Kursdatum:** 13./14./15. März 1997

**Kursort:** Feusi Physiotherapieschule Bern

**Kurssprache:** Holländisch

Informationsadresse in der Schweiz:

**Marian Voerman**

**Telefon G: 031 - 808 81 38, Telefon P: 031 - 809 10 22**



## AKUPUNKTUR MASSAGE® Energetisch-Statistische-Behandlung

und **Ohr-Reflexzonen-Kontrolle**  
nach Radloff

Wir werden immer häufiger nachgeahmt und bedanken uns bei unseren Konkurrenten – zumeist ehemaligen Schülern – für diese schöne Anerkennung. Wir meinen aber auch, dass Sie davon wissen sollten, und empfehlen daher

## Gehen Sie zum Schmid und nicht zum Schmidchen!

Wir bieten Ihnen ein in sich geschlossenes  
Therapiesystem

**Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist von  
Anfang an Bestandteil des Lehrplans.**

**Sie erhalten vielfältige Befund- und  
Kontrollmöglichkeiten:**

- Welches Körpergelenk artikuliert «falsch»,  
welcher Wirbel ist «fehlgestellt»?
- Welcher Körperteil wird behandelt?
- Was kann Ursache für ein Symptom sein?

Sie erzielen mit der Energetisch-Statistischen-Behandlung oftmals **«Sekundenphänomene»**, wie sie von der Neuraltherapie beschrieben werden.

Sie behandeln **gewaltfrei** die Beckengelenke, die Wirbelsäule und Gelenke des Körpers **sicher, berechenbar und reproduzierbar.**

Es handelt sich um ein logisches Therapiesystem, das auf den Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin beruht.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unterricht anhand praktischer Übungen weitgehend bewiesen.

Das Wort «MYSTIK» hat keinen Platz.

Der Unterricht findet im kleinen, überschaubaren internationalen Kollegenkreis – in eigenen Räumlichkeiten – statt.

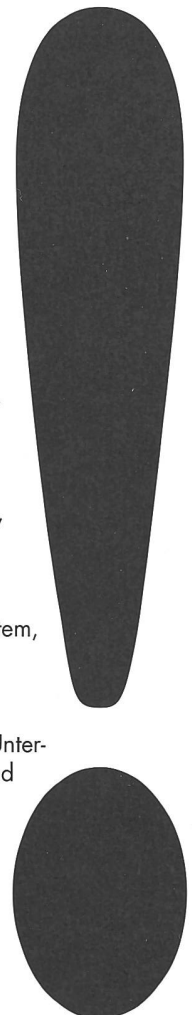
**Wir sind ein Schweizer Unternehmen  
und führen alle Kurse und die Abschlussprüfung  
in der Schweiz durch.**

Fordern Sie unverbindlich kostenlose Informationen an vom:

**LEHRINSTITUT RADLOFF**

**CH - 9405 Wienacht-Bodensee**

**Telefon 071 - 891 31 90 • Telefax 071 - 891 61 10**





## Reflexzonentherapie am Fuss nach Hanne Marquardt

Im Mittelpunkt steht der ganze Mensch

Die umfassende praxisorientierte 100-Stunden-Ausbildung:

- Grundkurs/4 Tage Fr. 550.-
- Aufbaukurs/4 Tage Fr. 530.-
- Abschlusskurs/3 Tage Fr. 420.-

Zwischen den Kursen sind einige Monate praktische Erfahrung erforderlich. Die Ausbildung sollte innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Nach dem Grundkurs kann therapeutisch gearbeitet werden. Nach Abschluss der drei Kurse erhalten Sie ein Zeugnis und können in die Therapeutenliste aufgenommen werden. Diese erscheint jährlich neu und wird von vielen Kassen anerkannt.

Voraussetzung für die Kursteilnahme sind folgende Ausbildungen: Physio- und ErgotherapeutenInnen, med. MasseurInnen mit mind. 2jähriger Vollzeitausbildung, Hebammen, HeilpraktikerInnen, ÄrztInnen, Kranken- und Psychiatrieschwestern/-pfleger mit mind. 3jähriger Ausbildung.

Anmeldungsunterlagen, Informationen sowie weitere Kursdaten erhalten Sie am jeweiligen Kursort.

### Kursdaten für die nächsten Grundkurse:

- **Schule Lengnau/Biel**  
Edgar Rihs  
Krähenbergstrasse 6  
2543 Lengnau  
29. 1. bis 1. 2. 1997  
19. bis 22. 2. 1997  
19. bis 22. 3. 1997

Telefon/Telefax 032 - 652 45 15

- **Schule Zunzgen/BL**  
Anna Maria Eichmann  
Kursorganisation: R. Fankhauser/T. Kost  
Jurastrasse 47, 4053 Basel  
4. bis 7. 2. 1997  
4. bis 7. 3. 1997  
8. bis 11. 4. 1997

Telefon/Telefax 061 - 361 45 09

Weiterbildung bringt **weiter.**



## Akademie Für Chinesische Naturheilkunst

5000 Jahre Heiltradition bietet die Traditionelle Chinesische Medizin

Das kann auch Ihnen neue Einsichten in Diagnose, Energiefluss, Schmerzbehandlung, Anwendung von Wärme/ Kälte u.v.m. bieten.

Die Akademie bietet eine vollständige Ausbildung mit verschiedenen Aspekten der Chinesischen Medizin an und zeigt Möglichkeiten auf mit Akulaser, Akupunktur, Auriculotherapie, Elektrostimulation, Akupressur-Massage, Kräuterheilkunde, therapeutischem Qi Gong, usw. zu arbeiten.

Nach Ausbildungsabschluss bietet die Akademie ein Praktikum in Asien an.

Info: Postfach 22; CH-8501 Frauenfeld Tel: 052-720 92 45



Naturarzt  
dipl. Kinesiologe  
und Masseur

Manfred Eggimann  
Solothurnstrasse 44 (PUMA)  
2543 Lengnau

Postadresse:  
Postfach 406, 2540 Grenchen  
Telefon 077 - 32 23 25

### KURSE 1997:

- Kinesiologie
- Bachblüten-Therapie
- Rückenmassage

Jetzt Kursunterlagen anfordern!

Eine Reise von tausend  
Kilometern beginnt immer  
mit dem ersten Schritte.  
Chinesisches Sprichwort

Wir senden Ihnen gerne Informationen zu.

Qualität seit über 30 Jahren!

## 中華按摩®

Lehrinstitut für  
Akupunkt-Massage nach Penzel  
Willy-Penzel-Platz 2, D-37619 Heyen  
Tel. 0049 - 55 33/10 72 + 73  
Fax 0049 - 55 33/15 98

Sektion Schweiz:  
Fritz Eichenberger  
An der Burg 4, CH-8750 Glarus  
Telefon 055 - 640 21 44

Regelmässige Kurse  
in der Schweiz

## Stellenanzeiger Deutschschweiz

### Institut für Physikalische Therapie

Wir suchen auf Frühjahr 1997 oder nach  
Übereinkunft

### Physiotherapeuten/in

in ein aufgestelltes Team von 5 bis 6 Thera-  
peuten/innen mit drei Ärzten.

Gute Teamatmosphäre, eigene Zeiteinteilung,  
Weiterbildung in- und extern.

Voll-/Teilzeitarbeit möglich.

Gebiet: – Rheumatologie, Orthopädie, Chirurgie  
– Unfallnachbehandlungen, Neurologie  
– Neurochirurgie  
– Zusammenarbeit mit Fitness-Center

Bewerbungen und Anfragen:

**Dr. A. J. Wüest**  
Spezialarzt FMH Physikalische Medizin  
und Rehabilitation, spez. Rheumatologie  
Fuhrstrasse 15  
8820 Wädenswil  
Telefon 01 - 780 52 33



4448 Läfelfingen  
Telefon 062 299 23 23  
Fax 062 299 18 39

Als einziges, anerkanntes Kurhaus im Kanton Baselland  
suchen wir zur Ergänzung unseres Physiotteams eine/n

### dipl. Physiotherapeutin/en

(auch nur von März bis November möglich)

Wir arbeiten in modernen, hellen Therapieräumen und  
bieten abwechslungsreiche Arbeit in den Gebieten Ortho-  
pädie, Chirurgie, innere Medizin und Rheumatologie.  
Wir behandeln Interne sowie ambulante Patienten aus  
der Umgebung.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung!

**Frau Monika Zaugg**  
Leiterin Physiotherapie  
Kurhotel Bad Ramsach  
4448 Läfelfingen

**Gesucht** in moderne, vielseitige Privatpraxis in  
Nidwalden, Nähe See und Berge

### dipl. Physiotherapeut/in

(Teilzeit 80 bis 100%)

Selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima.

Ich freue mich auf Deine Bewerbung.

**Josef Kamber, Physiotherapie**  
Buochserstrasse 7  
6373 Ennetbürgen  
Telefon 041 - 620 65 34

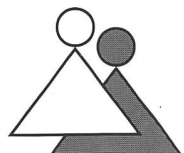
Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung: **DICH**

### den/die Physiotherapeuten/in

(bis 50%, nach Vereinbarung)

in meine vor einem Monat neu eröffnete Praxis  
in Aadorf. Moderne Einrichtung, helle Räume, eine  
ruhige, entspannte Atmosphäre sowie das  
Wichtigste: verschiedenste Patienten geben das  
gewisse Etwas für Deine neue Stelle.

Interesse? Wenn Du selbständiges Arbeiten ge-  
wöhnt bist, bereits einige Jahre Berufserfahrung  
hast, freie Arbeitszeiteinteilung wichtig ist und Du  
gerne ein entsprechendes Gehalt für gute Arbeit  
erhältst, melde Dich doch bei:



**Physiotherapie Piri**  
Bahnhofstrasse 2  
8355 Aadorf  
Telefon 052 - 365 21 77

### Physio Trainings Therapie Karin Zehnder Eschenz Sauna - Solarium

sucht

### Physiotherapeuten/in

(Teilzeit zirka 50%)

in moderne Privatpraxis bei Stein am Rhein.

**Telefon 052 - 741 34 17 (ab 19.00 Uhr)**  
**Telefax 052 - 741 34 62**

Gesucht nach **Burgdorf** in neue Praxis mit sportlichem  
Patientengut, mit med. TT, Bad und breitem Kursangebot  
(auch Conconi-Test)

### dipl. Physiotherapeut/in (50-80%)

Kenntnisse in Manueller Therapie, med. TT, TP-Behandlung  
von Vorteil (spätere Beteiligung möglich).

**Mehr erfahren Sie unter Telefon 034 - 422 02 68**  
**Physiotherapie Hallenbad, Christian Keller**



OBERWALLISER KREISSPITAL BRIG

Zur Ergänzung unseres aufgestellten, dynamischen **Physio-Teams** suchen wir auf den 1. März 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

## dipl. Physiotherapeutin/en

(Teilzeit 60–80%)

In unserem 170-Betten-Akutspital mit angeschlossener Klinik für Rehabilitation und Langzeitpflege betreuen wir stationäre Patienten aus den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie, Rehabilitation und Langzeitpflege sowie ambulante Patienten aus allen Fachbereichen.

### Wir bieten:

- Anstellungsbedingungen nach dem GAV
- angenehmes Arbeitsklima
- Fortbildungsmöglichkeiten

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne  
**Herr Carsten Meyer**, Leiter Physiotherapie,  
Telefon 027 - 922 33 33, intern 3035.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an  
**Frau Regula Jenzer**, Leitung Pflegedienst  
Oberwalliser Kreisspital, 3900 Brig-Glis



SPITAL WETZIKON

Ein junges Team  
freut sich auf die Ergänzung durch eine(n)

## DIPL. PHYSIOTHERAPEUT/-IN

Unser Schwerpunktspital mit angeschlossenen Krankenheim und insgesamt rund 230 Betten befindet sich 15 Bahn- bzw. 30 Autominuten ausserhalb von Zürich in einer landschaftlich reizvollen Region. In der modern eingerichteten Physiotherapie werden stationäre und ambulante Patienten der Gebiete Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Geriatrie behandelt.

Über Ihre Kontaktaufnahme würden wir uns freuen. Frau S. Spiegel, Leiterin Personalwesen, gibt Ihnen auf Anfrage gerne weitere Auskünfte. Spital Wetzikon, 8620 Wetzikon, Telefon 01/934 27 10.

## SPITAL NEUMÜNSTER



Unser regionales 200-Betten-Spital am Stadtrand von Zürich geht neue Wege in der stationären und ambulanten Physiotherapie und wird zukünftig ergänzende Aufgaben in der aktiven Gesundheitsförderung anbieten.

Wir suchen die

## engagierte Persönlichkeit

mit Initiative als neue/n Cheftherapeut/in, die diesen Weg zusammen mit unserem erfahrenen Physio- und Ergotherapie-Team gestalten und prägen kann.

Sie verfügen über eine abgeschlossene, anerkannte Physiotherapie-Ausbildung. Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der Sport-Physiotherapie, im Bereich der koordinativen Fähigkeiten und Propriozeptivität, Organisationstalent, gewinnende Kommunikations- sowie Führungseigenschaften und eine hohe soziale Kompetenz sind weitere Voraussetzungen, um die angebotene Stelle optimal ausfüllen zu können. Stellenantritt nach Vereinbarung. Bei dieser Stelle handelt es sich um eine nicht alltägliche Aufgabe mit Zukunft. Wir haben hohe Ansprüche und können einiges bieten.

Unsere Anstellungsbedingungen sind fortschrittlich: Personalrestaurant, Kindertagesheim und Parkplätze stehen zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**Frau M. Schilling (Telefon 01 - 397 21 04)** beantwortet Ihnen gerne weitere Fragen. Senden Sie uns noch keine Bewerbung, sondern verlangen Sie unter dem Stichwort «Chef-Physiotherapeut/in» unser Qualifikationsprofil.

Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Qualifikationsbogen senden Sie bitte an folgende Adresse:

**Spital Neumünster, Personalabteilung**  
Trichtenhauserstrasse 20, 8125 Zollikerberg

Gesucht nach **Schlieren**

## dipl. Physiotherapeut/in

baldmöglichst in orthopädisch-chirurgische Privatpraxis Nähe Limmattal-Spital.

Interessante, selbständige Arbeitsmöglichkeit mit postoperativer Rehabilitation und der Möglichkeit zur Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen. Auch Teilzeit möglich.

**Dr. P. Lalive d'Epinay**  
Telefon 01 - 730 82 62 (ab 6. 1. 1997)

Gesucht in **Dottikon bei Lenzburg** auf 1. April 1997 oder nach Vereinbarung

## Physiotherapeut/in

in moderne Praxis. Ich freue mich auf Deinen Anruf!

**P. Dondertman, Mitteldorfstrasse 3, 5605 Dottikon**  
Telefon G: 056 - 624 43 93, P: 056 - 624 35 56



**physiotherapie kloten**

Wir suchen für unsere moderne Praxis mit Schwerpunkt auf Sport-, Trainings- und Manualtherapie sowie Rheuma-, Rücken-, Neuro- und Orthopädie-Patienten eine/n

## Geschäftsführer/in und Teamchef/in

### Aufgabenbereich

- Führen der Praxis, fachliche und organisatorische Leitung des Teams
- Vertretung der Praxis gegen aussen
- Überwachung der Aufgaben des administrativen Personals
- Organisation der praxisinternen Weiterbildung

### Voraussetzungen

- Bewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zur selbständigen Tätigkeit oder Erfüllung der Voraussetzungen dazu
- Berufserfahrung, Freude am Führen und Wahrnehmung von Verantwortung
- Fähigkeit, Probleme zu erkennen und selbständig zu lösen, Ziele zu formulieren und ein Team zu leiten
- Zuverlässigkeit

### Wir bieten

- selbständige Führung der Praxis im Rahmen der Kompetenzen-Zuteilung
- Entlohnung als Cheftherapeut/in in Anlehnung an das Lohnreglement des Kantons Zürich
- Gewinnbeteiligung
- Bildungsurlaub sowie Kursentschädigung

Sind Sie motiviert und fühlen Sie sich der Aufgabe gewachsen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an:

**Physiotherapie Kloten, Breitstrasse 18, 8302 Kloten**  
Telefon 01 - 814 20 12, Telefax 01 - 814 12 87

Gesucht

## Physiotherapeut/in

als Stellvertretung 40%  
von Anfang Februar bis Ende Mai 1997.

**Physiotherapie Robert Ertman**  
Hauptstrasse 10  
3422 Kirchberg BE  
Telefon 034 - 445 38 80

Wir suchen ab sofort eine/n

## dipl. Physiotherapeuten/in

für unsere Praxis in Adliswil für ca. 40 bis 60%.  
Arbeitszeit frei wählbar, gute Arbeitsbedingungen,  
angenehme Atmosphäre.

**U. und B. Gisler, Telefon 01-709 00 18**

Praxisgemeinschaft (zwei Räume) in der Innenstadt von Basel sucht in der Zeit von April 1997 bis zirka Februar 1998

## dipl. Physiotherapeutin

(Stellvertreterin)

am liebsten mit eigener Konkordatsnummer (60%-Stelle) und/oder Kenntnissen der rhythmischen Massage nach Frau Ita Wegman.

Ihre Bewerbung bitte richten an:

**Physiotherapie Susanne Zeugin**  
Stadthausgasse 15, 4051 Basel  
Telefon 061 - 261 07 02 oder 061 - 691 70 22 (abends)

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für Teilzeiteinsätze bei unserer Kundschaft

## dipl. Physiotherapeuten/innen

mit Krankenkassenanerkennung

für selbständige Arbeit im Spitexbereich in Zürich und Umgebung.

**Internursing AG**  
Friesenbergstrasse 3, 8055 Zürich  
Telefon 01 - 461 41 04

**Chur – Graubünden**

Wir suchen per Frühling 1997

## Physiotherapeuten/in

für interessante, vielseitige Tätigkeit in moderne Physiotherapie-Praxis.

Kenntnisse in manueller Medizin, FBL und Sportphysiotherapie wären von Vorteil. Es besteht die Möglichkeit, die Triggerpunkt-Behandlung in der Praxis zu erlernen.

Interessenten melden sich bitte bei:



**Heidi Tanno und Ernst Iten**  
Gäuggelistrasse 49, 7000 Chur  
Telefon 081 - 252 05 01  
Telefax 081 - 252 05 02

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene

## dipl. Physiotherapeutin (80-100%)

Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

**Physiotherapie Edith Länzlinger,**  
Jan Hillenaar, Hein Franconi  
Zürcherstrasse 135  
8102 Oberengstringen  
Telefon 01-750 31 30 oder 01-750 39 68  
Telefax 01-750 31 50

Ab Mitte März suchen wir in einer modernen, vielseitigen Praxis eine/n Kollegen/in für zirka 80 bis 100%.

## Physiotherapeut/in

in **Biel am Bielersee** mit Erfahrung in **Maitland, IAS-Sportphysiotherapie, Triggerpunkt** und **Training**.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

**Robert van Sloten**  
**Telefon 032 - 341 44 50**  
**Telefax 032 - 341 70 03**  
**E-mail: rvansloten@bielstar.ch**  
**Lerchenweg 5, 2502 Biel**

### Region Winterthur-Schaffhausen

Gesucht auf 1. März 1997

## dipl. Physiotherapeut/in (100%)

(evtl. mit Kenntnis in med. Trainingstherapie) in moderne Physiotherapie mit Rehatraining und Fitness.

Bewerbungen schriftlich oder mündlich sind zu richten an:

**Physiosport Christine Kraft**  
**Herrn Kees Neervoort**  
**Landstrasse 33, 8450 Andelfingen**  
**Telefon 062 - 317 14 22, Telefax 062 - 317 34 19**

## Psychiatrische Klinik Herisau

Zur Erweiterung unseres therapeutischen Angebots im Bereich der Gerontopsychiatrie suchen wir eine/einen

**dipl. Physiotherapeutin/en (Pensum 80%)**  
mit Kenntnissen in neurologischer Rehabilitation.

Weiterhin suchen wir für unsere gerontopsychiatrische Aufnahme- und die Pflegestationen eine/einen

**dipl. Ergotherapeutin/en (Pensum 100%)**  
oder eine/einen

## dipl. Aktivierungstherapeutin/en

zur Ergänzung unseres kleinen Teams der Aktivierungstherapie. Voraussetzung sind Freude an der Arbeit mit geriatrischen Patientinnen und Patienten sowie Kenntnisse in Neurorehabilitation.

Auskünfte erhalten Sie bei  
**Frau I. Wittau, Telefon 071 - 353 82 89.**

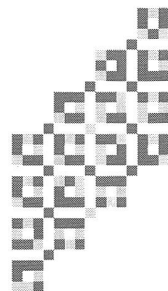
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Chefarzt der Kant. Psychiatrischen Klinik,  
**Herrn Dr. R. Meinecke, Postfach, 9101 Herisau.**

Eine Institution des  
 Kantons Appenzell A.Rh.



## Zürich Klinik Im Park

Eine Klinik  
 der Hirslanden-Gruppe



Die Klinik Im Park ist ein Akutspital mit 140 Betten und wir betreuen vorwiegend Patienten nach Eingriffen aus allen chirurgischen Fachgebieten. Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine(n)

## Dipl. Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten 100%

per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung. Unsere neue Kollegin oder unser neuer Kollege hat wenn möglich Berufserfahrung auf dem Gebiet Orthopädie/Chirurgie inkl. IPS, Freude an einer selbständigen Tätigkeit und interdisziplinärem Arbeiten zudem Interesse an der eigenen Weiterbildung und an der Betreuung von Praktikanten.

Wir bieten eine vielseitige Aufgabe in einer modernen Klinik mit viel Kontakt zu anderen Abteilungen und der Möglichkeit, neben den stationären auch ambulante Patienten zu behandeln, 5 Wochen Ferien und interne sowie auch externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Leiterin Personal, Frau Brigitte Lutz. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Thomas Schweizer, Leiter Physiotherapie zur Verfügung. (Tel. 01/209 21 59).

Unsere Adresse: Klinik im Park, Seestrasse 220, CH-8027 Zürich.

Die Hirslanden-Gruppe  
 Clinique Cecil Lausanne   
 Klinik Beau-Site Bern   
 Klinik Hirslanden Zürich   
 Klinik Im Park Zürich   
 Klinik Im Schachen Aarau



## Schule für Physiotherapie Bethesda Basel

Wir sind eine Schule mit privater Trägerschaft und insgesamt 96 Ausbildungsplätzen. Zur Ergänzung unseres Schulteam suchen wir

### eine Lehrerin oder einen Lehrer zu 100%

Ihr Aufgabenbereich sieht wie folgt aus:

- Mitarbeit in der Praktikumsbegleitung
- Erteilung von Unterricht
- Mithilfe bei organisatorischen/administrativen Aufgaben
- Mitarbeit bei Eignungsprüfungen
- Mitarbeit bei Prüfungen als Co-Examinator/in
- Führen der Schulbibliothek

Es erwartet Sie bei uns:

- ein Team von vier Kolleginnen und Kollegen und ein offenes Arbeitsklima
- Weiterbildungsmöglichkeit entsprechend dem Aufgabenbereich
- schöne, zeitgemäss eingerichtete Schulräume

Wir erwarten von Ihnen:

Teamfähigkeit, grosse Selbständigkeit, Engagement für die Belange der Schule, Freude am Kontakt mit jungen Menschen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen **Frau H. Moor-Liechti, Schulleiterin**, gerne zur Verfügung: **Telefon 061 - 315 21 88**.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

**Frau H. Moor-Liechti, Schule für Physiotherapie Bethesda, Postfach, 4020 Basel**



Mitglied der Basler Privatspitäler-Vereinigung

Physiotherapie  Mineralheilbad

### TEAMGEIST \* FLEXIBILITÄT \* INITIATIVE

Hätten Sie Freude, unser kleines Team beim gezielten, individuellen Betreuen unserer Patienten aus den verschiedensten medizinischen Fachgebieten zu unterstützen?

Wir suchen auf den 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

St. Margrethen liegt in der Nähe des Bodensees, etwa 20 km von der Stadt St. Gallen entfernt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

**Physiotherapie Mineralheilbad**  
**Niklaus Bolt**  
**9430 St. Margrethen**  
**Telefon 071 - 744 30 41**

**Alexandra Masner, Physikalische Therapie**  
**Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf**

Gesucht in kleine Praxis – mit S-Bahn 20 Minuten von Zürich-HB –

### dipl. Physiotherapeutin

50 bis 80%, flexible Arbeitszeit, Eintritt nach Vereinbarung. Selbständigkeit und Erfahrung in MT, MTT erwünscht.

**Ruf doch an: 01 - 853 03 22 oder**  
**abends 01 - 853 09 58**

Gesucht nach Bern, 6 Kilometer vom HB  
initiative/r und selbständige/r

### dipl. Physiotherapeut/in

Teilzeit, ab sofort oder nach Vereinbarung.  
Schwergewicht Manuelle Therapie.  
Abwechslungsreiche Arbeit, flexible Arbeitszeit.

**Anfragen bitte an A. Burgener, Telefon 031 - 901 15 55**

**Aldorf**

Wir suchen eine/n engagierte/n

### dipl. Physiotherapeuten/in

in private Physiotherapie.

Nähere Auskünfte unter:

**Telefon 041 - 870 44 42, Physiotherapie Johan Kerkhof**  
**Gotthardstrasse 60, 6460 Aldorf**



## Bernische Höhenklinik Heiligenschwendi

sucht auf den 1. März 1997 oder nach Vereinbarung

### dipl. Physiotherapeuten/in

(100%)

Es erwartet Sie eine weitgehend selbständige Arbeit in einem kleinen, aufgestellten Team.

Das Aufgabengebiet umfasst die Behandlung von stationären Patienten aus den Bereichen:

- Orthopädie
- Innere Medizin
- Kardiologische Rehabilitation
- Betreuung von Praktikanten

Besoldung und Sozialleistungen nach den Bestimmungen des Kantons Bern.

Wenn Sie Lust haben, in einer wunderschönen und nebelfreien Umgebung zu arbeiten, senden Sie Ihre Bewerbung an:

**Peter van Wittenberge**  
Leiter Physiotherapie  
Bernische Höhenklinik  
3625 Heiligenschwendi  
Telefon 033 - 244 61 11

**Bündner Kurort (1500 m ü. M.)** – Wegen mehrjähriger Weiterbildung gesucht, nach Vereinbarung, in neue, helle, modern eingerichtete, sehr gut ausgelastete, vielseitige Praxis, auf Basis der Kostenbeteiligung – selbständige/r

### dipl. Physiotherapeut/in

eventuell mit Konkordatsnummer

Anmeldung unter  
Chiffre PH 0104, Agence WSM, Postfach, 8021 Zürich

Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung

### dipl. Physiotherapeutin

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Physiotherapie J. Gadomski, Kappenhühlweg 9**  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 - 342 42 37

### Rheumapraxis Christine Sengupta

Dr. med. und Dr. sc. nat. ETH  
Innere Medizin FMH spez. Rheumaerkrankungen  
Neumarkt 2, St. Leonhard-Str. 39, 9000 St. Gallen  
Tel. 071 227 18 60, Fax 071 227 18 70



Suche zur Ergänzung meines kleinen Teams

### Physiotherapeutin/en

Anforderungen: SRK-Anerkennung und Erfahrung.  
Teilzeit möglich, Stellenantritt nach Vereinbarung.  
Arbeitsplatz: Helle, gut eingerichtete Räume mit MTT.  
75 m vom Hauptbahnhof mit Parkiermöglichkeit.



## Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg



(15 Minuten ab Autobahnkreuz Härkingen oder mit Busverbindung ab Olten)

Wir sind eine kantonale Klinik, die vorwiegend im Rehabilitations- und Langzeitbereich tätig ist. Sie ist auf einer Jurahöhe gelegen und zählt 88 Betten mit jährlich 1000 Patienteneintritten.

Wir suchen per 1. März 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

### dipl. Physiotherapeutin/en

(100%)

#### Wir sind:

- ein kleines Team und behandeln überwiegend stationäre, zum Teil auch ältere Patienten mit Schwerpunkt Orthopädie, Rheumatologie, Kardiologie und Neurologie.

#### Wir bieten:

- enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Pflege, Beschäftigungstherapie und Ärzten
- Weiterbildungsmöglichkeit
- Anstellungsbedingungen und Entlohnung gemäss kantonalen Richtlinien
- Personalunterkunft

#### Wir wünschen uns:

- Engagement
- gute Teamfähigkeit
- Flexibilität
- Führungserfahrung

Sind Sie interessiert?

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Chefarzt, **Dr. med. H.W. Iff, Telefon 062 - 209 33 33**, oder der jetzige Stelleninhaber, **Aschwin Kolman, Telefon 062 - 209 33 51**. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**Solothurnische Höhenklinik**  
Personaldienst, 4615 Allerheiligenberg

Für **in**serate  
wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM  
«Physiotherapie»  
Postfach, 8052 Zürich  
Telefon 01 - 302 84 30  
Telefax 01 - 302 84 38



## Krankenheim Witikon

Für unser Krankenhaus an schönster Lage in Zürich-Witikon suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte

## Physiotherapeutin

oder einen engagierten

## Physiotherapeuten

Wir bieten Ihnen eine interessante und sehr selbständige Tätigkeit.

**Unser Steckbrief:** Modernes Haus, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, hohe Betreuungs- und Lebensqualität für die 171 Heimbewohner und 15 Tagesheim-Patienten, attraktives Gleitzeitensystem, schöne und preisgünstige Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten, gutes Arbeitsklima, gezielte Weiterbildung, Teilzeitanstellung möglich (mind. 80%).

**Herr Dr. C. Bruppacher** freut sich auf Ihren Anruf, **Telefon 01 - 422 95 00.**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Krankenheim Witikon**

Amt für Krankenhäuser

**Kienastenviesweg 2  
8053 Zürich**



**J. A. Peters**  
dipl. Physiotherapeut  
Hauptstrasse 145  
2552 Orpund  
Telefon 032 - 355 40 22



Ich suche

## dipl. Physiotherapeutin (ca. 80%)

Meine jetzt angestellte Physiotherapeutin gibt Dir gerne Auskunft über das Arbeitsklima hier.

Arbeitsanfang per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung.

Suchen **Sie** eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Physio-Team eines innovativen, qualitätsbewussten Spitals in der Nähe von Zürich?

**Wir** suchen per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung **zwei** kompetente, selbständige und engagierte

## dipl. Physiotherapeutinnen

oder

## dipl. Physiotherapeuten

(je 80 bis 100%)

einmal vorwiegend für die Behandlung ambulanter, zum anderen für die Behandlung sowohl ambulanter als auch stationärer Patienten der Fachbereiche Rheumatologie, Orthopädie/Chirurgie, Medizin und Gynäkologie.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Dann rufen Sie uns an oder richten Ihre schriftliche Bewerbung zuhänden **Frau B. Wüthrich, Leiterin Physiotherapie**

**Stiftung Krankenhaus Sanitas Kilchberg  
Grütstrasse 60, 8802 Kilchberg  
Telefon 01 - 716 66 60**

LIND  
BERG

Der Lindberg ist ein nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführtes Belegarztsptial mit angeschlossener Pflegeresidenz.

Für unser Therapieinstitut suchen wir nach Vereinbarung eine/n flexible/n

## PHYSIOTHERAPEUTIN/ PHYSIOTHERAPEUTEN (TEILZEIT, CA. 20 - 40 %)

Der Arbeitsbereich umfasst die Behandlung der Harninkontinenz; ambulante Patienten aller Sparten sowie stationäre Chirurgie, Orthopädie und Behandlung von Pensionärinnen und Pensionären.

Weitere Auskünfte erteilt Frau E. Wolfensberger, leitende Physiotherapeutin, Tel. 052/266 11 11. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Lindberg, zHd. Frau M. Hofer, Schickstrasse 11, 8400 Winterthur.

## Schwerpunktspital Wädenswil



Wir sind das **Schwerpunktspital für Innere Medizin, Intensivpflege und Rehabilitation** am linken Zürichseeufer mit 52 Normalpflegebetten und einer interdisziplinären Notfallstation mit 6 Betten und suchen

### dipl. Physiotherapeutin/en (90%)

Sie arbeiten bei uns in einem kleinen Team (bestehend aus drei PhysiotherapeutInnen und einem Praktikanten) mit grosser Selbständigkeit und in engem Kontakt mit Ergotherapie, Pflege und ärztlichem Dienst.

Ihre Tätigkeit ist sehr vielseitig und interessant, da wir stationäre und ambulante Patienten, auch mit neurologischen, rheumatologischen und koronaren Krankheitsbildern behandeln.

Fachliche Förderung ist gewährleistet durch regelmässige interne und externe Kurse sowie Weiterbildung speziell in der Bobath-Methode.

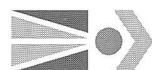
Besoldung und Sozialleistungen richten sich nach kantonal-zürcherischen Richtlinien.

Wenn Sie über persönliche Initiative verfügen und Freude an Aufbauarbeit haben, würden wir uns sehr über Ihre Bewerbung freuen.

Unsere leitende Physiotherapeutin, **Frau Petra van den Boogaard**, steht für Fragen gerne zu Ihrer Verfügung.  
**Telefon 01 - 783 24 65**

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**Schwerpunktspital Wädenswil, Personaldienst,  
Schlossbergstrasse 34, 8820 Wädenswil**



## PHYSIOTHERAPIE "IM ZWYDEN"

Wir suchen eine/n engagierte/n

### dipl. Physiotherapeutin/en

Teilpensum bis 50 %, Arbeitszeiten nach Vereinbarung. Wir bieten sehr abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer grosszügig eingerichteten Praxis mit hellen Behandlungsräumen (u. a. Turnsaal und medizinischer Trainingsraum).

Für Informationen stehen gerne zur Verfügung.

**Ivo und Dineke Gasseling**

**Frans und Josefin Rompen**

**Zwydenweg 2, 6052 Hergiswil, Telefon 041 - 630 42 45**

### Oberthurgau, Amriswil, Nähe Bodensee

**WIR** sind ein Team von sechs freien Mitarbeitern/innen in einer sehr vielseitigen Praxis (Pädiatrie, Orthopädie, Manualtherapie, Rehabilitationstraining, Ergonomie/EFL). Unsere Räumlichkeiten sind hell und grosszügig.

**DU** bist eine/ein initiative/r

### Physiotherapeut/in

und bist selbständiges Arbeiten gewohnt, sofort einsatzbereit und möchtest Dir Deine Arbeitszeit selber einteilen.

Schicke uns Deine Unterlagen:

**Physiotherapie & Med. Trainingstherapie**

**Nordstrasse 8, 8580 Amriswil, Telefon 071 - 411 69 39**

### Zentrum Wil (SG)

Gesucht per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung

### Physiotherapeut/in

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Attraktive Arbeitsbedingungen in kleinem Team
- Teilzeitarbeit möglich

Bitte schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an:

**Dr. med. M. Bütler  
FMH Physikalische Medizin  
St.-Peter-Strasse 13  
9500 Wil  
Telefon 071 - 911 64 11**

Wir suchen eine/n

### Physiotherapeuten/in als Stellvertretung

für die Zeit Januar, Februar und März 1997, 80 bis 100%, in interessanter, abwechslungsreicher Praxis. Festanstellung möglich.

Melde Dich bitte bei:

**Hans Koch, Physio-, Rehab- und Trainingscenter  
Emmenhofallee 3  
4552 Derendingen  
Telefon 032 - 682 33 22  
Telefax 032 - 681 53 69**

### Zürich

Wir suchen per 1. April 1997 oder früher

### Physiotherapeuten/in (70 bis 80%)

für eine vielseitige selbständige Arbeit in kleinem, kollegialem Team.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen:

**Dr. med. R. Gemperli  
Rheumatologie FMH  
Dufourstrasse 31  
8008 Zürich  
Telefon 01 - 251 88 68**

Gesucht nach Vereinbarung

### Physiotherapeut/in (zu 80%)

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

**Rob van Gelderen  
Kreuzlingerstrasse 5, 8555 Müllheim  
Telefon 052 - 763 30 20 (ab 19.00 Uhr)**

Wir suchen eine/n **dipl. Physiotherapeuten/in als  
Ferienvertretung**

- Vom Januar bis März 1997 (30 bis 80%)
- Wir arbeiten zu zweit in einer schönen Praxis in Küsnacht am Zürichsee, zusammen mit einem Fitnesszentrum und verschiedenen Sportclubs (Basketball, Fussball, Leichtathletik, Hockey).

Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

**Roman Maria Ruetz, Physiotherapie, Oberwachstrasse 7  
8700 Küsnacht, Telefon 01 - 912 11 60**

**Physiotherapie Mönchaltorf**

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir per 1. April 1997 oder nach Vereinbarung eine engagierte

**dipl. Physiotherapeutin (60%)**

mit Berufserfahrung und Freude an einer abwechslungsreichen, selbständigen Tätigkeit in einer vielseitigen Privatpraxis.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

**Physiotherapie Mönchaltorf****Sarah Behrens****Usterstrasse 3****8617 Mönchaltorf****Telefon und Telefax 01 - 948 04 43****Bethesda****Klinik für Epilepsie  
und Neurorehabilitation  
3233 Tschugg**

Wir sind eine Spezialklinik für Epilepsie und Neurorehabilitation. In unserer Abteilung «Neurorehabilitation» werden Patienten mit erworbenen Schädigungen des Zentralen Nervensystems (nach Schlaganfall oder Schädelhirntrauma) sowie mit Morbus Parkinson betreut und behandelt. Da uns unser langjähriger Mitarbeiter verlässt, um sich einer neuen Herausforderung zu widmen, suchen wir auf den 1. März 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

**Leiter/in Physiotherapie**

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, sind Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Führungserfahrung unabdingbar. Die Fähigkeit in einem interdisziplinären Team mitzuarbeiten, Interesse an der praktischen Umsetzung und Optimierung modernster Therapiemethoden sowie mehrjährige Berufserfahrung in der Neurologie runden Ihr Profil optimal ab.

Wir befinden uns im Berner Seeland, zentral zwischen Biel, Bern und Neuenburg gelegen, und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Bei Bedarf können wir Ihnen klinikeigene Wohnungen zur Verfügung stellen.

Wenn Sie sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe in einem jungen, gut eingespielten Team (7 PhysiotherapeutInnen, 2 PraktikantInnen) interessieren, erwartet **Frau S. Mauron, Personalchefin**, gerne Ihre schriftliche Bewerbung. Zur Beantwortung allfälliger Fragen steht **Herr H. Hoeffnagel, Leiter Physiotherapie**, unter der **Telefonnummer 032 - 338 01 11** jederzeit gerne zur Verfügung.

**Offerte d'impiego  
Ticino**

Wir suchen per Frühjahr 1997 oder nach Vereinbarung

**dipl. Chefphysiotherapeutin/en  
(90-100%)**

Im herrlich oberhalb Luganos gelegenen Kurhaus erwartet Sie eine vielseitige und abwechslungsreiche Aufgabe mit grosser Selbständigkeit. Wir behandeln sowohl stationäre wie ambulante Patienten. Topmoderne Infrastruktur mit Wellness-Center und Hallenbad. Ganzheitliches Kurkonzept. Sie verfügen über Führungserfahrung und sprechen Deutsch und zumindest leidlich Italienisch. Sie sind auch alternativen Heilmethoden gegenüber aufgeschlossen, sportlich und humorvoll und motivieren das Team durch Ihre Professionalität und Humanität.

Unser Leitender Arzt, **Dr. med. Mathias Epper**, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.  
**(Telefon 091 - 605 25 25)**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Dr. med. M. Epper, Leitender Arzt  
Kurhaus, 6936 Cademario**

**Stellengesuche  
Demandes d'emploi  
Domanda d'impiego****Physiotherapeutin**

mit CH-Diplom sucht Anstellung zu 80 bis 100% im Kanton Bern oder angrenzend. **Erfahrung in:** Orthopädie, Traumatologie (chronisch, akut, postoperativ). **Speziell:** HWS, Nacken, Schulter, Knie, mit interner und externer Weiterbildung in Manueller Therapie, Biomechanik, Taping, Mobilisation der Neuralstrukturen.

Offerten unter Chiffre  
**PH 0102, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich**

**Dipl. Physiotherapeut**

Suche zirka 50-Prozent-Arbeit. Bevorzugt im Raum AG/LU in einer arztprivaten Praxis oder Fitnesscenter.  
Meine Interessensgebiete sind:  
Manuelle Therapie, Rheumatologie, Rehabilitation nach Orthopädischer Chirurgie, Sporttherapie.  
Falls nötig, ist Konkordatsnummer vorhanden.

**Chiffre PH 0107, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich**

Dipl. Physiotherapeut mit Interesse an Manueller Therapie, Osteopathie sowie Craniosacraler Therapie sucht

**Stellvertretung**

von Januar bis Juli 1997. Raum Bern/Thun.

Interessenten melden sich unter  
**Chiffre PH 0108 Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich**

## Service d'emploi Romandie

### Sion

Pour printemps 1997 cabinet de physiothérapie cherche un(e)

### physiothérapeute

avec connaissances dans les techniques manuelles.

**Physiothérapie du Forum**  
Pierre Giroud, Condémines 8  
1950 Sion  
Téléphone 027 - 722 84 22

## Zu verkaufen / Zu vermieten A vendre / A louer Vendesi / Affittasi

### Zu vermieten oder zu verkaufen

Studio für kleine Physiotherapiepraxis in Einigen am Thunersee, direkt neben Arzt für Allg. Medizin FMH, per 1. 2. 1997. Noch keine Physiotherapie im Ort!

**Telefon 033 - 654 93 33 oder 033 - 336 22 10**

Zu verkaufen wenig benutzte

### Behandlungsliege K6 und Therapiehocker

Liege: Kölla, elek., 5teilig, fahrbar, Hocker: 5-Stern-Fuss  
NP Fr. 4950.-, Verkaufspreis Fr. 2700.-.

### Koffermassagebank, 65 cm breit, mit Rollen

NP Fr. 945.-, Verkaufspreis Fr. 490.-.

**Telefon 061 - 312 37 43**

### L'HOPITAL DU DISTRICT DE MOUTIER

cherche à engager

### 1 physiothérapeute diplômé/e

(80%)

pour compléter le service de physiothérapie.

Nous offrons un travail varié avec patients hospitalisés et ambulants, neuro, médecine interne, chirurgie générale, orthopédie et traumatologie, pédiatrie, gynéco, rhumato et surveillance intensive.

Conditions de salaire selon barème du canton.

Entrée en fonction: mars 97 ou à convenir.

Offre manuscrite et documents usuels à envoyer au service du personnel, Hôpital de Moutier, rue Beausite 48, 2740 Moutier.

**Pour tous renseignements, téléphoner au téléphone 032 - 494 30 33, demander M. Paul Castele, physiothérapeute-chef.**

Ihre eigene

### Physiotherapie-Praxis

in neuem Fitnesscenter im Raum St. Gallen.

Wir informieren Sie gerne unter

**Telefon 071 - 911 72 62**

Nice to MIET you!

An der Schaffhauserstrasse in Zürich-Oerlikon, direkt bei Tramhaltestelle, 3-Zimmer-Wohnung, geeignet als

### Zahnarzt-/Arzt- oder Physiotherapiepraxis

(Arztpraxis bereits im Hause)

Zirka 75 m<sup>2</sup>, ausgebaut ab 1. 1. 1997.  
Mietzins Fr. 2300.- (inkl. NK).

**Telefon 079 - 416 14 50**  
Frau L. Erb (9.00 bis 21.00 Uhr)

Cabinet de physiothérapie à Genève cherche un/e

### physiothérapeute

partenaire indépendant/e, expérience en rééducation cardio-respiratoire souhaitée, pour partager librement notre installation et matériel de pointe.

Références et curriculum-vitae demandés:

**Chiffre 0105, Agence WSM, Case postale 921, 8052 Zurich**

Cherche

### physiothérapeute

indépendant a temps partiel.

**Téléphone 022 - 789 12 25**

### Die Gelegenheit für den Physiotherapeuten!

Sind Sie interessiert am

### David-Back-Clinic-Konzept?

Aktive Bewegung heisst die Zukunft. Sie haben das Fachwissen, wir haben die med.-techn. Geräte (inkl. Computermessungen von Kraft und Mobilität).

**Nicht im Franchise-System.**

Absolute Toplage in der Stadt Bern.

**Offerte unter**  
Chiffre PH 0101, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Im Juni 1997 werde ich Mutter und möchte mich ausschliesslich dieser Aufgabe widmen. Deshalb verkaufe ich per **März/April 1997** meine gutgehende

## Physiotherapiepraxis in Jona

Die modern eingerichtete Praxis (inkl. grossem Therapiebad) eignet sich für ein oder zwei neurologisch interessierte Physiotherapeuten/innen, die sich ohne Risiko (fester Patientenstamm) selbständig machen wollen.

Weitere Auskünfte unter:

**Telefon 055 - 212 48 34 (abends ab 19.00 Uhr) oder 055 - 210 04 04 (tagsüber)**

## Besondere Gelegenheit

Umständehalber per sofort oder nach Vereinbarung zu verkaufen sehr gut eingerichtete

## Physiotherapie im Ärztehaus

in Geroldswil.

Komplettes Mobiliar und grosser Patientenstamm kann günstig übernommen werden.  
Interessiert?

Ich gebe gerne Auskunft unter  
**Telefon 01 - 919 02 66**

Zu verkaufen ab sofort oder nach Vereinbarung

## Physiotherapiepraxis im Ärztehaus

an zentraler Lage in Zürich.

**Chiffre PH 0103, Agence WSM  
Postfach 921, 8052 Zürich**

Einmalige Gelegenheit für Kurzentschlossene!

## Physiotherapiepraxis

zu verkaufen.

An bester Lage, mit Gartenoase, sehr ruhige und schöne 3-Zimmer-Altwohnung mit viel Cachet. Mansarde, Estrich, Keller, Gartenanteil. Zentrumsnah im Weissenbühlquartier, Bern. Gut eingeführt mit grossem Kundenstamm über acht Jahre.  
– Vorhänge, Wäsche, Regale, Garderobe, Behandlungsblock und Rollen  
Wunderschöner Arbeitsort für 1 bis 2 Therapeuten

Auf 1. 1. 1997, VP Fr. 345 000.–

**Info: W. Zaugg  
Telefon und Telefax 031 - 371 91 04**

Zu verkaufen sehr gutgehende, seit 13 Jahren bestehende

## Physiotherapie-Praxis

an engagierte Physiotherapeutin in Praxisgemeinschaft mit zwei Physiotherapeuten an bester Lage, Stadtnähe Zürich.

Interessentinnen melden sich bitte unter Chiffre  
**PH 0106, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich**

## Engelberg

## Zu vermieten Therapie-Center (1200 m)

ausgestattet mit Physiotherapie, Kneipp-Station, Behandlungs- und Aufenthaltsräumen, O<sub>2</sub>-Versorgung, Diätküche, Speisesaal, Apartments und Einzelzimmer (max. 16 Betten), weitere Unterkunftsmöglichkeiten in der Umgebung.

Das Gebäude ist umgeben von einer gepflegten Gartenanlage, Sonnenterrasse, herrliche Panorama-Rundsicht.

Idealer Standort für:

Reha-Station, sportmed. Center, plastische Chirurgie, Allergie- und Rheuma-Behandlungen, Naturheilmedizin, med. Weiterbildungcenter, Seminare usw.

Gerne erteilen wir nähere Auskünfte:

**Sunnmatt Verwaltungs AG  
Acherrainstrasse 9  
6390 Engelberg  
Telefon 041 - 637 14 91  
Telefax 041 - 637 24 58**

## Zu verkaufen ab sofort:

- Elektro-Kombigerät mit US und Vakuum (Bosch) mit Gerätewagen
  - Büropult und -stühle
  - Therapeuten-, Patientenhocker und fünf Lederwartesessel
  - Vorhänge, Wäsche, Regale, Garderobe, Behandlungsblock und Rollen
- Alles in sehr gutem Zustand, günstige Preise.

**Physiotherapie Sanamed  
Beundenfeldstrasse 35, 3013 Bern, Telefon 031 - 371 39 84**

**A vendre / Zu verkaufen**

## Appareils de physiothérapie, modèles 1994 Physiotherapiegeräte aus dem Jahr 1994

(US, OC [KW], Fango, ...) cause ostéo.  
Prix à débattre / Preis zu besprechen.

**Téléphone 032 - 466 83 88 (12–13 h, 19–21 h)**

## A vendre

près de **Montreux**.

Cabinet de physiothérapie avec importante clientèle, 156 m entièrement équipé.

**Téléphone 021 - 962 62 91**

Hier könnte Ihr **inserat** stehen.

NEU

## TheraWin 3.1

NEU

Die Branchenlösung für Physiotherapeuten  
komplett, kompatibel und kostengünstig.

**Neu** mit integrierter Finanzbuchhaltung **Fibu NT** und Schnittstellen zu Winword und **EXCEL** unter DOS/Windows 3.11 oder neu **Windows 95**. Bei uns erhalten Sie auch **PHYSIO-Tools** mit **SCAN-Plus** für den Ausdruck von Übungsprogrammen.

Verlangen Sie vom Hersteller Unterlagen, eine Demo-Diskette gegen Schutzgebühr oder auch ein komplettes Angebot mit Software, Hardware, Einführung und Wartung.

### STEINER COMPUTER AG

ein starker und kompetenter EDV-Partner

Industriestrasse 2, 6285 Hitzkirch Telefon 041-917 01 85 Fax 041-917 38 85

#### Muskeldehnung

warum und wie?

Olaf Evjenth und Jern Hamberg

Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen und beschränkter Beweglichkeit

#### Teil I

Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 70.-**

#### Teil II

Die Wirbelsäule.

*Im Moment nicht lieferbar!*

#### BÜCK DICH NICHT!

Ärztliche Anleitung für die richtige Haltung und Bewegung der Wirbelsäule.

Dr. Peter Schleuter

Broschüre mit 40 Seiten Inhalt. In dieser Broschüre wird deutlich gemacht, dass vor allem Belastungen des Alltags und banale Alltagsbewegungen in ihrer Summation zu Rückenbeschwerden führen.

Anhand von Beispielen werden falsche Bewegungen erklärt und die richtigen Bewegungen aufgezeigt. **SFr. 21.50**

Einsenden an:

**Remed Verlags AG, Postfach 2017, CH-6302 Zug/CH**

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme:

Anzahl \_\_\_\_\_ **Teil I, SFr. 70.-**  
(+ Verpackung und Versandkosten)

Anzahl \_\_\_\_\_ **Bück dich nicht! SFr. 21.50**  
(+ Verpackung und Versandkosten)

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

PH-02/95

Warum mehr zahlen, wenn das Beste doch so günstig ist?!

## PHYSIOplus für Windows

Die Software für Ihre Administration: mit automatisiertem Rechnungswesen, auf Wunsch sogar mit **VESR-Einzahlungsscheinen**, vollständigem Mahnwesen inkl. einstellbarer **Mahnspesen, Zahlungsmoral-Hitparade** der Kostenträger sowie **Fallkosten-, Umsatz- und Diagnosetstatistiken!** Jetzt auch für kleine Praxen mit bis zu 4 aktiven Mitarbeitern zum gesunden Preis von sFr. 1100.-! Verlangen Sie unverbindliche Informationen!

**SOFTplus Entwicklungen GmbH, Unterdorf 143, 8933 Maschwanden, Telefon 01/768 22 23, Telefax 01/767 16 01**

# DRIDLER

DATENTECHNIK

Bereits über 950 Praxen verwenden erfolgreich die EDV-Lösung **adad9**.

Wir gehen neue Vertriebswege.

Jetzt erhalten Sie **adad9** direkt vom Hersteller, statt über den kostenintensiveren Zwischenhandel. Diesen Preisvorteil geben wir an Sie weiter.

**Unser Angebot:**  
Sie erhalten **adad9** in der Vollversion  
für nur **980.- Fr.**

**adad9**  
Ihr Erfolg ist unser Ziel!

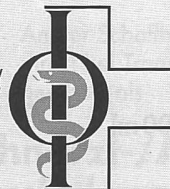
Testen Sie uns ohne Risiko:

Entspricht **adad9** nicht Ihren Erwartungen, können Sie es ohne Angabe von Gründen innerhalb von 30 Tagen zurücksenden.

Fordern Sie jetzt Gratisinformationen an!

Tel.: 0049-8031/88039 • Fax: 0049-8031/85553  
Prinzregentenstr. 94 • D-83024 Rosenheim

SPV  
FSP  
FSF  
FSF



SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND  
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES  
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI  
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

#### Stellenanzeiger / Zu verkaufen - zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 2/97, ist der 13. Januar 1997

#### Service d'emploi / A vendre - à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 2/97 est fixée au 13 janvier 1997

#### Offerte d'impiego / Vendesi - affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 2/97 è il 13 gennaio 1997

#### Inserate / Annonces / Inserzioni

Agence WSM, «Physiotherapie», Postfach, 8052 Zürich  
Tel. 01 - 302 84 30 • Fax 01 - 302 84 38

## Le concept d'assurance FSP – une solution pratique pour les physiothérapeutes.

Grâce au concept d'assurances élaboré par la FSP en collaboration étroite avec la Mobilière Suisse, Société d'assurances, la Rentenanstalt/Swiss Life et la caisse-maladie Sanitas, nous proposons désormais aux membres de la Fédération et à leurs familles des prestations de services couvrant la totalité du thème «assurances». De A à Z.

Nous allons continuer, d'entente avec nos partenaires, à améliorer ce concept et à le compléter au besoin.

Les partenaires de la Fédération suisse des physiothérapeutes

  
**Mobilière Suisse**  
Société d'assurances

Rentenanstalt 

Swiss Life 

  
sanitas

Votre numéro de référence: 022-367 13 74



"LA FEDERALE"  
CAISSE DE SANTE

*mon choix.*

### Mêmes chances pour la nature et la chimie, voilà un de nos objectifs prioritaires !

Contrat collectif pour les membres FSP!

**Votre adresse de contact:**

Fédération Suisse des  
Physiothérapeutes

Neutrass Romandie  
4, chemin de Jaillet  
1277 Borex

Tél. 022 367 13 74

Administration centrale: CH-4242 Laufen, Tél. 061 - 765 51 11



# BLEIBEN SIE IN BEWEGUNG

**CYBEX®**

DIE WELTMARKE

Trainingstechnologie der Spitzenklasse –  
kompromisslos in Qualität und Ergonomie

Kanalstrasse 15  
CH-8152 Glattbrugg  
Telefon 01 874 84 00  
Telefax 01 810 46 13

Rte André Piller 43  
CH-1720 Corminboeuf  
Téléphone 026 466 62 00  
Téléfax 026 466 62 02

LEUENBERGER  
MEDIZIN  
TECHNIK AG

**LNT**